#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

250 (11.9.1940)

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Verlag: kükrer-Verlag CmbH. Karlsruke
B e r I a g s b a u s: Lantmftraße 3—5, Fernsprecher 7927,
7928, 7929, 7930, 7931, 8902 und 8903. Posisidectonio 2988,
Rarlsrube. Bantverbindungen: Badische Bant, Rarlsrube
und Städische Gartssiele, Arlsruhe, Girotonio Rr. 796.
S ch r i f t l e i t u n g: Anstorit und Hernsprechummmern
wie Berlag siehe oden). Schußzeiten der Schrifteitung
für die einzelne Ansgade: 17 Uhr am Bortag des Ericheinens. Sprechsunden täglich don 11—12 Uhr. Bersiner
Schrifteitung: Dans Eraf Reischach, Berlin SB. 68,
Charlottenstraße 22. Auswärtige Geschäsissielen, Zweige
geschäsissiellen und Bezirssichristeitungen in Bruchsal,
hobeneggerblaß 6/7, Fernsprecher 2233. In Anstatt Pagnbossisterspaus, Fernsprecher 2126. In Ossenbarg:
Adolf-Siller-Saus, Fernsprecher 2126. In Ossenbarg:
Abolf-Siller-Saus, Fernsprecher 2126. In Ossenbarg:
Adolf-Siller-Saus, Fernsprecher 2126. In Os

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

DER NSDAP GAU BADEN

Karlsruhe, Mittwoch,

DER BADISCHE

den 11. September 1940

Gaukaupistadt Karlsruke
"Der Kührer" erscheint in 4 Ausgaben: "Gauhaupfstadt Karlsruhe" sür den Stadibezirf und den Kreis Karlsruhe sowie für den Kreis Pforzheim. "Kraichgan und Bruhstain" sür den Kreis Pforzheim. "Kraichgan und Bruhstain" sür den Kreis Pforzheim. "Kraichgan und Bruhstain" sür den Kreis Promial. "Mertur-Kundsschaften für die Kreis Bastat.—Baden-Baden und Bühl. "Aus der Ortenan" sür die Kreise Ossenden und Bühl. "Aus der Ortenan" sür die Kreise Ossenden und Bühl. "Aus der Ortenan" sür die en prei ze siehe Kreissiste Kr. 12 den 20. Kedruar 1940. Die lögespaltene Willimeterzeile (Kleinspalte 22 Millimeterz lossenden "Kraichgan und Kruichgase 18 Bss. In der Ausgade "Gauhauptsladt Karlszuhe". 11 Pss. In den Ausgaden "Kraichgan und Bruhrain", "Mertur-Kundichau" und "Aus der Ortenan": 791a. Kür "Kleine Auzeigen" und Kamistenderen Berühren der ernäßigte Erundpreile laut Preislisse Auzeigen im Erstteil: die Hertur-Kundichau" und Kamisten der Ernäßigte Erundpreile laut Preislisse Auzeigen im Erstteil: die Hertur-Kundischen von Millimeter der Beile: 90 Pss. Ausbauntsladt Karlsruhe" und Staffel C; für die übrigen Bezirtsausgaden nach Staffel A Anzeigenichußzeien: Um 12 Uhr am Bortag des Erschelnens, Kür die Wontagausgade: Samisagas 19 Uhr. Todesauzeigen und sonlifen die Uhr sonlags als Manusstriht im Berlagsdaus eingegangen sein. Tertieli und Streisenauzeigen werden nur in einer Mindessids dangsen der und Fin die Gesantausslage augenommen, Vlab. "Gab. und Terminwünsche ohne Berbindlicheit. Bei underschaft eingebenden Manusstripten fann feinesfalls eine Vendry für die Rückgade derselben übernommen werden. Ersüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

HAUPTAUSGABE

**Gauhauptstadt Karlsruhe** 

14. Jahrgang / Folge 250

# Schwere Brände wüten in der Londoner City

Die Angriffe geben unentwegt weiter / Geftern abend um 22 Uhr hatte Condon bereits zum sechsten Mal Fliegeralarm / Neue Ziele in Aufklärungsflügen erkundet

# Wie vom Erdbeben geschüttelt

Berftorungen längs ber Themfe nehmen riefige Ausmaße an

\* Berlin, 11. Sept. Dentiche Rampffliegerverbande griffen am 10. September und in ber Racht gum 11. September wieberum eine Reihe von militarifchen und friegswichtigen Bielen in England an. Der Schwerpuntt ber Ginfage lag babei auf London, wo Induftriezentren und friegswichtige Anlagen erfolgreich mit Bomben belegt wurden. Um 10. September wurde in der britischen Sanptstadt bereits um 22 Uhr fechsmal Fliegeralarm gegeben, also noch bevor die deutschen Rachtangriffe voll eingesett hatten. Im Laufe bes Tags wurden im übrigen ausgebehnte Anftlärungsflüge durchge= führt, die wertvolle Erfundungsergebniffe über die bisher erzielten Birfungen und über neue Angriffsziele brachten.

das Ziel der dentschen Angrisse. Da die engslischen Plutofraten diese Kulturschande in unmittelbarer Nähe der Docks und Habriken systematisch anfrecht erhalten haben, weil es ihnen ans Geldsackründen zwedmäßig schien, das Proletariertum dicht an den Arbeitsstätten zu lassen, ist es natürlich denkbar, daß die Fenersbrünste der Speicher und Lagerhäuser auf die unmittelbar angrengenden Slums über-gegriffen haben. Aber in Bestend bangt man ebenso um das eigene Leben und um die Hän-ser. Obwohl die deutschen Aktionen zuerst dem Safen und ben Dod's galten, ift bas reiche Beftend, ber 28 ohn fin ber Satten unb Mächtigen, tropbem von ben Schreden ber bentiden Bomben nicht mehr verichont neblieben. Auch hier liegen ja wichtige Armeeund Rüftungsanlagen, Flugpläge und Recbes

Angriffe von Dover bis Schottland

In der Nacht jum Dienstag praffelten und dröhnten Bomben aller Raliber neun Stunden lang ohne Unterbrechung auf die Bafen= und Industrieanlagen, auf wichtige Puntte auch anderer Stadtteile, die wie von einem metergelber fiber Berlin bauernden Erbbeben geschüttelt ichen Städten verdienen. wurden. Die ersten englischen Berichte sprechen Gleichzeitig aber ichilbe von Stragendahnen und Autobuffen, die allein vom Luftbrud umgeworfen worden feien. Maffen von Geschäftsgebäuden in der City brennen ober brechen zusammen. Die Zerftörungen längs der Themse griffen in riefigem Umfange um sich. Ausdrücke des Haffes und des Ent-

#### Ferntampfgeschüße greifen ein Geleitzug verfprengt

\* Berlin, 10. Cept. Das DRB. gibt be-

Am 9. September in ben Abendstunden wurde ein britischer Geleitzug auß Dover anslausend von dentschen Rüstenschen batterien nuter Fener genommen. Der Geleitzug wurde versprengt. Bier Schiffe suhren nach Dover, zwei nach Deal zurück. Dorthin wurde auch ein beschädigter Dampier abgeschleppt. Das achte Schiff des Geleitzuges blieb unter starfer Ranchentwicklung liegen. Das Schießen murbe ber Dunkelheit wegen um 20.40 11hr abgebrochen.

Gine Stunde fpater nahmen unfere Fern: fampigeichüte eine britifche Batterie bei Dover unter Fener. Diese Batterie hatte um 20.30 Uhr versucht, das Fener unserer Batte-rien auf den Geleitzug zu erwidern. Sie wurde in fast zweistündigem Fenerkampf zum Schweigen gebracht.

fepens in den englischen Berichten ftreiten um die Oberhand.

Die deutschen Aftionen in der Racht gum Dienstag richteten fich wiederum nicht bloß gegen London, sondern auch gegen alle anderen Teile des Landes. Englische Berichte erwähnen Nordweste, Südweste, Mittelengland, die Ostfüste von Schottland und Wales. Auch Dover wurde Montag abend von deutschen Flugzeugen bombardiert.

Luftfampf über Westminfter

Die englischen Berichte lassen erkennen, daß sich die englische Luftverteidigung im Rückzug befindet. Ueber Kent, Sussex, über Surren, überall suchte sie am Montagabend den Feind gurudguhalten. Schließlich murbe über Lon-bon felbit gefämpft, nachdem ein Bortrupp von 30 deutschen Maichinen in großer Sohe iber London erschienen mar. Bei einem Luftfampf, ber hoch über bem Beftminfter=Bar Lament vor fich ging, kam ein englisches Flugzeug zum Absturz, dessen Infassen im Fallichirm absprangen. Unaufhaltsam richteten gleichzeitig deutsche Geschwader ihre verheeren-den Aktionen gegen die Flugpläte der Provinz und der Londoner Umgehung, gegen die Industrieorte und gegen die wichtigen Objette von London selbst. Die Engländer seben po l-

S. B. Stockholm, 11. Sept. Die Regies nische und kanadische Flieger ein, rung Churchill tut so, als sei nur das arme proletarische Castend mit den Elendsvierteln das Ziel der deutschen Angrisse. Da die engs lischen Berichte betonen die Heftigkeit der Ans griffe und die bedeutende Bahl der Angreifer. Die erften Aftionen richteten fich gegen ben Mordftrand der Themfe, gleichzeitig aber auch gegen die Außenränder der Stadt, alfo den Berteidigungsring.

Schwere Brande in ber City

Das englische Luftfahrtministerium muß zu-geben, daß schwere Brände in der City selbst wüten, unmittelbar neben der Guild-Sall und angeblich auch neben der St.=Paul8= Kathedrale, also im Mittelpuntt der Weltstadt, da wo alle Nervenstränge des englischen Weltreiches dusammenlaufen. Neutrale Berichte er-wähnen, daß eine Bombe in näch fter Rähe des Informationsministe-riums eingeschlagen sei. Armselig angesichts der Größe der Katastrophe wirtt die Behauptung des Luftfahrtministeriums, als Erfolg der Wirffamkeit der englischen Lustwaffe habe der Keind jetzt seine Bomben über London aufs Geradewohl und ohne Kücksicht auf Ziele geworfen. Dieser Borwurf würde besier gerichtet an die Helden der MUF., die sich siene Kilometergelder über Berlin und anderen deut=

geltung für die Angriffe englischer Flieger auf die dentsche Zivilbevölkerung ihren Ansang genommen hat, kann die Witteilung gemacht werden von einem ganz besonders verabsichenungswürdigen und gemeinen Kampsmittel, das die sogenannte königsliche Lustslotte gebraucht.

Seit dem 11. August murden gunachft verein-

gelt vem il. Angus interen Mengen foge-nannte Brandplätichen won englischen Fliegern bei ihren feigen Nachtflügen über Deutschland über weiten Strecken unseres

Die Blättchen befteben aus Belluloid, find

etwa 5×5 Itm. groß und tragen in der Mitte ein Loch, in welchem eine Brandpille in Brand-

matte eingepact ift. Die Blättchen fingen unter

der Sinwirfung des Sauerstoffes der Luft, mitunter unter der Birkung der Sonnen-bestrahlung Feuer, ergaben eine Sticksamme von etwa einem Meter Höhe und sollten in

Landes zerftreut.

Bielsicherheit die deutschen Stukas vorstoßen. Selbst englische Meldungen sprechen
nicht von Massenangrissen, durch die den englischen Phantasien einige Wahrscheinlichkeit gegeben werden könnte, sondern von dem Ginjatz einzelner oder in kleineren Gruppen auftretender Bomber, die je weils gegen be-ft immte Biele vorgeben.

Groteste Greuelpropaganda

Beitere Berichte heben wieder hervor, daß die Deutschen infolge des ungeheuren Feuerscheins genau zielen können, mahrend die Ab= wehr fehr behindert ift, Englische Behauptun-gen, daß die deutschen Bomben ausgerechnet nur noch auf Arbeiterwohnstätten und Bahnhofe im westlichen oder nördlichen London geworfen murden, find einfach grotest. Auch hier reigen die traurigen Luftritter der AUF. wieder zu Bergleichen. Da er sich von Kran-tenhäusern und Kirchen wohl nicht mehr den gewünschten Erfolg verfpricht, meldet Duff Cooper das zweimalige Bombardement eines Säuglings- und eines Altersheims. Die Zahl der Gesamtopser aus der Nacht aum Montag wird mit 286 Toten und etwa 1400 Schwerverletten angegeben. Wenn die englische Behauptung zuträfe, wonach teil= weise Rinder in einer Soule getotet worden fein sollen, so fann nur auf den verbreche-rischen Leichtsinn der englischen Regierung hingewiesen werden, die, ohne für Schuträume ju forgen, das Leben des eigenen Bolfes gleichgültig aufs Sviel fest.

Unverminderter deutscher Ansturm Reutrale Augenzeugen ichilbern ben Rampf um London

girte Londons werden von den Wirkungen der deutschen Angriffe betroffen — das ist der Kern der neuesten Augenzeugenberichte aus der englifden Sauptstadt, Bir entnehmen einer Schilderung, die "Stocholms Tidningen" von ihrem Bondoner Bertreter veröffentlicht, folgende

Einzelheiten: Mit unvermindertem Anfturm ging ber Kampf um London am dritten Tage weiter. Als der Morgen graute, nach einer Nacht, die den Millionen Menschen als die längste ihres Lebens ericien, erwachten fie in einer Stadt, die überall Zerftörungen aufweist. Man findet jest fein einziges Viertel mehr, das nicht beschädigt wurde. Das Bombarde-ment ging fast ohne Pause vor sich, und der anhaltende Feuerschein verwandelte die dunkelsten Stunden der Nacht zum Tag. Eine Feuers-brunst folgte der anderen. Es brannte nicht allein längs der Themse und in den östlichen Teilen der Stadt. Das Feuer erfaßte auch Säufer an den Sauptverfehreftragen, die von Often gur City führen.

Gewaltige Explosionen

Die Londoner erlebten die heftigsten Explosionen, die sich je in einem Krieg ereignet haben mögen. Erde und Luft bebten

Der Angriff geht weiter

Bomben auf friegswichtige Biele — Neuer Erfolg Briens

ber Wehrmacht gibt befannt:

Britische Flugzenge warsen auch in der letz-ten Nacht in Norddentschland Bomben auf Orte, die weitab von jeglichen mi-augrisse gegen kriegswichtige Ziele der bri-augrisse gegen kriegswichtige Ziele der bri-Gleichzeitig aber ichildern neutrale und fo- litarifden Bielen liegen. In Berlin fo-

Ein gemeines britisches Kampfmittel

Flugzeuge ftreuten Brandplätten jur Bernichtung von Bauernhöfen aus

\* Berlin, 10. Sept. Jest, nachdem die Ber- | find. So ift in feinem Fall auch nur der Ber-

von etwa einem Meter Höhe und sollten in Brand sehen, was sie trasen.
Es bedarf keiner Worte darüber, daß diese Brandplättchen zur Schädigung milistärischer Ziele völlig ungeeignet diese Nomben die Bergeltung anch für tärischer Ziele völlig ungeeignet

juch gemacht worden, eine militarifche Anlage

mit ihnen in Brand zu seinen. Zwed und Absicht dieses verabscheuungswürdigen Kampfmittels war es offensichtlich, die Objekte zu vernichten, für die die RAF. Brandbomben in großer

Bahl nicht aufwenden wollte, alfo Bauern

häuser, Schennen, erntereife Fel-ber und Forste. Diese Zündplättichen find mehrsach in außerordentlich großer Zahl ab-

geworfen worden. Mit dem Aufgebot aller dur Berfügung stehenden Organisationen wurde die Gefahr, die diese Brandplätichen gedeuten,

Wenn heute bentiche Bomben nach fo vielen

\* Berlin, 10. Sept. Das Oberkommando | Wohnhäuser mehr ober weniger ftark beichädigt.

> tischen Hauptstadt weiter fort. So weit es bie Betterlage guließ, wurden Hafen= und Dod-anlagen, Gasanstalten, Baser= und Elektrigi= tätswerte fowie Speicher und Großöllager mit Bomben aller Raliber belegt.

Beithin sichtbare Branbe wiefen unferen Fliegerverbanden ben Beg. Beitere Enftangriffe trafen einige Bafenanlagen an ber Beftfüfte Englands und an ber Dftfüfte Schottlands. Die Berlufte bes Gegners betrugen gestern 44 Flugzeuge. Das von wurden zwei durch Flat, eines durch Mas-rineartillerie, die übrigen im Lustkampf abges choffen. 21 eigene Fluggenge werben ver=

In unsichtigem Wetter näherten sich in der Racht jum 10. 9. einige leichte seindliche Kriegs- sahrzenge der französischen Küste und senerten planlos mehrere Salven, die im Sinterland einschlugen, ohne Schaden anzurichten. Der Feind wurde durch das Fener unserer Maxineartillerie vertrieben.

beseitigt. Tropbem find einige Bauerngehöfte, Getreideschober, Scheunen, kleinere Balbstrek-fen und Seideslächen diesem feigen Kampfmit-tel zum Opfer gefallen. Insbesondere waren Brandverlehungen von Versonen zu beklagen, Gin Unterfeeboot unter Guhrung bes Rapitänlentnant Prien, von dem am 8. 9. bereits ein Teilergebnis von 33 400 BRT. gemeldet worden ist, hat auf einer Unternehmung insgesamt sechs bewaffnete seindliche Sandelsschiffe mit 40 250 BNT. versenkt. Ein die das heimtlickische Kampsmittel ahnungslos anfaßten oder in die Tasche steckten, wo es sich dann unerwartet entzündete. weiterer Dampfer murbe beschäbigt.

Ein anderes Unterseeboot vernichtete meh-rere bewaffnete seindliche Sandelsschiffe mit insgesamt 15 500 BRT. Ein deutscher Silfs-frenzer hat einen nentralen Dampser in dem von Deutschland erklärten Sperrgebiet um die britifchen Infeln aufgebracht.

5.B. Stodholm, 10. Cept. Immer mehr Be- | im Umfreis von einem Rilometer, wenn die schweren Bomben eine Steinbrücke ober ein Fabrifgebaube trafen. "Das Haus, in bem ich mich befand, schaukelte wie ein Boot auf See. Drei gewaltige Explosionen ließen felbst die Luft im Zimmer vibrieren. Ich hatte bas ab-folute Gefühl, als ob das Haus ein Schiff ware, das mit den Wogen fampft." Der neutrale Berichterftatter betont, daß es indeffen nicht ihm allein so ging, sondern daß hunderts tausende von Londoner nachts die gleichen Er-

fabrungen machten. Die Birfung der deutschen Bomben, die Racht für Racht niederregnen, wird als phantaftisch bezeichnet. Ihre Spreng wirkung ist enorm. "Ich habe beobachtet, wie der Luftdruck von großen Bomben sich fortpflanzte und die Fensterscheiben in vielen Säusern stra-Benweit von der Ginichlagftelle entfernt sprengte". Es habe feinen Zwed mehr, die ungeheuren Schäben zu verbergen, die schon in den erften drei Angriffstagen angerichtet worden seien. Jumerhin sei die gant große Offensive noch nicht da. Man könne noch nicht sagen, daß Londons Docks samt und sonders in Brand ständen. (Das wurde am Dienstagabend vor der dritten Angriffswelle geschrieben!) Die Aufräumungsarbeiten geben völlig im Schein der Brande vor sich. Die Strafen nabe dem Bafen weifen Rrater auf

#### Qualm und Rauch über Ruinen

Der Angriff in ber Racht Dien 8 tag murbe von den neutralen Beobachtern als das schrecklichste und nervenzermurbendste Ereignis des Krieges bezeichnet. Der Angriff in der Nacht jum Dienstag war, wie icon allein aus den englischen Meldungen bervorgeht, schlimmer als seine Borganger. Die jenige Ratgitrophe wird in schwedischen Berichten mit ber Berftorung ber Londoner City burch einen Riefenbrand im Mittelmeer verglichen. Ueber die Zerftörungen, die bereits am Montag im Innern der Stadt, den hafen-vierteln angerichtet wurden, berichtet ber Londoner Bertreter der "Stockholms Tibningen" folgende Einzelheiten: "Es brennt dauernd in der Nähe der Docks. Oelbehälter verbreiten einen fettigen, erstickenden Rauch. Tankwagen stehen daneben, vollkommen zertrümmert. Krane bangen über die Rais hinaus, verbogen grane hangen über die Kals hindus, verwögen und zerschlagen. Am Kai liegen ein paar Schiffe mit bestiger Schlagseite nach Bränden. Es brennt auch weiter, wo große Industrie-aulagen in Asche gelegt sind. Hinter den Mauern enormer Speichergebäude wälzt sich un auf hörlich der Rauch hervor. Auch Gasleitungen haben Feuer gefangen, Wassertleitungen kannt auch der Rauch gefangen, leitungen sind gerfiort. Längs der Kais, wo furz zuvor lange Reihen von Packhäusern in Afche fanken, brennt der Afphalt wie eine schwarze Gummimaffe. Während bes ganzen Tages ftanden dide Bolkenmaffen von Qualm und Rauch über Gaftends rauchenden Ruinen."

Löschen ber Dods aufgegeben

Der Londoner Berichterstatter des "Göte-borg Morgan Bost" meldet seinem Blatt, von amtlicher englischer Seite wird zugegeben, daß die Dods in der Rabe der Themfe= mündung völlig zerstört seien und alle Bersuche, die Feuersbrünste zu löschen, aufgegeben werden mußten. Man kon-zentriere sich daher darauf, die modernsten Anlagen zu retten, die am nördlichen Ufer der Themse liegen, und besondere Anstrengungen mache man um die großen Warenvorräte bei den Bictoria= und Albert-Docks.

Sier liegen nämlich große Getreibelager, deren Anlagen jedoch vollkommen gerftort fein follen. Mehrere Straßen oberhalb dieser Docks ftänden in hellen Flammen, ebenso die Riesenmagazine mit lebensnofwendigen Waren. Beiter heißt es u. a., es witen Riesen-feuersdrünfte nahe der Best=Indian-Dock, im Commercial-Dock und in den kriegswichtigen Anlagen. Außerdem brennen die kriegswichtigen Anlagen füblich ber Londoner Brude.

Englisches U-Boot "Phoenix" verloren

\* Stockholm, 10. Sept. Die britische Admiralität aibt jett, wie Reuter meldet, den Berlust des U-Bootes "Phoenix" bekannt. Der amtliche Bericht lautet: "Der Sekretär der Nomiralität bedauert mittellen zu müssen, daß das Unterleghant seiner Weigkeit Wharien" das Unterseeboot seiner Majestät "Bhoenix" beträchtlich überfällig ist und als verloren betrachtet werden muß". Das Unterseeboot "Phoenix", 1929 vom Stapel gelausen, hat eine Basserverdrängung von 1475 Tonnen und geborte jum sogenannten "Ueberseepatrouillen-Emp" Es hatte eine Besatzung von 50 Mann.



Fenerschein erhellt den Londoner Rachthimmel

# Partei und Wehrmacht — unzertrennliche Gemeinschaft

Dr. Len über die Arbeit der Partei im Kriege - Das deutsche Bolf tann heute jede Belaftung ertragen

Partei im Kriege veröffentlicht Reichsorgant-fationsleiter Dr. Lep im "Angriff" einen Arin dem er unter anderem ausführt:

"Mit feinen gigantischen Erfolgen hat Deutschland in einer unaufhörlichen Reihe von Siegen feine militarifde Macht und fein mili= tärisches Können sowohl in der Führung wie im einfachen Solbaten, in den Baffen und im Nachichub por aller Belt unwiderlegbar unter Beweis gestellt. Die junge Wehrmacht des nationalsogialistischen Deutschlands führt nicht nur die ruhmreiche Tradition deutschen Solda-tentumes fort, sondern jedermann wird bekennen, daß Deutschland auf militärischem Gebiete noch niemals in seiner Geschichte eine berartige Bobe soldatischen Ruhmes und heldentuma erreicht bat. Dr. Len wendet fich fodann ber Urbei

der Partei im ersten Kriegsjahr zu, wobei er seiftiellt: "Die Leistungen der Vartei, ihrer Gliederungen, der SA., H, H, H, und Frauenschaft und der angeschlossenen Berbände, insionderheit der Deutschen Arbeitäfront, der WS.-Bolfswohlfahrt, des Winterhilfswerfes, des Roten Kreuzes und des Luftschutes, find so gewaltige und einmalige, daß sie aus dem Gesamterfolg des beutschen Boltes nicht mehr weggedacht werden fonnen. Bir ftellen mit Benugtuung feit, daß alles das, war wir im Frieden vorbereitet haben, sich im Kriege auf das glänzendste bewährt. Die Organisation der Partei, die Unterteilung der Ortsgruppe in Belle und Block, das Sineinstragen der Partei in die Betriebe, in die Miets-häuser und in die Bauernhöfe ist so wirkungsvoll und gründlich, daß man mit Rube fagen fann, es fann kommen, was mag, das deutsche Bolf ist heute durch seine Partei so organisiert, daß es jede Belaftung ertragen fann.

"Ich kann aus den täglichen Besuchen in den Betrieben aus eigenem Augenschein behaup-ten", fo fährt Dr. Len fort, "daß die Stim-mung in ben Betrieben beffer ift als vor einem Jahr. Das gleiche gilt von den Bauern auf dem Dorfe und den Handwerkern in der Stadt.

Die Berbindung zwischen Partei und Behrmacht ift gu einer ungertrenulichen und in ber Geschichte einmalig baftebenben Schickfals- und Rampfgemeinschaft geworben, und ber & i hrer wird von seinen Soldaten als ihr Feldherr ebenso geliebt und verehrt wie von der Partei.

So fteht benn Deutschland nach einem Jahr Krieg stärker denn je da, die Beschloffenheit des Bolfes ist fester und eindeutiger als vor einem Jahr. Die letzten Feinde des Na-tionalsozialismus sind durch die gewaltige Sprache der Tatsachen bekehrt. Die Leistungen unferer ichaffenden Menichen in Stadt und Land, in Fabrif, Werkstatt und Kontor, auf dem Bauernhof und auf den großen Bütern find enorm geftiegen, die verlängerte Arbeits zeit wird ohne Murren ertragen und jeder einzelne gibt fein Lettes ber, um es den Golbaten an der Front gleichzutun. Damit ift un-fere wirtschaftliche Rraft gewaltig gefteigert und nicht nur unfere Riiftung auf den gleichen Stand und darüber hinaus vergrößert worden, fondern auch unfer Export balt fich, wie unfer Augenhandel beweift, nabegu auf Friedensstand. Auf dem gesamten euro-paischen Kontinent haben wir den englifchen Sandel geichlagen und durch unfere gesteigerte Birtichaftsfraft einen vollen Ausgleich für den Ausfall des englischen Au-Benhandels bringen fonnen. Auf fogialem Gebiet haben wir trot des gewaltigen Aus-nahmefalles, den ein Krieg nun für jedes Bolk mitbringt, bem ichaffenden Menichen das unbedingte und absolute Gefühl erhalten fonnen, daß ihn die Deutsche Arbeitsfront auch weiter betreut und ihn damit vor der Billfur, die leicht in folden Beiten fommt, bewahrt.

Durch den Befehl des Führers ift darüber hinaus mitten im Rrieg der Auftrag gum Aufe und Ausbau einer großzügi: gen Altersverforgung gegeben worden, um dem deutschen Bolt und der Welt zu offenbaren, daß unfer Kriegsziel darin besteht, den Sogialismus im Rampf gegen ben liberalifti-ichen Rapitalismus endgültig gum Segen unferes Bolkes und damit auch jum Segen ber Plutofraten Englands flar und unsweideutig ' sählt:

\* Berlin, 10. Sept. Ueber die Arbeit der erkannt, daß dieser Krieg ein Krieg des wah- Racht auf ihrem Posten, der Gauleiter und se artei im Kriege veröffentlicht Reichsorgani- ren und deutschen Sozialismus gegen den der Kreisleiter stehen auf ihren Besehlsständen tionsleiter Dr. Lep im "Angriss" einen Ar- Geldsac und die Ausbeuterei des Judentums und wo ein Brand ausbricht, oder wo Historia und feiner englischen Trabanten ift.

Dr. Len fpricht dann über das Befen des totalen Krieges, in dem es feine Unterschiede zwischen Front und Beimat mehr gibt. "Bei meinen ftandigen Besuchen in den bombengefährdeten Gebieten stelle ich immer wieder fest, daß diese Bomben-angriffe unserer Gegner nicht etwa die Widerftandstraft der Betroffenen brechen oder auch nur einen Augenblick lähmen können, sondern im Gegenteil, ich stelle fost, daß fich die Man-ner und Frauen in der Beimat in diesem Kriege genau jo als Solbaten, und zwar als aktive Soldaten fühlen, wie auch die

der Kreisleiter stehen auf ihren Besehlsständen und wo ein Brand ausbricht, oder wo hilfe gebracht werden muß, ist die Partei mit dem Luftichut, den Blod- und Zellenleitern, den Werkicharen, der SU., HJ. und jelbst der Frauenschaft zur Stelle.

Dhne Rudficht auf die Gefahren, nach einer flaren Besehlägebnug und anter bem Ginsak aller, werden die Angriffe abgewehrt, und das Bolf empfindet, daß es fich im Schuke feiner gewaltigen Flakabwehr, in ber Betrenung und in der Führung seiner Partei unbedinat ge-borgen fühlt und damit seelisch und moralisch von Tag au Tag und Boche au Boche ftarfer wird. Die Gefahren in der Beimat find heute faft ebenio groß wie die Gefahren an ber Ernnt und damit ift auch die Berbundenheit amifchen Soldaten an der Front. Die gange Partei und und damit ift auch die Berbundenheit zwischen mit ihr das gesamte Bolf stehen Nacht um beiden eine so ungertrennliche und einmalige.

Jawohl, Herr Churchill, Sie hoffen auf den "General Revolution", von dem der Führer in seiner letzten Rede in so beißendem Hohne sprach. Dieser "General Revolution" ist da, aber anders als Sie sich ihn gedacht haben.

Es ift nicht jener Lumpengeneral vom 9. November 1918, der als Landesverräter un= feren tapferen Goldaten in ben Ruden fiel und unfer Bolf gerbrach, fondern es ift ein nationalsozialistischer General, es ist sene nationalsozialistischer General, es ist sene nationalsozialistische Revolution, die unser Bolt von Grund auf erneuert, ihm einen neuen Geist, eine neue Moral und eine neue Saltung gegeben hat. Diefer General der nationalsozialistischen Revolution heißt Abolf Sitler. Er ist der größte Bolks-führer, der größte Staatsmann und der gewaltigste Feldherr aller Zeiten, und er wird Sie, herr Churchill, samt Ihrem gesamten plutofratischen England aus England und aus Europa ein für alle Mal hinansjagen und damit die Welt und vor allem die ichaffenbe Menschheit von der Sklaverei des jüdischen Gelbiades beireien."

Allein in ber Majdine notgelandet

Der Staffelfavitan hat aufgehört au fpre-

chen. Aber wir wollen meiterhören, mas er ge-

Kreis umstehen wir ihn, Flugzeugführer, Be-

macht und wie er ausgestiegen ift. In dichtem

obachter, Bodenpersonal. Aber er winft ab, sagt nur ganz furz: Ich habe die Maschine nach der Bauchlandung doch noch hingesett.

Dann bin ich in einen des Weges kommenden

Kraftwagen gestiegen, habe meine drei Fall-

schirmspringer eingesammelt und bin an Guch

So ift er, unser Staffelkapitan. Große Borte von sich hat er nie gemacht. Und nachber will er wieder mit uns fliegen. Aber da

macht ihm unser Dottor einen Strich durch

die Rechnung. Er will fich erft mal Ropf und Arm ansehen und ein Pflästerchen drauffle-

ben. Im Dahingehen noch ruft der Kapitän: "Da sehe sich einer diesen Doktor an, bringt mehr fertig als ein britischer Jäger und legt

mich einfach ins Bett!" Dann - geht er in

Mis wir von neuem Ginfat gurudfommen,

befiehlt uns unser Sauptmann au sich. Er fragt nach Angriff und Wirkung, Richt wenig

erstaunt ift er, als ihm ein Mann vom Bo-

denpersonal einen iconen Gruß von einem

gewiffen Reuter aus London bestellt. "Wie-

fo? Renne ich nicht, aus London? Aber Gie waren ja gar nicht mit, erster Bart!"

Rasch ist der Spaß aufgeflärt. Der Mann dwenkt eine Zeitung; darin die Meldung vom

Reuterbüro, daß u. a. ein deutsches Flugzeug beim vorletten Angriff sogar in 290 Meter Höhe über einem Eisenbahnzug gestogen wärel. Wir lachten über die Reutermeldung, die auß-

Es wird bei uns noch einen harten Rampf

geben, diesmal aber am Boden und nicht in

der Luft. Die Gegner werden fein der Staffel-

kapitan und der Doktor. Aber wie wir unferen

nahmsweise einmal auf Wahrheit beruhte.

aefahren.

die Baracte.

Gruf von Reuter-London

diesmal nicht dabei fein.

# Ring gulough:

Der Sihrer übermittelte aus Anlag des ragifden Ablebens des Staatspräfidenten der Republik Paraguan und seiner Frau Gemahlin dem stellv. Staatspräsidenten von Para= guan telegraphisch seine Anteilnahme und ließ bem biefigen Geschäftsträger von Baraguan, Beneral Schenoni, durch Staatsminister Dr. Meigner auch personlich sein Beileid aus-

Der Kührer empfing den Königlich Ungarischen Gesandten Döme Sztojan, der ihm ein Handschreiben Seiner Durchlaucht des Reichs-ver-esers des Königreiches Ungarn, Admiral oon Horthy, überreichte.

In der japanischen Diplomatie wurden zahlreiche Neuernennungen und Umbesetzungen vorgenommen.

Die Schaluppe "Salacon" aus Grimsby wurde am Samstagvormittag in der Nordsee durch eine Mine versenkt. Acht Mann der Besatung werden vermißt.

#### Das erfolgreichste Jagdgeschwader

\* Berlin, 10. Sept. (PR.) Das Jagdgeschma-ber 3 b e I fann nach seinem Einsah am 30. Auauft ein bemerkenswertes Jubilaum feiern. Das Geschwader hatte am 10. Mai, also seit Beginn des Großeinsates an der Maas, bis zu dem genannten Tage 324 feindliche Ma= schinen im Luftkampf abgeschossen und 175 Ma= schinen im Lustrampf abgeschoffen und 178 Wcaschinen am Boden in Brand geworsen. Nachbem durch die Oberleutnante D. und R. zwei
weitere seinbliche Flugzeuge abgeschossen wurden, hat seit dem Weltkrieg zum erstenmal wieder ein deutsches Jagdgeschwader
über 500 Maschinen vernichtet. Auch
die 326 im Lustrampf abgeschossenen Maschinen
kellen einen Bekrand der Der Enwundure des tellen einen Reford dar. Der Kommodore des Jagdgeschwaders, Oberst Ibel, wurde be-kanntlich vom Reichsmarschall Göring mit bem Ritterfreug bes Gifernen Rreuges ausgezeichnet.

Rriegsberichter Baul Brofaio.

#### Italiens Rolonialminister in München

\* Minden, 10. Sept. In Erwiderung des im Wangen, 10. Sept. In Erwiderung des im Wai diese Jahres in Rom ersolgten Besindes des Reichkleiters des Kolonialvolitischen Am-tes der NSDAB., Keichstatthalter General Ritter von Epp und im Rahmen der engen folonialpolitischen Zusammenarbeit der Ach-senmächte tras am Dienstagmittag der italienische Kolonialminister Attilio Ternzzi aus Kom kommend in München ein und wurde von Reichsleiter General Ritter von Epp auf bem festlich geschmückten Hauptbahnhof empfangen. Nach herzlicher Begrißung begab sich Reichs-leiter General Ritter von Epp mit seinem ho-Gaft durch den mit Grün und Blumen geschmückten Ehrenfalon des Hauptbahnhofes dum Vorplat an der Bayerstraße, wo eine Ehrenkompanie der Wehrmacht Aufstellung ge-nommen hatte. Exzellend Teruddi schrift die Front der Chrenkompanie ab, worauf unter den lebhaften Heilrufen einer großen Men-ichenmenge die Fahrt zum Hotel "Bier Jah-reszeiten" angetreten wurde, wo Minister Teruggi mährend des Münchener Aufenthaltes Wohnung genommen hat.

Rursfturge in Neunort \* Renyort, 10. Sept. Die Nachrichten über bie verheerende Wirfung der deutschen Buftingriffe auf London führten auf dem Neupor= fer Effektenmarkt am Montag zu starken Berfäufen mit Rursstürzen bis Bunften. Sauptfächlich betroffen waren Rüstungswerte. Auch an der Chifagver Gehauptmann fennen, fliegt er morgen wieder, treideborfe tam es infolge der Meldungen aus trot Pflaster und Mullbinde. Ber wollte auch London qu eiligen Berfäufen. Die Beigen= treideborie fam es infolge der Meldungen aus I preise fielen.

# Mit zerschossener Maschine durch Sperrballone

In 200 Meter Sohe über Londoner Borftadte — Fluggeugführer landete ichwerbeichäbigte Do 17

Bon Rriegsberichter Sans Berbert Sirich

\* B..., 10. Sept. (PR.) Zwei Stunden find nun icon vergangen, feit wir von unferem dritten Fluge gegen London gurudgefommen find, und awei Stunden stehen wir nun auf dem Rollfeld und warten auf eine Maschine, die nicht mit uns zurückfam.

Die Mafchine unferes Staffelfapitans fehlt. Bei der gespannten Beobachtung im Zielan-flug und Angriff auf das Großfraftwerk in unmittelbarer Nähe der Londoner City hatten wir gar nicht bemerkt, wohin er flog. Seine beiden Kettenhunde — wegen einsetenden Flat-feuers rechts und links ausgeschert — hatten das Kampfflugzeug zulett gefehen, als es um= geben von deutschen Jägern geradenwegs über geben von deutschen Jagern geradenwegs note einem einzeln kämpsenden deutschen Zerftörer gegen drei Spitsires dahinflog. Dann war der Berband über dem Ziel und als wir abdrehten, sehlte der Staffelkapitän. Durch Funkspruch wurden noch über dem Häusermeer Londons alle unsere Besatungen verständigt. Der ganze Verband flog noch zwei Schleifen ihrer der Ausenkadt aber es war unmöglich. über ber Innenftadt, aber es war unmöglich, bei ber Maffe ber beutichen Mafchinen ben Stanbort bes Gesuchten ichnell herauszufinden. flogen wir nach Saufe in dem Glauben, unferen Staffelfapitan in ben Berbanden ber por uns gurudfliegenden Geschwader gu finben. Wir find gelandet, aber die Dafchine

"In gehn Minuten ift ber Sprit gu Ende"

Aus den zwei Stunden werden 21/2 Stunden. Wir stehen alle noch auf dem Rollfeld. Kaum einer hat icon die Schwimmweste abgelegt, die Erregung fist noch in und. Wir haben das Bild der furchtbaren Wirkung unferes Bombenangriffs noch vor Augen. Dazu kommt das Unfagbare: der Staffelfapitan fehlt. Wie ftand er noch vor uns, als wir in die Fluggeuge ibiegen, jung und fräftig, braungebrannt, das E.R. I auf der Bruft und das Bandchen im Knopfloch. Giner blidt auf die Uhr: "Roch achn Minuten", faat er, "und dann ift der Sprit au Ende".

Leer hangen die Worte in ber Luft. Jeder von und weiß, wenn die Maschine noch Tragflächen und Leitwerk hat, und nur noch über ein paar Tropfen Bengin perffiat, wird unfer Sauptmann fie landen: vielleicht irgendwo an der Rufte, vielleicht fogar auf dem Baffer. Die Bartegeit — ift um. Bir genen in unsere Un-terkünfte, zwei Stunden Schlaf können nichts ichaben. Gin paar Stunden später wollen mir erneut ftarten, aber feiner von uns bringt ein Auge au. In uns fdwingt das bangende Barten auf eine Rachricht von ber fehlenden Da-ichine. Wir liegen auf unseren Betten und

ftarren gegen die Dede. "Der Rapitan ift ba!"

Draugen ein Schrei. Wir fpringen boch, fturgen jum Fenfter: "Der Kapitan!" Einer rennt von Barade ju Barade und ichreit die Botichaft weiter. Und dann ficht er por uns, einen Notverband um den Ropf, einen Arm in Menfcheit jum Siege gu fithren. Das deutsche | der Binde. Gin wenig blag fieht er aus, aber Bolk hat heute nach einem Jahr Krieg mit den er lacht. Er lacht fein altes Lächeln und er-

"Ohne daß ich es wollte, wurde ich furs vor ipringen Seckichüte, Bordfunker und Beobsem Ziel in einen Luftkampf verwickelt, achter heraus. Langsam pendeln fie unter der in den einer unserer Zepkörer ein paar Briten Maschine an den weißen Schirmen zur Erde." gezogen hatte. Im Luftkampf waren die Briten machtlos gegen die Deutschen und wollten nun ihr Mütchen an mir fühlen. Sie unterflogen mich, hatten aber den Zerstörer vergeffen. Und so gab es ein fleines Luftduell zwischen spitstres. Ich will die Geschütze zurecht machen, die Briten zogen den kürzeren, fielen wie lodernde Flammen in das Feuermeer unter uns, der Dritte riß aus. Der Zerstörer kreiste hinterher und als ich mich umsah, hattet Ihr Eure Bomben schon geworfen und verschwandet in weiten Schleifen oft-

Buerft merkte ich, daß mein linker Motor ftand. In der Sige bes furgen Rampfes hatte feiner von uns Bieren in ber Mafchine fest-gestellt, daß eine MG-Garbe einer Spitfire genau in den Motor gegangen war. Aber ehe wir etwas unternahmen, rief der Bordichus "Tiefanflug", und wir gingen diesmal bedeu-tend niedriger erneut über das Kraftwerk. Es fätte unferer Bomben wohl faum noch bedurft; denn unten qualmte und loderte es an allen Eden und Enden. Aber mit nach Saufe nehmen wollten wir die Bomben auch nicht So mußte eben noch ein Rebengebäude des großen Generatorenhauses dran glauben.

#### "Flatwalzer" mit stehendem Motor

Die durch ben ftebenden Motor bervorgerufene Gewichtsverlagerung in der Maschine awang mich rasch zum Aufgeben der Höhe. Wir sackten immer tiefer durch und mußten dann noch kurz vor Berlassen der Stadtperipherie den bekannten "Flakwalzer" tanzen, lädiert wie wir waren, und es war ein leichtes für die Briten, uns noch ein paar Splitter ins Leitwerk und in den Rumpf zu setzen. Hätte unfere deutsche Flat Gelegenheit, auf ein feindliches Flugdeug in so geringer Höhe au schie gen, wurde fie es bestimmt abschießen, Den Commies, die bekanntlich fonst nicht schlecht ichießen, gelangen eben nur ein paar Splitter. Immerhin, nun klemmte auch das Höhen=

Der rechte Motor arbeitete auf vollen Touren. Aber dann kam etwas Tolles, etwas womit niemand von uns gerechnet hatte. Bor uns und über uns erschienen die diden Bürfte der Sperrballonfelder. Was nun? Aber ich will Euch nicht lange auf die Folter fpannen. Ihr febt ja, daß wir guruckgefommen find. haben und regelrecht burch bas Labyrinth der Ballone und Draht eile hindurchgemunden. Drüber weg fonnten wir nicht mehr, dafür zog der eine Motor nicht genug. Wir haben uns regelrecht hindurchgeschlängelt. Es war ein hartes Stud Arbeit, aber wir haben es geschafft. Und als wir durch waren, zeigte der Höhenmesser gerade noch zwei Meter. Das erfte, mas mir faben, war von weitem die Kanalfiffe. 3ch fann Guch fagen, mir haben geschwitzt wie die Baren. Stellt Guch vor, ein Motor fteht, der andere fängt allmählich auch an zu koben. Das Höhensteuer klemmt und durch faustgroße Splitterlöcher pfeift der Wind durch die Ra-

## Und nochmals: "Spitfire von hinten!"

Dann fommt ber Ranal; alle atmen auf. Der Runter padt icon fein Frefpaket aus Wie wir so dahinschleichen — richtiges Fliegen tann man das gar nicht mehr nennen — da ruft plöglich der Bedichute: "Spitfire von

Im Ru haben wir wieder die MBB. gerichtet. Go billig wollen wir Leben und Majdine nicht verkaufen. Im Steilflug ftogt der Brite aus größerer Sohe auf uns herunter, ichieft icon aus großer Entfernung. Unicheinend hat er Angit, daß wir fehrt machen und ihn ab ichießen fonnten. Aber wir fommen nicht, wir ind faum noch nanöverierfähig. Wir können nur ichießen und nochmals ichie-Ben und hoffen, daß mir die Rufte erreichen, ehe mir auf die Rafe fallen. Denn der Sprit geht rasend schnell gu Ende Und wirklich, der Brite muß feine erften beiden Angriffaflüge abbrechen, da er fonft in unfere Garben gerat. Er fest sum dritten Male an. Plotlich mitten im Angriff reift er die Maschine boch gieht in mahnfinniger Steilkurve in die Wol fendece und ift verichwunden. Wir feben une an. Bas ift los? Da tauchen rechts und links awei Me 109 auf und fliegen fo dicht an uns vorbei, daß wir die Kameraden in ihren Kabinen suchend feben konnen. Das ift Ra meradichaft der Flieger! Die Jäger haben unfere verzweifelte Abmehr gegen den feigen Angriff von weitem gefeben und find herbeigeeilt, um uns herauszuhauen; und ber Brite ift getürmt, als er sie von weitem kom= men sah. Sicher geleitet von unserem beiden Jägern haben wir die Küste erreicht. Aber auch eine gute Notsandung scheint unmöglich. Unsere brave Do 17 ist so start beschäftigt; ein Bein des Fahrgestells baumelt unter dem Rumpf und auch die Landeflappen haben fo-viel abbetommen, daß nun auch das Beiter fliegen unmöglich ericheint. Da habe ich dann Befehl gegeben: "Ansfteigen!"

Die Bodenmanne fliegt heraus. Der Luft=

Wie lange halten sie es aus? Man beginnt, Churchill für die Londoner Solle verantwortlich ju machen Benf, 10. Gept. Die planmäßige Fortset- | leidenschaft gezogen. Die angegriffenen Bororte

zung der rollenden Angriffe der deutschen Luftwaffe gegen die militärischen Ziele Londons und der beiden Themseufer hat nicht nur au außerordentlichen materiellen Zerstörungen und riesigen Explo-sionen friegswichtiger Betriebe aller Art geführt, sondern macht fich auch in einem Riedergang der Stimmung ber Bevolferung bemerkbar, die an zahlreichen, von der deutschen Luftaftion besonders beimgesuch= ten Blagen den Charafter einer Panit angenommen hat.

Die Beriuche der englischen Preffe, durch Berbreitung von Greuelmeldungen über das traurige Schickfal der Opfer der deutschen Auftangriffe das Mitleid der Belt gu erregen, finden ihre Grenze in der Tatfache, daß England wiederholt und rechtzeitig von Deutschland gewarnt worden war, den Luft= frieg nicht auf unmilitärische Biele ausgu-behnen, wie dies burch die ftandigen Ginfluge der Royal Air Force in das Reichsgebiet mit den wahllosen Spreng- und Brandbombenabwürfen auf die Arbeitermobnviertel Berling und Hamburgs geschieht. Heute stellt das Themsegebiet einen einzigen feierspeienden Brandherd dar und es ist nicht daran zu zwei-feln, daß die deutsche Luftwaffe die Vergeltungsaftion bis gur endgültigen Diederringung Englands weiter durchführen wird.

Diefer Gindrud hat fich in den letten Tagen auch in einflugreichen politischen Rreifen Englands jo feftgefest, baß gufammen mit ber nachlaffenden Berteidigungsfraft ber britifchen Luftwaffe die Frage offen erörtert wird, wie lange die englische Bevölkerung noch bem Bombenhagel der dentiden ftimmungemäßig gewachsen ift . Es mehren fich vor allem in tonfervativen Rreifen, aber auch in ber Maffe der Arbeiterichaft die Stimmen, die Chur = chill für die Solle des Londoner Begenteffels verantwortlich machen.

Oprengbomben auf Berliner Vororte

Rb. Berlin, 10. Sept. In der Racht jum Dienstag erschienen die Anftpiraten wieder über der Reichshauptstadt, um wahllos einige Bomben abzuwerfen, Frgendwelche Er-folge militärischer Art wurden dabei — wie der DAB. = Bericht ansdrücklich seftstellte nicht erzielt. Es wurden lediglich einige Bohns hänser mehr oder weniger ftark beschäbigt. In der Hauptsache wurde diesmal der Berwirbel reift fie gang weg und nacheinander liner Rorden mit feinen Bororten in Mit-

liegen an der Peripherie Berlins, dort wo die Stadt in die ländliche Gemeinde der Kurmark itbergeht. Beit und breit find teine militä-rischen und wehrwirtschaftlichen Ziele au fin-ben. In die Hauptstraße dieses Borortes fieen einige Sprengbomben, die an einigen Wohnhäusern Zerftörungen anrichteten und im weiten Umfreis die Fensterscheiben gerspreng= ten. Menichen famen nicht gu Schaben, ba bie Bewölkerung sofort nach dem Alarm rechtzeitig die Luftschupkeller aufgesucht hatte. Brände wurden sofort bekämpft und waren nach kurder Beit bereits gelöscht.

Rlar geht aus der gangen Aftion hervor, daß auch diesmal lediglich die Bivilbe= völkerung getroffen merden follte - vielleicht weil man fich in London immer noch der trügerifchen Soffnung hingibt, durch folche Angriffe die Moral des deutschen Bolles erichüttern gu tonnen. Die britifchen Glieger, benen es gelang, durch die Flaffperre ber Reichshauptstadt hindurchauschlüpfen und die Ausläufer ber Stadt gu erreichen, machten gar nicht erft ben Berfuch, militarisch wichtige Biele angufliegen. Bereits an ber Beripherie warfen fie ihre Bomben ab, um fich dann ichleunigft gu entfernen.

Londoner Safenverfehr ftillgelegt

\* Reugort, 10. Sept. "New Yorf Sun" ver-breitete eine Meldung aus London, wonach Of-figiere der britischen Luftwaffe offen gugeben, daß die Sammerichläge der deutschen Luftwaffe ben Londoner Safenverfehr voll-fommen lahmlegten, und daß die Le-bensmittel für die Londoner Bevölferung nur noch mit Lastwagen und mit der Bahn berangeschafft werden könnten.

Kriegswichtige Produktion fällt aus \* Genf, 10. Sept. Bon fachverftandiger Seite wird hier aus London bekannt, daß unter der Einwirfung der andauernden deutschen Bombenangriffe einige friegswichtige Produftion 33 weige bereits völlig ausfallen, andere bis 3u 50 Prozent der Produktion eingeschränkt sind. Bor allem sind ablreiche Rabr. en, die fich mit der Berftellung von Flugzeugmotoren befaffen, total zer= ftort worden.

Berlag: Kührer Berlag Embh. Karlsrube. Berlags-birettor: Emil Muna (Wehrmacht). Hauptschriftseiter: Krang Moraler. Volationsbryd: Sübweitbeutiche Drud-und Berlagsgeiellschaft mbh. Karlsrube. B. 8t. ift Breislifte Kr. 12 gültig.

# Italiens Cuftwaffe im Angriff

Bomben auf Jaffa und Bort Sudan — Gifenbahnzug vernichtet

\* Rom, 10. Gept. Der italienische Wehr- | ben gerftort und in Brand geraten find machtbericht vom Dienstag hat folgenden Bort- und damit die englische Treibstoffversorgung in

Das Sauptquartier ber Behrmacht gibt be= fannt: Im öftlichen Mittelmeer unternahm unfere

besonders aktive Lustwasse nuternaym unsere besonders aktive Lustwasse hestige Bom= benangrisse ans Jassain Palästina und auf die Bahulinie Alexandrien— Warsa Matruk. Bei der ersten Aktion wurden die Hasen= anlagen und wichtige Lagerhäuser ge-trossen und hestige Brände hervorgern= sen. Bei der zweiten wurde den Bahuaula-aen ernster Schaben zugesigt. Ein Eigen ernster Schaben gugefügt. Gin Gis fenbahngug erhielt Bolltreffer

und flog in die Luft. In Rordafrita wurden außerdem seinds liche Zeltlager und Kraftwagenkolonnen von Luftwaffe im Tiefflug angegriffen und beichoffen. Besonders bei Bir Sceferzen hat der Beind erhe bliche Berlufte erlitten. Die feindliche Luftwaffe unternahm einige

Angriffe auf die Ortichaften ber Enrenaifa, verlett murben, Es entftand un bebenten: ber Sachicaben.

In Ditafrifa griff unfere Luftwaffe ben Flugftugpuntt von Bort Sudan an, wobei verstagfangente am Boden getroffen und Brände vernrsacht worden find. Trop des Angriffes der feindlichen Jäger find alle unfere Flugzeuge nach Abschuß eines feindlichen Flug-Benges an ihren Stügpunften gurudgelehrt. In Renia wurden feinbliche Depots

nnd Baradenlager von unferer Luft: waffe in Bura am Tana-Fluß mit beutlich er: fennbaren Erfolgen und ohne eigene Berlufte

Der Feind versuchte Lustangriffe auf Maf-sana, Asmara und Dessie. Die Bomben sielen vor allem auf freies Feld und hatten zwei Tote und drei Berletzte zur Folge.

Aegypten noch schwieriger geworden ift, war nunmehr Jaffa an der Palästina-Rufte das Biel der italienischen Kampfmaschinen. An= heinend find die Italiener auch diesmal burch esondere Manover, die in der italienischen Preffe angebeutet, aber nicht beschrieben merben, völlig überrafchend erschienen, fo bag bie englische Glat nicht jum Schuß fam. Jaffa mit feinen 60 000 Ginwohnern und feinem Umiclag von 300 000 Tonnen bei 414 Schiffen jährlich (1938) hat Bedeutung als Bauptausfuhrhafen Palästinas, was jedoch faum der Grund gum Angriff der italienischen Fluggenge gewesen sein dürfte. Die Berlegung der englischen Truppen und des Kriegsmaterials aus dem so häufig durch ita= ienische Bomber beimgesuchten Saifa nach dem ober sicheren Jaffa sowie die Palästina-Alegypten-Bahn dürften der Anlah des An-griffes gewesen sein. Das Erscheinen der tief-fliegenden italienischen Bomber löste eine Panik in der dicht besiedelten bewobei insgesamt ein Mann getotet und vier nachbarten Judenftadt Tel Avivaus, wo sich die Juden bisher sicher fühlten, nun jedoch durch den italienischen Fliegerbesuch einen Denfzettel befommen haben.

#### Spitfire verschrotten!

Aritif an ben englischen Jagdmaidinen

Bo. Ropenhagen, 11. Sept. Das blinde Ber= trauen, das die englische Deffentlichkeit in die RAF. gefett bat, icheint einen ziemlichen Stoß erlitten zu haben. Selbst ein großes Londoner Blatt wie der "Daily Herald" greift die jest immer lauter werdenden Rritifen über bie gutage getretene Unterlegenheit der eng= lischen Jagdmaschinen auf und schreibt, daß die Spitfires und Hurricanes fo schnell wie Rach Saifa, wo nach bestätigten Melbungen möglich durch bie Raffinerteanlagen durch Bom- werden mußten. möglich durch beifere Typen erfest

# "Es war, als wenn sich die Erde aufbäumte"

Gasometer und Tantanlagen flogen in die Luft - Gignal für den Untergang des britischen Empire

Bon Rriegsberichter Julius Seibrich

\* ... 10. Sept. (PR.) Es stand für uns fost, lichen Hafen zu. Wir sahen schon im Dunft die unser waghalsiger Gegner in die Tiefe. Bordsbaß nach der Führerrede ein Abrechnen angeht, umrisse der französischen Küste, konnten aber unser Dbergefreiter Ho., konnte seinen ersten wie es die Welt noch nicht erlebt hat. Plos Iich im Laufe der Nachmittagsstunden rief un= fer Gruppenführer, Major Chr., seine Man-nen zur eingehenden Besprechung zusammen. Start, Taktik, Ziel und die kleinsten Einzelheiten wurden auf das genaueste festgelegt, und

dann ging es zu den Maschinen. Langsam rollten unsere braven He 111 zum Start. Rette auf Rette ging geichloffen boch, formierte fich, und dann nahm die Gruppe

Rurs auf London.

Weder die Flak in Dover noch in London konnte unseren Ansturm aufhalten. Auch die kleinen, unscheinbaren Sperrballone, ein Angriffsobjeft unserer Jäger und Zerftörer flößten uns keinen Respekt ein. Wir flogen unse-ren genauen Kurs eisern weiter. Und dann sahen wir unser Ziel, die Themse, London, die Stadt der Millionen, mit ihren riesigen Docks, Speichern, Häfen und Industrieanlagen.

Die englischen Jäger und Zerstörer erschie-nen programmgemäß, die Flak schoß wie wild, Tausende und aber Tausende von Sprengwölkchen schwebten in der Luft. Und bei dieser Melodie griffen wir geschlossen au. Kette auf Kette, Staffel auf Staffel, Gruppe auf Gruppe, Geschwader auf Geschwader warsen ihre eisermen Grüße auf das genaueste gezielt ab. An=



Beobachtungsfrand ber Luftwaffe am Ranal Kom User des Kanals aus werden die Angriffe unserer Kambfilieger gegen England genau versolgt. — Unser Bild deigt einen solden Beodachungsstand. Aweiter von rechts General Kitter d. Schleich.

(BR-Sprotte-Scheri-M.)

zum größten Satan, konnten nur Treffer verzeichnet werden. Es war, als wenn sich die Erde aufbäumte. Erst kleine Brande, kurz dar-

gefangen von der fleinften Brandbombe bis

auf Explosionen und größere Brande. Stichflammen ichoffen gegen ben Simmel,

und in wenigen Minuten war London voll Flammen. Riefige Brände mit unge-heuren Rauchschwaden dokumentierten den Erfolg unseres Angriffes. Gasometer auf Gasometer, Tankanlage auf Tankanlage flogen in die Luft. Eine Stichflamme löste die andere ab. So haben wir zugeschlagen. Das war ein winziger Teil der Bergeltung für den Angriff auf offene deutsche Städte. So werden wir jest weiter zuschlagen und nicht mehr ruhen und rasten, bis der stolze britische Löwe ein

Rabelwesen geworden ift. Bir haben es uns nicht nehmen lassen, bei Diefer Abrechnung mit dabei gu fein, Bir mol-Ien mur hoffen, daß die ehrenwerten Gerren des englischen Oberhauses und Unterhauses dieses Schauspiel der Heerschau unserer tapferen beutiden Luftwaffe miterlebt und am eigenen Leibe verfpürt haben.

Nach Abwurf unferes eifernen Segens breb-

Da meldet fich ploplich unfer Funter, Ober= gefreiter So. mit

"Achtung, englische Jäger!"

und schon hängt einer hinter unserem Leit-werk. Es sah im ersten Augenblick aus, als wollte er mit uns einen sactigen Verbandsflug machen. Aber schon wurde die spannende Stille durch die Melodie unserer Augelspriten unter= brochen. Ein furger Rampf, und dann fturgte | ften Schlachten und Siegen.

Beim Schein der untergehenden Sonne bauten wir eine fichere Landung und ftellten bei ber auschließenden Flugbesprechung fest, daß feine Maschine unserer Gruppe fehlte.

Bis in die Racht hinein murbe diefer Sieg als Signal für den Untergang des britischen Empires gefeiert. Bir gingen fpat ichlafen und traumten icon von ben nach=

# Sommy, jest geht dir's an den Kragen!

Feuerstoß . . . und eine Spitfire wird gur lobernden Radel

Bon Kriegsberichter Walter Sonolfa

Mein Flugsengführer schnallt sich den Fallsichirm um und klettert in die Maschine. "Die Bolkendecke über England ist aufgerissen." 3ch habe die Heizkombination angezogen; heute geht es in große Höhen. Wir haben die Aufgabe, die feindlichen Jäger von dem Kampfverband abzuhalten und Jagd auf sie zu machen. Staub wirbelt auf, in vorhildlicher Ordnung starten die Zerstörer, unsere prächtigen schweren Jäger, gegen den Kanal.

Es find Ju 88

Radbremse auf!!! . . . Bollgas!! Ich nehme ben Plat des Funkers und Heckschüpen ein. Steil geht es der Sonne entgegen. Sauber ausgerichtet stößt unfer Schwarm durch die Bolten. Gigantische weiße Kumulusberge türmen sich zu beiden Seiten. Wir klettern ein Wolkental in die Höhe; es erinnert mich an das Bild "Canon des Colorado", das in unserer Schulklasse hing. Tausend Meter hohe User aus reiner weißer Watte! Immer wieder, bei einem Flug, fühlen wir die romanstische Pracht der Natur.

Bir fteigen höher und höher; die Luft wird dünner und fälter. Aber unfere Ausruftung ist ausgezeichnet. Unter uns dehnt sich der Strand mit seinen Weltbädern. Vor uns fliegt der Kampfverband; es find Ju 88. Die Jäger, Me. 109, umschwärmen ihn; wir halten in der Höhe Wacht, jederzeit bereit, in wenigen Sefunden herunterzustoßen und die englischen Jä= ger abzuwehren. Wir überqueren den Kanal, der wie flüssiges Blei schimmert; er ist an die= fer Stelle siemlich breit.

Fontane gegen Fontane

Da . . .! Ift das icon die englische Rifte? . Ratürlich. Die Steilfinfte leuchtet weiß in der Rachmittagssonne. Die Flat ichieft, trifft aber nichts. Gine unsählbare Menge deutscher Rlugzeuge fällt wie ein Heuschreckenschwarm in das Land ein. Wo bleiben denn die Spitfires beute? Ununterbrochen sucht das Auge den Horizont ab. Da . . . zwei — drei kleine sortzont ab. Da. . Amer — orei tleine schwarze Bunkte kommen von rechts. If es Freund oder Feind? Man kann es nicht unterscheiden. Doch — jest sieht mans deutlich Spitsires sind es; sie kommen nicht mehr so zahlreich, wie in den ersten Tagen dieser Woche, sie sind eben schon ziemlich zusammengeschmolzen. Wir aber werden von einem Male sum anderen mehr. Wir steigern unfere Un-

Und jett hat da unten der Kampfverband fein Biel erreicht, es hagelt Bomben. Fon-tane neben Fontane, Staub und Rauch, rotliches Bliben der Explosionen — ein Inferno der Vernichtung entlädt sich über dem englischen Fluaplat. Die Ede, wo die Hallen stehen, ist ein einziges Feuermeer; dazwischen quillt träge tiefschwarzer Rauch. Das ist Ben-

gin und Del. Der Finger liegt am Abzug

Inamischen tobt ber Luftfampf über bem Gangen. Bir haben die britischen Jager auf uns gelenkt, um die Rampfflieger au entlaften. Ranonen und MGs. find entsichert, der Finten wir eine Rurve und flogen dem heimat- | ger liegt am Abzug. Da . . . mitten in bem

P.R. "Rafc! In fechs Minuten ift Start!" | tollen Rurbeln und Jagen febe ich, wie eine etwas abseits sliegende Ju 88 von einer Spit-fire im Steilflug angegriffen wird. Der Tommy will fich wohl heute boch noch feine Geldprämie für einen Abschuß verdienen? Er un-terfliegt unsere Ju 88 und reißt dann hoch, um von der Seite anzugreifen. Er ift immerhin ein zäher Bursche. Die anderen schießen nur unstnnig in der Gegend herum und scheitern an unserer Taktik. Ruhig schert ein Zerstörer unserer Gruppe aus, — drückt an — in einer steilen Rechtsturve bekommt Leutnant St. den Briten ins Biffer . . . — ein furger Feuerstoß der Kanonen . . . — und schon sehe ich, wie beller Rauch, dann ein greller Feuerichein aus der Spiffire ichlägt. Im nächsten Augenblid geht fie fenkrecht über die rechte Fläche nach unten.

neue Bomben werden gelaben

Geschlossen fliegt der Kampsverband zu seinem Fluaplatz zurück, um neue Bomben zu laden. Wir, sliegen mit unserem Jerstörer ganz nahe an eine Ju 88 heran. Aus der Kabine des machtvoll gedrungenen Kumpses winkt uns einer mit lachendem Gesicht zu, als wollte er sagen: "Danke auch schön für die Begleitung! Wie haben wir das heute wieder geschaukelt." Wir winken zurück und machen rasch noch eine Aufnahme: "Ausgezeichnet habt ihr geschmiffen! Bang ausgezeichnet."

Wir haben heute feine Verluste, wenn es auch harte Kämpfe gab. Wohl manche Ma-schine kam mit einigen Treffern zurück. Noch in der Schwimmweste stehen die Besatungen haube durchschen, die Pelastiefel sind durch eine Augel aufgerissen und er steht da und lächelt: "Ich kann mir nicht helsen, ich bin vollkommen unverletzt!"

Und wieder donnern die Motoren.



Racht für Racht greisen die dentschen Rampfflugzeuge militärische Biele in England an Der Staffeltapitan abt ein lestes Zeichen, gleich werden Die Maschinen fiber Die Startbahn rollen. (BR-Bilg-Breffe-Bild-Bentrale-M.)

#### London Docks Wo die deutschen Bomben fallen

Der größte Hafen der Welt brennt. London | fpürt die Bergeltung für seine niederträchtigen Angriffe auf die deutsche Bevölkerung. Weithin leuchten feit Tag und Racht die Brandherde in den Docks der englischen Hauptstadt. In fried-lichen Zeiten gleitet der Blick von der Towerbrüde ftromab; seegängige Dampfer fommen und gehen, aber es find nicht die größten Schiffe, die bis hierher ans Berg Londons reichen, nur die kleineren Frachten, die von Hamburg oder Skandinavien den Weg über die Nordsee genommen haben ober aus dem Mit-telmeer kommen. Im Schatten des Tower legen sie in den London= und Katherinen=Docks an. Sie haben oft wertvolle Fracht, Maschinen und andere Spezialerzeugniffe des Kontinents, Beine und Parfümerien. Kleinere Paffagier= dampfer finden den Weg bis hierher.

Wer an Land geht, dem tut fich ein Ge-wirr von Docks und von Speicherhäusern auf. London kann sich in diesem Hafenviertel nicht von der besten Seite zeigen. Eastend ist hier. Aber der Omnibus führt schnell mitten in die City hinein, mit ihren Bantpaläften und den Verwaltungsgebäuden der großen Versicherungsgesellichaften und Ueberjee-Kongerne. Seute aber gieben die biden Rauschichwaden aus den Safenanlagen der unteren Themfe herauf, niemand in London fann mehr den Ernft der Stunde über-feben. Die Sicherheit Londons, die in Jahrhunderten nicht angetaftet mar, bat ein Ende

Die Safenanlagen nahe dem Tower find nur ein fleiner Teil dieser gewaltigen Docks, die fich, den Bindungen der Themse folgend, drei-Big und mehr Rilometer weit bis Tilbury vor der Them sem und ung erstreden. In der ersten großen Schleife des Fluffes fol-

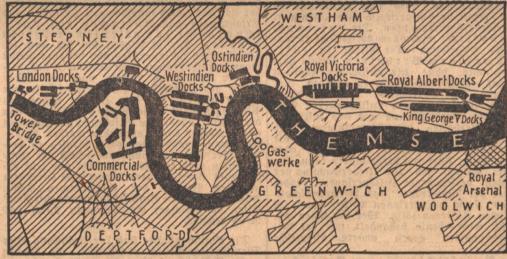
gen nach den London Docks die Surren Commercial Docks, ein unüberfehbares Gewirr von Schleufen und Baffins, von Kais und Lade= Schleusen und Bassins, von Kais und Ladesbrücken, mit langgestreckten Hallen. Die Getreidekammer Londons liegt hier, auch Holz ist in unübersehbaren Reihen gestapelt. Das Keuer, das in diesem Bezirk die Herrschaft an sich reißt, findet lange seine Rahruna. Die Commercial Docks sind die einzigen größeren Hasenanlagen am Süduser der Themse, alle anderen Docks liegen nördlich, daher richteten sich auch die Angriffe unserer Luftwaffe vornehmlich gegen die Rorduser des Flusses.

In der nächften Schleife des breiter merbenden Stromes dehnen sich die 23 e ft = und Oft = ind iendocks aus, dazu gehört das Spstem der Milwall Docks. Die Speicher bergen wertvolle Güter aus dem britischen Kolonialzeich, Rum und Zucker, unenthehrliche Harthölzer, Südfrüchte in unübersehbaren Mengen und Bellftoff für die englische Papierinduftrie, denn England hat feine ausreichenden Balder. Wie in mehreren anderen Docks finden fich auch in diesem Teil des Safens große Betreidefilos.

Un Ausdehnung werden diefe alteren Docks ganz beträchtlich von den sogenannten könig-lichen Dock übertroffen. Zuerst die Bic-toria = und Albert = Dock, verbunden mit den König = Georg = Dock, zehnmal so groß wie die alten London-Docks. Hier wur-den die Gefrierfleischhäuser errichtet, hier fan-den wir in Friedenszeiten, wenn wir fiberhaupt Belegenheit hatten, in die Docks eingudringen, die großen Speicher mit Tabak aus Sumatra und Brafilien. Wollballen find in unübersehbaren Reihen aufgeichichtet.

Roch meiter ftromab öffnen fich bie Til-burn = Dods, in benen die Sandelsdampfer von Auftralien und Niederländisch-Indien mit ihren Frachten anlegen. Die Tilbury Docks find am weitesten zur Themsemündung vorgeichoben, 26 englische Meilen von London Bridge entfernt. Un biefer Ausdehnung vermag man die Beitläufigkeit ber Londoner Sa= fenanlagen zu ermeffen. hier ift bas Waren= haus des englischen Weltreichs. Der Schiffs= verfehr belief sich im Jahresdurchschnitt wohl auf 30 Mill. BRT. und der Wert des Ueberseehandels im Londoner Hafen wird auf 500 Mill. Pfund beziffert. Ber die London Docks mit Bomben trifft, der trifft England, lähmt den britischen Sandel, gerichlägt die Beltgel-tung Londons. Benn die englische Abwehr je die Aufgabe batte, die lebenswichtigen Plate der Insel zu verteidigen, dann war die Aufsgabe in den Londoner Docks gestellt. Die Abswehr aber hat versagt. Die deutschen Bombens flugzeuge haben im Schut ber Jäger England ins Mark getroffen.

Der Wind, der von der Rordfee fommt, treibt die Rauchwolfen über den Tower und die St. Pauls Kathedrale bis jum Westmin-ster Parlament, Churchill jur furchtbaren



Der Ausschnitt zeigt die großen Dockanlagen an der Themse unterhalb der Tower-Brücke. (Scherl-Bilberdienst-M.)



MICH



E



GERN!

• Doppelt-klimatisiert • Dreifach-entstaubt

· Voll-Fermentation · Handaüslese

#### Sie hat genug

Grau Rlipp fab fich auf der Strafe erftaunt um. Nanu!, bachte fie, mas ift benn mit frau Behmann los? Sonft hat fie mich fo freundlich gegrüßt und heute . . . Gang flüchtig, gleich-gultig! Bas habe ich ihr denn getan?

Da fam über den Sahrdamm Grau Rraufe. Bis jum Rande mit ichwerwiegenden Fragezeichen angefüllt, ging Frau Klipp auf fie gu. Saft hatte es den Anschein, als wollte auch Grau Krause die Weiche umlegen und ein ab-

biegendes Gleis wählen. "Frau Krause!! Bie geht's denn? Waren Sie schon auf dem Markt? Tja, ja, bei Ihrer schweren Handtasche! Was ich sagen wollte . . . Saben Sie ichon gehört daß Und nun bampfte fie ihre Stimme gu ge-

beimnisvollem Müftern. "Aber Frau Klipp!", verriet Frau Krauses Blid ärgerliche Abkehr, "wer hat Ihnen denn diesen Bären aufgebunden?" "Bären? Aber ersauben Sie mal, Frau

Kraufe, das habe ich aus gang ficherer Quelle!" Dann bestellen Sie Ihrer ficheren Quelle einen iconen Gruf und fagen Sie ihr, fie folle ihren Blobfinn fur fich behalten und ichleunigit verfidern! Und nun Abjun. Frau Rlipp!"

Denken Sie nur, kaum gegrüßt hat Sie mich." "Das kann ich Ihnen sagen, Krau Klipp! Seben Sie, Ihre dauernden Flüstereien, die tollen Räuberpiftolen, die Gie ftandig auf Ca mann auf die Rerven gefallen! Nette Reuig-feiten . . Warum nicht? Aber dieses ewige Getuschel über Dinge, die nur die Pferde ichen machen . . Nein! Da bürfen Sie sich Das ift ficher auch Frau Leh: icheu machen . . . Nein! Da dürfen Sie uch nicht wundern, wenn Frau Lehmann . . Na ja, ist doch wahr! Lassen Sie Ihre Quelle sau-fen, wohin sie wist, aber schwätzen Sie nicht folden Unfug. Sie schaden fich sonft nur!"

Kulturpolitische Bortragsreihe der IS. Die öffentliche "fulturpolitifche Borlejungs-ihe" der Allgemeinen Abteilung der Technischen Hochschule Karlsruhe erfreut sich schon seit Jahren größter Beliebtheit, Für die Zeit des IV. Kriegssemosters vom 28, September bis 19. Dezember sind jeweils Montags 18 bis 20 Uhr im großen Saale des Aulabaues der Fridericiana 12 Borlefungen vorgesehen, welche ihrer inneren Ausrichtung nach dem großen "Bolfischen Gedanken" dienen. Den fulturbe-wußten Areisen der Gauhauptstadt und ihrer Umgebung ist zusammen mit den Studierenben die Döglichfeit gegeben, fich neue Erfennt= niffe aus neuen Gebieten ju fichern. Es wird gerade an unserer Fridericiana ein Weg gang eigenen Gepräges gegangen, der zuerst seine innerfte Zielsebung in der internen Gemeinchaftsarbeit der Professoren und Dozenten der Allgemeinen Abteilung fand und nun seinem Riederschlag in weitesten Kreisen der Deffentlichkeit entgegensieht; denn das Bolksbildungswerk, der NS-Lehrerbund und die Teilnehmer an der Verwaltungsakademie werden in diesem Winter-Drittsemester sich als Teilnehmer an der kulturpolitischen Bortragsreihe einreihen.

Scheffel-Breis für Oberhandelsichule Der Deutiche Scheffel-Bund e. B. im Reichs-merf Buch und Bolf, Geichäftsftelle Karlarube,

fonnte der Oberhandelsichule (Wirtschaftsober= ichule) Karlsruhe, Zirkel 22, den Scheffel-Breis als dauernde Einrichtung zusprechen. amit fann auch an diefer Schule ab Schuljahrende 1940/41 alljährlich zu Schuljahrschluß ein Abiturient baw. eine Abiturientin mit au-ten Leiftungen im Schulfach Deutsch mit dem Scheffel-Breis ausgezeichnet merden.

Wer vernünftig lebt. raucht auch mit mehr Verstand\*)

ATIKAH 58

Berftanbig rauchen heißt, beffere Cigaretten mablen, die gum langfamen und baber viel be- tommlicheren Genuß anregen.

# 30000 Kühe liefern Karlsruhe Milch

Die Mildversorgung der Cauhauptstadt im Kriege

Wer muß in den Luftschutzaum?

Ueber die verwaltungs- und ftrafrechtlichen | holt erörtert worden § 2 Abf. 2 Nr. 1 der

Benn man gegen die Luft ichunpflichten verftöht

Die Bersorgung unserer Bevölferung mit einwandfreier Milch und Milcherzeugniffen ift auch im Kriege eine der grundlegenden Aufsgaben der deutschen Milchwirtschaft. Durch die Marktordnung, den Ausbau des Molkereiswesens und die Maßnahmen zur Qualitätsförderung wurde rechtzeitig Vorsorge getroffen, daß diese wichtigen Volksnahrungsmittel nicht nur in ausreichender Menge, sondern auch in bester Qualität jedem Berbraucher gur Berfügung stehen. Die Umstellung von Bollmild auf entrahmte Frischmilch gu Beginn bes Krieges brachte eine weitgebende Berlagerung in ber Frischmildverforgung.

#### Mur gute Milch wird angeliefert

Es ift von Anfang an das Bestreben der Molfereien gewesen, auch die entrahmte Frisch-milch in derselben guten Qualität wie die Bollmilch in den Verfehr zu bringen. Gilt es doch, dadurch ben Kampf gegen die Fettblot-fade in verstärktem Maße durchzusühren. Die Mahnahme zur Qualitätösicherung set-

gen bereits im Erzeugerbetrieb ein; benn alles Können der Fachleute und die modernste und beste Molfereieinrichtung können nicht wieder gutmachen, mas bei ber Gewinnung der Milch und bei deren Behandlung bis gur Molferei verfaumt baw, verdorben wird. Es wird darauf geachtet, daß die Milderzeuger ihre Milch frifchem und fauberem Buftand abliefern. Wenn es auch in den vergangenen Monaten in vielen Erzeugerbetrieben gerade im Rub-ftall an den erforderlichen Arbeitsfräften fehlte und dadurch die Melkarbeit, die Milchehand-lung und die Viehpslege eiwas beeinträchtigt wurde, so wurde doch durch entsprechende Maß-nahmen verhütet, daß schlechte Milch angeliefert murde.

Bon der Sammelftelle gur Mildgentrale

Das ber Milchgentrale Karlerufe vom Milchwirtschaftsverband Baden jugewiesene Einzugegebiete erftrecht fich von ber Nordgrenze des Begirfs Bruchfal bis gur Sübgrenze des früheren Amtsbegirfs Buhl. Die westliche Grenze bildet der Rhein, die öftliche die Bezirke Eppingen und Maulbronn. Innerhalb dieses Einzugsgebietes erfaßt die Milchzen-trale Karlsruße von 187 Liefergemeinden und von 33 Einzelerzeugern die Milch. Bei den kleinbäuerlichen Berhältnissen dieses Gebietes ist eine meist auf genossenschaftlicher Grundlage errichtete Milch ammelstelle dazwischengeschaftet, die die Milch sammelt, fühlt und in die Wehrmacht zur Ablieferung an die Milchzentrale bringt. Zen konnten zu eit In den Karlsruher Hauptbetrieb gelangt von zuge der jahrgang der im Einzugsgebiet ersaßten Gesamtmilch- rücksichtigt werden.

Neber die verwaltungs- und frairechtlichen Folgen bei Verstößen gegen die Luftschutpflicht äußert sich Oberregierungsrat Dr. Dar so w vom Reichsluftschriministerium in der Zeitschrift "Die Sirene". Die Luftschutpflichten, die nach dem Luftschutzeiges alle Deutschen so- wie Ausländer und Staatenlose zu erfüllen haben, sind: Luftschutzeigeschlicht und die Verpflichtung zu Luftschutzungspflicht und die Verpflichtung zu Luftschutzung Werhalten.

luftschubmäßigem Berhalten. Für die Sachleistung, Hergabe eines Kraftwagens usw., wird eine Bergütung ge-

währt, wenn fie billigerweise nicht unentgelt-lich gefordert werden fann. Die Luftich ub-

dienstyflicht wird durch volizeiliche Geraniehung eingeleitet. Die Pflicht au luft= dus mäßigem Berhalten umfaßt dar-

über hinaus, ohne zur Luftschutzbiemtvflicht und zur sachleistungspflicht zu gehören, ins-besondere die Gerrichtung von Luftschutz-

polizeiliche Zwangsmittel anwenden oder ftraftrechtliche Abndung berbeiführen kann. Die

Boligei bedient sich aur Ueberwachung der Bflichten verschiedener Hilfspersonen, insbe-

fondere der Amistrager Des Reichsluftichuts-

bundes. Diese Silfspersonen werden damit im staatlichen Auftrage tätig. Wer fich ihnen mi-

waltmaßnahmen gegen andere öffentliche

Die Berpflichtung jum Auffuchen von Luftichuträumen, die in das Ge-biet der Pflichten ju luftichutmäßigem Ber-

halten gehört, ift in der letten Beit wieder- | merden.

dersett, wird ebenso behandelt, wie bei

räumen, Beichaffung von Luftschutgerät, rümpelung, Berdunkelung und das luftschutz-mäßige Berhalten bei Klicgeralarm. Die Ueberwachung erfolgt durch die Polizei, die

menge nur soviel Milch, wie notwendig ist, um ben Bedarf an Trinkmilch und Milcherzeunissen zu decken, mahrend der übrige Teil von den an der Peripherie der Trinkmilchzonen gelegenen Berarbeitungsbetrieben aufgenom-

Intereffant ift, daß für die Stadt Karlsruhe täglich die Milch von etwa 30 000 Kühen angeliefert wird. Die Unlieferung erfolgt burch Lastfraftwagen, wodurch sich die Beförderungs-zeiten unabhängig gestalten lassen und die di-refte Verbindung der Zentrale mit den ört-lichen Sammelstellen gegeben ist.

#### Entrahmte Frischmilch bedarf besonderer Sorgfalt

Die Ginführung der entrahmten Grifchmild mit Beginn der Rriegswirtschaft bedingte eine weitgehende Umstellung in der Milchentrale. Es mußten die sufätzlich erheblich anfallenden Rahmmengen zur Butter verarbeitet werden. An die Stelle der Poghourt-Wilch trat die Dmir-Dickmilch, ein besonders wertvolles und gesundes Nahrungsmittel, das die Rährwerte — vor allem den Eiweißgehalt der annähernd doppelten Menge entrahmter Frischmilch besitzt, angenehm mild und fämig schweckt und durch ihre reine Milchsäuerung erfrischend und auf die Verdauung anregend wirkt. Ymir-Dicknilch ermöglicht ferner eine undargendentlich niesseitige Verwendungsmögaußerordentlich vielseitige Bermenbungsmöglichfeit und ift daber eine mertvolle Bereiche=

außerordentlich forgfältig behandelt, damit fie ber Berbraucher einwandfrei von feinem Milchandler in Empfang nehmen fann. Es ift jedoch diefe Sorafalt nutios, wenn die Bausfrau die Milch nicht entsprechend pfleg-lich behandelt. Bor allen Dingen muffen die Milchgefäße fauber gereinigt und die Milch fühl aufbemahrt werden. Eine nochmalige Er bigung der Milch ift nicht angebracht, höchftens n dem Rall, wenn man fie langere Beit aufbewahren will. Dann soll sie aber schnell er-hist und sosort tief gefühlt werden! Ausdrück-lich sei darauf hingewiesen, daß die entrahmte Frischmild die gleichen Eigenschaften wie die Bollmilch besitet, lediglich das gett ift ihr entzogen, das für die Fettverforgung notwendiger gebraucht mirb.

#### Verteilung durch 150 Milchändler

Entsprechend der Arbeitsteilung amifchen Landwirtschaft, Be- und Verarbeitungsbeirieb und Milchandel erfolgt die Verteilung der Milch an die Verbraucher ausschließlich durch den Milchandel. In Karlsruse sind insge-sant 150 Milchhander tätig. Entgegen der viel verbreiteten Auffassung, die Milchzentralen seien nur zur Versorgung der Stadt mit hygienisch einwandfreier Milch da, muß darauf hingewiesen werden, daß ihre Tätigkeit für die Ernährung mit Milcherzeugniffen fast ebenso bedeutend ift. Das geht schon daraus hervor, daß von der Milchzentrale Karlsruhe ungefähr ebensoviel Milch verarbeitet, wie als Frifchmild abgefest wird. Butter, Speifequart und Beichfafe find die Milderzeugniffe, Die mit ebenfalls moderner maichineller Ginrich=

tung bergeftellt merben. Die Milchaentrale ift fomit ein bedeutenber rung des Küchenzettels der Hausfrau.

Was die entrahmte Frischmilch ans helangt, so wird diese in der Milchzentrale mit Milcherzeugnissen geworden.

Die Milchzentrale ist somit ein bedeutender Faktor für die Ernährung der Bewölkerung belangt, so wird diese in der Milchzentrale mit Milcherzeugnissen geworden.

# Wehrdienst vor Studiumbeginn

Gine Befanntmachung ber Reichsstudentenführung an alle Abiturienten

Bablreiche Anfragen von Abiturienten aus ! dem Arbeitsdienst veranlassen die Reichs-studentenführung, zur Frage des Wehrdienstes im Einvernehmen mit dem DAB. folgende Feststellungen au treffen:

Die Reichsstudentenführung erwartet von jedem Abiturienten des Jahrganges 1940, der für die Ausbildung zu einem akademischen Beruf die Sochschule besuchen will, daß er im Entideidungsfampf feines Bolfes in vorderfter Linie fteht. Die Abiturienten von 1939 haben fich au Kriegsbeginn geschloffen aum Gintritt die Wehrmacht gemeldet. Diefe Melbun= gen fonnten qu einem großen Teil nur im Buge ber jahrgangsmäßigen Ginberufung be-

X. Durchführungsverordnung dum Luftschutz-gesetz sagt dazu: "Nach Auslösung des Flieger-alarms haben sich alle Personen sofort in die vorhandenen Luftschutzräume zu begeben. Die

Verpflichtung zum Aufenthalt im Luftschutz-raum erstreckt sich nicht auf Personen, deren körperlicher Zustand dies nicht zuläßt, einschl. des Pflegepersonals."

Bie der Referent erklärt, hat der Reichs-minister der Luftsahrt und Oberbesehlshaber der Luftwaffe nach langjährigen Versuchen und

Erfahrungen das Auffuchen der Luft

schutzräume dur gesetzlichen Pflicht erhoben. Die Richtigkeit hat sich auch bei den jüngsten Luftangriffen voll bestätigt. Selbst

wenn Luftichupraume nicht vorhanden find, bie-

tet der Rellerraum immer noch den beften Schutz gegen Bomben. Da die Borichrift eine

Pflicht auslöst, die dem eigenen Schut des Pflichtigen dient, ist bei Erlaß des Gesetzes von

ber felbstverständlichen Befolgung ausgegangen

und deswegen bavon abgefehen worden, fie un

Ien. Wer den Luftichubraum jedoch bei Luftangriffen nicht auffucht, fest nicht nur fein Le-

schlechtes Beispiel der gemeinsamen Sache. Außerdem müssen Zuwiderhandelnde mit Nach-

eilen bei etwaiger Entschädigung durch das

Die Luftschutkräfte sind zur Erfüllung aller Dienstobliegenheiten verpflichtet. So können z. B. Selbstschutkräfte, die nicht der dienstlichen Weisung des Luftschutwartes, den Luftschutzaum aufzusuchen, nachkommen, bestraft

ter Zwangsmaßnahmen oder Strafen zu

ben aufs Spiel, sondern schadet auch durch

Reich rechnen.

Das DRB. hat auf Antrag ber Reichsftu= bentenführung versägt, daß auf Grund der veränderten Verhältnisse den Abiturienten des Geburtsjahrganges 1921 und jüngerer Ge= burtsjahrgange durch freiwillige Meldungen wieder wie im Frieden die Möglichkeit gegeben wird, vor Antritt bes Stubiums ben Wehrdienst abzuleiften. Die Abiturienten, die 1940 die Reifepru-

fung abgelegt haben und nach Ableistung des Arbeitsdienstes jest bis zur Einberufung ihres Geburtsjahrganges studieren wollen. werden daber aufgefordert, fich freiwillig gum Sintritt in die Behrmacht zu melden. Das OKB. veranlaßt, daß die Freiwissigen ab 1.
10. ds. Is. einberusen werden. Inrückstellungen vom Wehrdienst aus beruflichen Gründen find mährend des Krieges nicht möglich. Die Studierenden werden foweit fie fich nicht freiwillig gemeldet haben - mit den anderen Angehörigen ihres Geburtsjahrganges jum Behrdienst eingezogen.

Die Reichsstudentenführung weift barauf hin, daß die Ableistung des Wehrdienstes por dem Studium auch im Intereffe einer geord neten Ansbildung liegt, weil die Unterbredung des Studiums durch ben ameijährigen Behrdienft erfahrungsgemäß gur Berlangerung einer jeden Berufsausbilbung und da-mit gu erhöhten Roften für die Eltern führt.

Der zeitliche Borteil, der fich den Studen= ten durch die Einführung der Trimeiter gebo= ten hatte, spielt fünftig feine Rolle mehr, da für Nichtfriegsteilnehmer von 1941 ab die Trimefter nicht mehr auf das Studium angerechnet werden.

#### Einschräntungen im Rundfunt Aus militärifden Grunden ift der Rundfunt

einigen Ein=

ichrankungen unterworfen worden. Es ift möglich, daß die fortichreitende Rabreszeit eine weitere Einschränkung erforbert. Die Borer werden gebeten, diefer Magnahme m Sinblid auf die militärifche Lage Berftandnis entgegenzubringen.

Fettverbilligung für Minderbemittelte

Die von ber Reichsregierung gur Berbilli= ung der Speifefette für die minderbemittelte Bevolkerung getroffenen Magnahmen werden für die Monate Oftober, November und Degember 1940 weitergeführt.

Bann wird verdunkelt? Für die Boche vom 8, bis 14. September gelsten folgende Berbunfelungszeiten: Beginn: 19 Uhr 44 Minuten Ende: 7 Uhr 01 Minute.

unbeirrt. "Ich trug damals fein Rind unter | Abern. Bum erstenmal blidte fie hilflos um | Und Lpa wird mein Bermächtnis und das Un-

#### Bertehrseinschräntung der Albtalbahn am Abend

Die Albtalbahn ichränft ab Donnerstag, 12. Sepfember, in den Abendftunden ihren Fahrplan ein. Es wird Anschluß auf die letten Strafenbahnen genommen. Der lette Bug verkehrt ab Karlsruhe Albialbahnhof um 22.50 Uhr in Richtung Küppurr—Ettlingen.

#### Aus dem Albtal

m. Ettlingen. (Rriegsfamerabicaft 1856 Ettilingen.) Im Kameradichaftsheim dur "Traube" sand ein Appell itatt, der recht gut besucht war. Der Kameradschaftsführer ge-dachte des verstorbenen Mitgliedes Theodor Frib. Die Unwesenden erhoben sich von ihren Pläten, Für 50jährige treue Mitgliedichaft wurden folgende Kameraden geehrt: Franz Ut, Hermann Korn, Karl Berg, Adolf Eisele, Franz Freidel und Josef Gartner. Für 40jäh-rige Mitgliedschaft: Rudolf Hippler, Heinrich Braun, Karl Schreiber und Albert Geifert. Für besondere Berdienste um die Verwaltung erhielten das Bundeszeichen: Kameradschaftsführer Karl Beber, Leopold Mai und Otto Mennle. Nach dieser Ehrung wurden die neuen Kameradschaftsabzeichen ausgegeben. Auch die neuen Uniformadzeichen ausgegeben. Auch die neuen Uniformadzeichen famen zur Ausgabe. Zum Schlusse gab der Kameradschaftäführer einen Kücklick über das vergangene Jahr und einen frohen Blick in die Zukunft. Mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer war der Kameradschaftsappell zu Ende. Es schloß sich dann noch ein gemütliches Beisammensein an.

(Auszeichnung.) Für Tapferkeit por dem Feinde murde der Gefreite Franz Erhard mit dem Gifernen Kreus 2. Klaffe ausge-

(Wehrmacht gegen Fußballverein.) Der Vereinsleitung des Fußballvereins ist es gelungen, auf heute Mittwoch abend ein Fuß-ballspiel zwischen einer Mannschaft der Wehrmacht und der hiefigen Elf zustande zu bringen. Es ift befannt, daß fich unter den Soldaten einige ausgezeichnete Fußballfpieler befinden, die in ihren Stammwereinen eine besondere Rolle fpielen. Es wird daber gu einem guten Sport fommen.

#### Wöschbach berichtet

r. Bidbad. (Geburtstage im Cep. tember.) Diefer Tage konnte Forstwart Karl Bolk seine 64. und Josef Ruchs, Maurer, seinen 68. Geburtstag begehen. Am 10. Septemnen 68. Geourtstag begehen. Am 10. September fann Frau Hermine Konrad Wwe., ihren 70., am 11. Sept. Frau Luife Weber ihren 67., am 13. Sept. Frau Karoline Unger. Wwe., ihren 72. Geburtstag begehen. Ihren 75. Beburtstag feiert am 28. Sept. Frau Wilhelmine Dehm, Wwe. Wir gratulieren!

(Standesbuchere, Gebhard, Vater Fris Hurft. Ebefoliekung: Ludwig Daferner Wagner und

Cheichließung: Ludwig Daferner, Wagner und Irma Neumeier, Näherin.

(Appell der Bol. Leiter und Sel= fer.) Im Rahmen der vorgesehenen Ausbil-dung fand am Sonntag vormittag ein Appell der Politischen Leiter und Helfer durch Ausbildungsleiter Bg. Alb. Ripp ftatt. Ortsarup= penleiter Ba. Ziegler gab einen Ueberblick gur politischen Lage.

ft. Eggenftein. (Chrung.) Der Sauptfüßrer im Deutschen Roten Kreug und praft. Arat Dr. Mtrogif hat mit Berleihungsurfunde vom 1. Mai If. Is. die vom Hührer gestiftete Me-baille für deutsche Bolfspflege verliehen befommen. Unferen Gludwunsch ju diefer

Rheinwafferstände vom 10. September

Konstans 383 (+2), Reinfelden 249 (+8), Breisach 229 (+8), Kehl 277 (+2), Strafburg 270 (+2), Karlsruhe-Maran 419 (-5). Mann-beim 313 (-6), Caub 210 (-6).



"Soltit" gibt den Sohlen 3 fache Haltbarkeit und macht sie wasserdicht! Zu haben in den einschlägigen Geschäften Hans Schwarzkopf, Chemische Fabrik, Berlin-Tempelhof

(36. Fortfetung) "Geben Sie mir Briefe und Bilber meines | nen nicht mehr, fie rif ein Tuch aus ihrer Mannes; ich gable Ihnen dafür jeden Breis." Tafche, um ben Tranenftrom gu hemmen Die Frau gogerte einen Moment, öffnete bann den Mund, Aber ftatt ber erwarteten Summe fam nur ein Wort über ihre Lippen:

"Hinaus!" Dabei hielt fie fich an ber Stuhllehne feft, als fürchte fie maglos zu werben, wenn fie nicht gewaltfam eine Stupe finde, um fich gurückzuhalten.

Das Wort traf Elvira Erdmann wie ein Befehl, der Ungehorfam mit dem Tode bestraft. Aber wenn fie jest ging, war alles ver-Ipren.

Und wieder demütigte fich die ftolge Frau rubig: por dem Birtusmadchen. Rach einer Baufe fagte fie miibiam:

"Berfteben Sie mich recht, Frau Liana. Bevfteben Sie boch die Mutter." Ein fleines Mädchen fam fpielmude über

die Treppe in den Wohnwagen. .. Mutti!"

Dora Liana nahm es auf, hob es an ihr Berg und füßte es wild. "Du mein Goldfchat!" Fran Erdmann wandte fich ab. - Das war

fein Rind, fonnte nur fein Rind fein, das Rind der Liebe, Und fie mar die Mutter zweier Kinder der Pflicht!

Sie wollte fliehen, fam aber nur bis gur

Urbeberrecht bet: Berlag Alfred Bechthold Rafberg fiber Unterlug. Dann faßte fie jum Bergen, fant ftobnend auf einen Stuhl.

Buerft mar das fleine Madden bei ihr. "Richt weinen, Tante, Mutti hilft bir icon." Dora Liana bettete Frau Erdmann auf einen

Liegestuhl und wusch ihr die Stirne. Rur langfam fehrte das Bewußtfein gurud, der Gedanke an Sinn und Zweck ihres Hierfeins und die Bedeutung der Umgebung. Gie

erhob fich, mantte, hielt fich am Tifch. Dora Liana frütte fie und forderte fie auf, noch gu bleiben. Sie feste fich gu ihr und fprach

"Sie beriefen fich vorhin auf das Recht der Mutter. Gine Mutter fagt Ihnen, daß fie den einer Ede ftand. Mann, ber fie gur Mutter gemacht hat, nie vergeffen fann und nie vergeffen wird. Bas ibr von Erinnerungen an ihn blieb, verteidigt auch

fie mit dem Recht der Mutter." Frau Erdmann lachte bitter auf; por ihren Augen flimmerte es vor Emporung, fie murbe feuerrot; aus der Qual ihrer eigenen Erinne=

rung beraus rief fie in grimmigem Sohn: armung noch betrogen hätte?" Dora Liana ichüttelte ftill den Ropf. Gie ver=

stand den Sinn der Worte mobil

dem Bergen. Aber mahrend feiner Ghe war ich fich. Bar benn bas alles ein ichredlicher nicht feine Beliebte, obwohl unfere Liebe mobl Traum? niemals erloiden mar."

"Und ich mar feine Gattin und murde eine Mutter ohne Liebe", entrang es fich Frau Erdmann, wie ein Schrei in bochfter Rot.

Gin langer, feltfam festhaltender Blid traf fie. Dora Liana mar ericuttert. Mitleid und Teilnahme schwang in ihrer Stimme, als fie mit rührender Bartheit fprach:

"Wir wollen nicht darüber ftreiten, mer von und reich ober arm war mit Reiner, Bielleicht waren wir beide febr reich, vielleicht auch febr arm; vielleicht find Sie heute reicher durch Reiner, vielleicht auch ich. - Das Glüd und das Leid der Frau fängt mit der Liebe gum Manne an; das Blück teilt er mit uns, das Leid muffen wir allein tragen."

Sie mandte fich ju dem fleinen Madchen, das noch immer ftill beobachtend, ichen in

"Geh' wieder fpielen, Lya, die Tante bleibt noch bei uns."

Mit einem verftohlenen Blick auf Frau Erdmann entfernte fich das Rind. Mit einem glüchaften Lächeln ichaute die Mutter ihm nach, und ichlog versonnen, mit einem tiefen Aufatmen: "Erft mit dem Kinde, das er uns geschenft bat, baben wir wieder ein Menich-"Auch wenn diefer Mann fie in der Um- lein, mit dem wir Glud und Leid gemeinsam tragen."

Es wurde totenstill. Elvira Erdmann war "Reiner hat fie nicht betrogen." Milb und ichwarzen Aleide mar jusammengesunten. An tennen. Ich bin ihr als Mutter Rechenschaft

Aber es mar fein Traum. Dort fag Dora Liana, die ihr Bewunderung abzwang, Konnte in diefer Umgebung fo viel Lebensweisheit. fo viel Bergensfultur blüben? Sie hatte fich immer gegen den fürchterlichen

Gedanken gewehrt, daß Reiner ein Birfusmädchen geliebt und über fie gestellt habe. Aber nun fah fie den Menichen Dora Liana und lernte ihre tief empfindende Seele fennen.

Die Stille mar fürchterlich. Die Nerven ber grübelnden Frau waren jum Zerreißen ne fpannt, Das Tiden der Wederuhr auf dem Tifch dröhnte ihr in den Ohren und murde unerträglich. Bie fonnte fie biefe Gefpanntbeit lofen? Ihr war, als ftande fie por einer unüberwindlichen Wand.

Da fielen neben ihr erlöfende Worte, halblaut und weich: "Laffen Sie mir Briefe und Bild. Ich verftebe Ihre Bedenken, daß fie in den Banden eines Birfusmaddens find -"

Elvira Erdmann machte eine heftige Bebärde der Abwehr, ihre Hand zitterte dabei ein wenig, jest erschraf fie felbst vor der Grobheit diefes Gedankens.

"Richt mehr fo", feuchte fie, wollte fprechen, boch die Worte erstickten ihr in der Rehle.

Dora Liana fuhr ruhig fort; ihre Stimme war sicher und klar. "— Aber ich versichere Ihnen, daß niemand unbefugt Renntnis davon entiehlich elend gumute. Die ftolge Gestalt im erhalten mirb. Ena foll einmal ihren Bater Bagentreppe. Die Bande trodneten die Era- troftend famen die Borte, doch auch fest und ihren Schlafen flopften Die feinen, blauen fouldig, bag ich mich nicht weggeworfen habe.

benfen an ihren Bater treu bemahren." Das war ein Gelöbnis, ernft und feierlich.

So maren die Frauen damals von einander geschieben. Mis Elvira Erdmann ben Bagenhof des

Rirfus verließ, tief in ihr Sinnen verfunten, faßte ein fleines, weiches Rinderhandchen an ihren Arm. "Bift bu uns noch bofe, Tante?"

Da hob fie diefes Rind an ihre Bruft. Rei-

ners Augen, bachte fie, und Reiners Mund; und fie füßte ftill Augen und Mund. Dann ftellte fie es fonell auf die Erbe und eilte fort, ohne sich noch einmal umzusehen, ob-

mohl fie fühlte, daß die großen Rinderaugen ihr nachblickten. -Die Racht wich bem fieggewohnten, jungen Tag, — und mahnte Elvira an die Abrechnung

mit sich selbst. So hat fie icon einmal im Dammergrau eines aufziehenden Tages hier geseffen. Auch

damals waren die Schatten der Vergangenheit aufgetaucht, die Schmerzen der Erinnerung. Da erschien es ihr, als wolle wieder alles zusammenbrechen, was sie sich mühsam erkämpft

batte. Werner liebte jenes Mädchen, liebte feine Schwester. Und meiter ichien es ibr, als ob Lna Liana bemufit biefe Liebe fordere. Die Mutter mußte

ihr gefagt haben, wer ihr Bater mar, fie mußte alfo miffen, daß Werner ihr Bruder mar. Beshalb verschwieg fie ihm das? - Sollte fie, die Mutter, die ichmachvoll beleidigte Frau, bem Sohn ihre Schande gestehen? (Fortsetung folgt)

# Was wird aus dem Straßburger Theater? Anekdoten um Heinrich George

Blane im Rulturleben ber alten deutschen Stadt / Neues Konservatorium und Orchester

Gespräch mit dem Beauftragten für das Theater- und Kunstleben beim Chef der Zivilverwaltung

Ginen Befuch in Strafburg nahm unfer Rulturidriftleiter jum Aulag für eine Unter: redung mit Ministerialrat Brof. Dr. Afal, ber vom Chef ber Zivilverwaltung, Gauleiter Robert Bagner, mit ber Betrenung ber Theater und Runftftätten im Elfaß beauftragt murbe. Aus den Ausführungen Dr. Mfal's ging hervor, welche Aufgaben man fich in diefer Sinficht für die Bufunft geftellt hat und wie man fich ihre Lofung gunachft einmal vorstellt.

Bombardement aus dem Weltenraum

24 Millionen Meteoriten treffen täglich die Erbe - Leben im Meteorit?

In diesen Bochen freuzten wieder große lebende Einschlüsse unversehrt darin zu trans-Weteorströme die Bahn der Erde, unzählige dieser Geschosse aus dem Weltenraum fallen,

leben erftorben. Die Stätten ber Runft lagen verödet, die Menichen, die einst bier gewirft hatten, waren überallbin verftreut ober fagen dulblos in frangofischen Konzentrationslagern. So manche erschütternde Tragodie hat fich hier in aller Stille abgespielt, von der vielleicht niemals jemand Genaueres erfährt. Als nun deutiche Dienstftellen die Zügel in der befreiten Stadt in die Sand nahmen, galt ihre erfte Sorge vor allem der Frage der langiamen Unfurbelung bes fulturellen Lebens in bem von jeither funftliebenden Stragburg und an anderen Blaten. Gine genaue Besichtigung und Inspektion des Strasburger Theaters ergab die Feststellung, daß das Theater im wesentslichen betriebsfähig ist. Die üblichen Rohrsschäben und ein bald behebbarer Maschinens chaden am eifernen Borhang fonnten nicht als bebeutsames hindernis für die baldige Auf-nahme des Betriebes angesehen werden. Das Theater, das im Mai des Jahres 1939 noch den "Tannhäuser" herausbringen follte, dann aber angesichts der machsenden Spannungen darauf verzichtete, io daß lediglich die großen Plakate an den Wänden des Hauses am heutigen Abolf-Hitler-Plat noch an diese Pläne französischer Theaterführung erinnern, kann wahrscheinlich in der nächsten Zeit etwa im November seine Pforten wieder öffnen. Gin eigenes Ensemble fonnte für diese Spielzeit, ba ja alle Engagements icon abgeichloffen waren, erflärlicherweise nicht mehr zusammengestellt und engagiert werben. Daber hat man sich bazu ente ichlossen, zunächst einmal mehrere große Buhenen aus bem Reich in Strafburg gastieren zu laffen. In diesem Zusammenhang werden Karlsrube, Mannheim, Freiburg und auch Dresden genannt. Durch diese Lösung ist von pornherein die Möglichfeit geschaffen, ben Strafburgern vielfeitige Qualitätsleiftungen deutscher Bühnen zu bieten. Außerdem aber gewinnt man Zeit, um ein gutes, aufeinander abgestimmtes Ensemble im Laufe der Spielzeit zusammenzuengagieren.

Doch auch an die Wiederbelebung des Straß-burger Mufiklebens, das hier auf eine äußerst

in flaren Rächten bell aufblitend nieber. Die

Erforschung der Meteore hat in der letzten

Beit erhebliche Fortichritte gemacht und gu

einigen interessanten Feststellungen geführt. In Deutschland gibt es eine Sammelstelle für Meteorbeobachtungen an der Sternwarte Sonneberg, deren Leiter Dr. E. Hoffmeister

viele Jahre lang genaue Beobachtungen über

Bahnen, Herkunft, Geschwindigkeit und phnfi=

falifche Ericheinungen des Meteorfalls ange-Es find noch immer manche Irrtumer über Entstehung und Gall der Meteore verbreitet.

Lange hielt man Feuerkugeln und Sterns

neten. Auch heute ftogt man noch gelegentlich auf diese Anficht. Auf Grund von Bahn- und

Altersberechnungen scheint es jedoch festzu-

fteben, daß die Meteore &. T. von periodifchen

Kometen stammen, 3. T. aus bem Raum zwischen ben Figiternen fommen. Rometen find Be-bilbe von fehr loderer Struftur. Man hat be-

Dbachtet, daß bei Kometen, die der Conne febr

nabe famen, Ausbrüche leuchtender Materie

stattsanden; auf solche Vorgänge ist die Ent-stehung kometarischer Meteorschwärme zurück-zusühren. Kleine Teilchen lösen und entfernen

fich bierbei vom Rern bes Rometen und neb-

men eine eigene Bahn an. Einige diefer kometarischen Meteorstrome kehren ftanbig

wieder, fo im August die Perfeiden, die von

einem 1862 festgestellten Rometen stammen. Die großen Meteore stammen fast ausichließ-

lich aus dem Raum swischen den Figiternen.

Die gur Erde herabfallenden Meteoriten be-

fteben gewöhnlich aus friftallinischem Geftein Der Riceleifen. Die Biffenschaft hat eine

Methode gefunden, um ihr Alter festauftellen,

die fog. Belium-Methode. Man berechnet bier=

bei die Zeit, die der ursprüngliche feurig-flüssige Stoff bis zu seiner Erstarrung brauchte; die Zerfallgeschwindigkeit des darin

eingeschloffenen Beliums ift hierbei befannt.

Die Erhitzung, Berdampfung und Auflösung, damit das Aufleuchten des Meteors sind auf die Berdichtung der Luft vor dem Meteor zusrückzusähren. Zwischen Aufleuchten und Er-

reichen der Erdoberfläche liegt meift nur etwa

eine Minute, in diefer furgen Zeit mird nur eine ungefähr 1 Millimeter dide Schicht bes

Meteoriten erhitt, mabrend bas Innere falt

bleibt. Als fürglich davon berichtet murde, baß man angeblich in Meteoriten lebende

Sinweis bezweifelt, jedes Lebewesen müßte

bei ber ftarfen Erhitung bes Meteoriten per= nichtet werden. Tatfächlich aber wird die Tem-

Rohen im Metenrit?

Mit der Evakuierung der Stadt war in solide Tradition zurückschauen kann — man Straßburg selbstverständlich auch jedes Kultur- erinnere sich nur Hans Pfisners in Straßerinnere sich nur Hans Pfitzners in Straß-burg — ist schon gedacht. Die Kräfte des Städtischen Orchesters und die des Rundfunf-orchesters wurden zu einem leistungsfähigen Klangförper zujammengeschloffen. Die Leitung dieses neuen, guten Drchesters liegt in Sänden der beiden nicht zuletzt durch das Oberrheinische Musiksseit in Donaueschingen befannten Musiker und Dirigenten Wäuch und Adam, die

immer deutsche Kultur au ichaven und au pflegen wußten. Die Broben diejes Orchefters baben unter diefen beiden Leitern icon begonnen. Auf das Gebiet der Neubelebung des Mufitlebens in Straßburg gehörten auch die Borsbereitungen für den Aufbau des Konservatosriums. Dieses soll in Zukunft eine in jeder Beziehung vorbildliche Musikanstalt, eine hers vorragende Erziehungsstätte werden. Die Eri-stenz der Schule wird nach dem Vorbild der Musikschulen für Jugend und Volk im ganzen Reich auf eine sehr breite soziale Basis gestellt werden. Die Erfahrung hat gelehrt, daß das wirkliche musikalische Berständnis erst mit der eigenen musikalischen Betätigung beginnt. Dajer foll breitesten Bolfsichichten des musikaliichen Elfaß in dieser Schule in Zufunft die Möglichkeit zu einer soliden und nicht allzu kostspieligen musikalischen Ausbildung gegeben werden. Der verdiente Leiter Münch hat fich dum Studium der dort bereits vorgandenen Musiksichulen mit diesem Charafter nach Baden

Auf einer solchen breiten, klassenmäßig auf-gebauten und gestuften Bolksmusikschule wird dann auch das Konservatorium eine um so sicherere Eriftens und günstigere wirtschaft-liche Basis haben. In diesem Konservatorium wird in allen in Frage kommenden Fächern und auf allen musikalischen Gebieten auch ein individuell abgestimmter Einzelunterricht erteilt werden für alle die, die die Musit als Beruf wählen wollen und daher eine tiefer gehende Ausbildung brauchen. So fann das fulturelle Leben in Straßburg schon in aller nächster Zeit beginnen, allerdings unter etwas anderen Borzeichen als bisher.

Die Fenerkugel vor dem Flugzeng

Rach ftatistischen Berechnungen treffen täg

lich etwa 24 Millionen Simmelsgeschoffe auf

die Erde. Dies Bombardement aus dem Raum

vürde schwere Katastrophen verursachen, wenn die Lufthülle unseres Planeten nicht die mitunter riesigen Simmelkörper dur Auflösung bringen und in einen Regen kleiner "Sternschnuppen" verwandeln würde. Immerhin sind Meteoriten von 298 Kilogramm (Stein) und 50 Tonnen (Eisen) bekannt, und in Pultusk sielen einmal sogar über 10 000 Stücke eines dersprungenen Meteors nieder.

Unfälle burch Meteoriten find verhältnis:

dige Bufalle. Bor einigen Jahren beobachtete

Feuergarbe gur Erbe niederstürzte. Um fo er-

Erft vor einigen Jahren wurde in einem mächtigen Talkeffel in Aridona eine Reihe von

Kratern entbeckt, awischen benen ein versteinerter Balb fteht. Die Bäume sind gang mit

und mit dieser Lava den Wald überschwemmte-

Erfolg im Elfak

von einer mehrwöchigen Konzertreife gurud-

in unferer Beimat rubmlichft befannten Be-

Rurt Sanher fang in diefen Wochen Abend

für Abend vor hunderten unferer Goldaten

jangsfünftler überaus erfolgreich verlief.

terien gefunden hatte, murde bies mit bem des Figaro (aus "Barbier von Gevilla"), das

auch hier

Günther Röhrdanz.

Bahllos wie Sand am Meer find die Anef-Jahllos wie Sand am Weer find die Anetdoten, die in Theaterfreisen über Heinich George im Umlauf sind und von seiner Beliebtheit zeugen. Vor einiger Zeit ließ sich der Kinstler vom Reichsinnungsmeister des Fris
seurhandwerks mit einem — 3000 Jahre alten Rasiermesser aus der Bronzezeit rasieren, das ju diefem 3med eigens jugefcliffen morden war. Als nun wohlmeinende Freunde den Darsteller barauf hinwiesen, daß an dem fo lange in der Erde gelegenen Rafiergerat Krantheitsfeime haften fonnten, die ihm icaden würden, meinte George trocen: "Das macht gar nichts. Dann sterbe ich eben anstatt für die Kunst im Dienste der ärchäologischen Wissenschaft."

Auf einer Probe beschwerte fich einmal ein fehr eitler und von fich eingenommener Schau-fpieler bei heinrich George, daß ihm ein Kollege das nicht nur in der Literatur hinlänglich befannte und berifimte Zitat aus dem "Gbb von Berlichingen" ins Gesicht geschleudert habe. "Was soll ich da bloß machen?", fragte der Gefränkte. George schmunzelte erst ein wenig, doch dann aniwortete er ganz ernst: "Ich würde es nicht tun . . .

Im Ungarischen gibt es bekanntlich ein Wort, das für jeden echten Magvaren den Insbegriff des Festrausches darstellt: Mulainv. Man versieht darunter das mutwillige Zersislägen von Gläsern, Tellern, Spiegeln und Stuhlbeinen in vorgerückter Stunde, unter dem Einfluß von Alkohol und Zigeunermust. Krastmenschen wie Heinrich George bringen einer derartigen Bolkssitte natürlich einiges Varköndnis entgegen Als nun einmal für Berftandnis entgegen. Alls nun einmal für eine Filmszene in einem beutschen Gasthof ein ungarisches Fest gebreht werden sollte, fragte der Künstler den Herbergsvater: "Ach, sagen Sie doch einmal, Herr Wirt, wieviel Spiegel haben Sie eigentlich in Ihrem Gaftsimmer?" — "Wieso?" — "Ich frage nur wes gen der Munition, die ich heute abend als Ihr Gaft und ungarischer Landedelmann mitbrins

Selbst eine schwere Rrantheit, die George vor einiger Beit durchaumachen hatte, vermochte ben Lebensmut des Darftellers nicht zu breden. Bwifchen Arathefuch und Mediginichluden vertiefte er fich in feine neuen Rollen und deflamierte oft so laut vor sich bin, daß die Krankenschwester aus dem Nebenzimmer er-schrocken herbeistürzte. Wirklich gesund war Beinrich George daber erft bann, als er wieber por ber Ramera und auf den Brettern fteben tonnte, die für ihn mehr wie für jeden anderen Schauspieler die Belt bedeuten.

In Filmfreifen find die Geduld und die Ausdauer, mit denen Beinrich George der Sige der Jupiterlampen ftandhalt, faft iprichwörtlich, obwohl der große Charafterdarfteller bekanntlich nicht gerade zu den Schlanksten zählt. Er gilt übrigens auch als der einzige dählt. Er gilt übrigens auch als der einzige Filmschauspieler, der sich einen falichen Bart anlegen läßt, ohne über diese "Berunstaltung" du murren, ja, sogar eine ausgesprochene Vorliebe für möglichst markante Backens und Spizhdärte hat. Der Künstler ist daher der erflärte "Liebling" der Maskenbildner, die miteinander wetteifern, ihn besonders schön durchtzumachen. Als vor den Aufnahmen dum "Postmeister" die treffendste Maske ausprobiert wurde, versuchte man es auch mit einem wals lenden Bart. Als sich George mit dem "Sauerfohl" im Spiegel besach, meinte er zu dem fohl" im Spiegel besah, meinte er zu dem Mann, der ihn geschminkt hatte: "Das ist nichts; damit sehe ich ja aus, wie ein alter Wit auf zwei Beinen!"

## Boldatenhumor

man in Texas ein Poliflugseug, das plötlich scheinbar in der Luft explodierte und als riesige stelligunier war man, als das Fluggeng bald da-nach glücklich landete. Der Pilot berichtete, daß plöglich eine glühende Fenerkugel auf ihn augeschossen sei. Wenige hundert Meter vor der Maichine explodierte der Meteor mit furcht-barem Knall, ein Sagel pon Splittern ftreifte

das Fluggeug, swangig kleine Meteoriten mur-ben in den Tragflächen gefunden.

laffe ich dich arretieren!"
Der Grenadier klopfte dem König auf die Schulter: "Sab' ich's nicht gesagt, Majestät? Ru kriegen wir beide ben Buckel voll!" Lava überzogen — por Millionen von Jah-ren ging hier ein Riefenmeteor nieder, der mit feiner Glut Sand und Gestein schwols

Man will in nächster Zeit den Nickelschat, der in diese Tal geschossen wurde und der einen Wert von 20 Millionen Dollar haben soll, ausbeuten. G.B. "Grad ut, Kinders! Grad ut!" Das rief der vorbeijagende König, in der Nähe von Hoch-firch einer ins Gesecht marschierenden, tod-"Frite. och grad ut!" icoll es lachend bem Konig entgegen, der wie immer febr gebuct im Sattel faß. Musikbirektor Rurt Lanher ift diefer Tage

gefehrt, die ibn im Auftrage der NSG. "Kraft durch Freude" am 12. Auguft ins Gliaß und ins befehte Gebiet führte und die für den Friedrich hatte einen Sufaren, ber fich in seinen Schlachten durch manchen fühnen Streich bervorgetan, in dankbarem Gedenken, später au seinem Kammerdiener gemacht.

> es zeigte fich, daß der raube Krieger weit besser dum Sabel taugte, als zu den friedlichen Diensten, die er nunmehr verrichten follte. In feiner Ungeschicklichkeit marf er eines Ta-

"Bolgalied" fowie volkstumliche Lieder. Ch- Ronig an.

renvolle Ginladungen für weitere Konzert= "Ich weiß, Majestät", erwiderte ruhig der reisen mußten von Musikbirektor Lauber wegen Hufar. "Darum hab ich ja auch bei Kunersdorf feiner fonftigen Berpflichtungen vorläufig ab- die groben Brugel einsteden muffen."

# Die USV. hat zugepackt

Augenblidsbilder aus ihrer Arbeit im größten elfäsischen Rreis Babern

O Bo die Franzosen gehaust haben in els bes Lebens. Aber auch mit der Borsprge für sänden hängen, die Möbel zerbrochen am Erholungsheime und Lindergörten Boden liegen, die Stubendielen von den Lager= feuern verfohlt sind und der Unrat die Luft verpestet, wird bald wieder Ordnung und Sauberfeit herrschen. Seit 12 Wochen ist die Sanberfeit herrichen. Seit 12 Wochen in die MSB. an der Arbeit, fräftig unterstüßt von der elsässichen Bevölkerung, und die Erfolge sind nicht ausgeblieben. Noch ist ia alles erste Hilfe, ein Zupaden, wo es not tut, ohne vorgefaßte Theorien, ein Offenhalten der Augen und rasches Entschlußfassen aus der sich bietensten.

#### Silfe ben Sungernben

Der Rreis Babern gehört burch feine Ausbehnung, ju ben befonders ichwierigen Begirfen. In den geräumten Dorfern bedarf die Sinwohnerschaft ausnahmslos ber NGB. Betreuung, in Zabern felbst auch au einem verhältnismäßig großen Teil. Birtichaftlich gibt dem Kreis die Landwirtichaft das Geprage. Dagu tommen fleinere Brauereien, Steinhauerarbeit und holgfallerei, Leder- und Glasfabriten.

Als erfte Hilfseinrichtung entstanden, wie überall im Elfaß, die Gemeinichafts : füchen. Das heranschaffen von Lebensmitteln aus dem Altreich war also die vordring-lichste Aufgabe. So entstand in Zabern in einem Gasthaus eine große Gemeinschafts-küche, der später, als die Kückwanderung in die Dörfer wieder begann, weitere auf dem Land folgten. Kun sind es bereits sechs, in Zabern, Saar-Union, Herbitheim, Dermingen, Kes-fastel und Siltheim, die bis dur baldigen Einfaftel und Siltheim, die dis jur datdigen Ein-führung von Gutscheinen täglich Unmengen von Mittag= und Abendessen verabreichen. Der Spessezeitel ist gut und abwechslungsreich. Heute ist der Zuspruch in der Gemeinichafts-füche bereits wieder im Abnehmen begriffen, das beste Zeichen für die rasche Normalisierung

#### Erholungsheime und Kindergarten entitehen

Bwei Rindergarten find bis jest eröffnet, in Keskastel und Dermingen. Bald merden mei-tere folgen. Wie manche Weutter arbeitet heute. faum zurückgefehrt, icon wieder auf dem Felde, froh, der Sorge um die Rleinen durch

den NSB.-Kindergarten enthoben au fein. Auf den Dörfern draußen fieht die Arbeit aum größten Teil noch erheblich primitiver aus. Hier gilt es oft, erft einmal die Häufer wieder wohnlich zu machen. Wehrmacht, Reichs-arbeitsdienst und die deutsche Studentenschaft haben tüchtig mitgeholsen, dem Kreisamts-leiter der NSB. und seinen Silfskräften die verantwortungsvolle Arbeit gu erleichtern. Die

### Reichsdeutiche Su.:Manner im Gliaf! Meldet Ench fofort beim Aufbanftab der Su. in Strafburg, Drangeriering 4, Feruruf

am ichlimmften mitgenommenen Dorfer murden felbitverftandlich von den Silfsaftionen auerft erfaßt.

#### Die Tränen versiegen . . .

Noch ist die Rückwanderung nicht beendet. Wer aber setst eintrifft, sindet schon erheblich freundlichere Zustände vor. Es wird weniger Tränen und weniger niedergedrückte Gesichter geben. Das Wasser ist in den meisten Orticaften schon wieder trinsbar und braucht nicht mehr mit Eimern aus dem Nachbardorf geholt mebr mit Eimern aus dem Nambardorf gestollt, zu werden. Die Dorsbewohner sind alücklich, daß ihnen Histe zuteil wird und schaffen freudig mit. Kreis Zabern ist an der Arbeit, Friedenswerf auch im Kriege, das ist das Wesen
und Ziel der NSV. in der jetzigen Zeit.

#### Die weitere Berwendung friegsbeimädigter attiver Offiziere

Wie die Wehrmacht für die Wiederherstel-lung der verwundeten Unteroffiziere und Sol-daten sorgt und über die Seilbehandlung hin-aus Magnahmen für Berufsumschulung in beftimmten Fällen trifft, so find jest auch Be-ftimmungen iber die weitere Berwendung friegsbeschädigter aktiver Offiziere getroffen. Sie werden grundsählich nach abgeschlossener Seilbehandlung nur dann wegen Dienftun-fäbigfeit aus dem aktiven Behrdienst entlas-fen, wenn sie es beantragen. Stellen sie keinen Entlaffungsantrag, fo werden fie in ber Behr= Entlassungsantrag, so werden sie in der Wehrmacht, und zwar in erster Linie in dem Wehrmachtsteil, dem sie angehören, in geeigneten Stellen als Offiziere oder im Beamtenverhältnis verwendet. Diese Offiziere werden für ihre fünftige Berwendung, so weit notwendig, nach Abschluß der Heilbehandlung ausgebildet. Im Rahmen der Ausdidung kann auch ein Hochschulstudium z. B. durch Kommandierung auf eine technische Hochschule durchgeführt werden.

Diefe Anordnung gilt auch für beim Ginfat beichädigte Behrmachtsbeamte.

#### Der Arbeitseinsag im Elfaß

Die Fortichritte in der Biederinftandfegung der elsässischen Wirtschaft spiegeln sich deutlich in der neuesten Zählung der Elsässischen Ar-beitsämter wider. So sind in der Zeit vom 15. August bis 1. September 7 359 Arbeits-stellen vermittelt worden, so daß bisher rund 15 400 Elfäffer wieder Arbeit und Brot fan-

den. Bedingt durch die große Zahl der Rud-manderer und durch die Berbefferung der Arbeitelofenunterftütung fowie die immer mei= tere Ausdehnung des Arbeitseinsabes durch die Arbeitsämter hat sich die Jahl der Ar-beitsuchenden im letzten Berichtsabschnitt um 4000 erhöht.

Bab Bilbbab. ("Se, Sie hend 1000 Marf g'wonne"!) In einer hiefigen Gaft-ftätte erwarb ein Kurgast an einem der letsten Abende ein BHB.-Los, ohne zunächst darauf zu achten, daß ihm ein Pfundstreffer zugefallen war. Erst als ihm von dem braunen Glücksmann sugerufen wurde "he, Sie bend 1000 Mark g'wonne, überzeugte sich der glückliche Gewinner von der Göttin Hor-tung, die ihm schon früher zweimal je einen Fünfhunderter beschert hatte. Es gibt doch noch Glückspilze.

Schwesingen. (Bom Fuhrwerf über-fahren.) Das fünfjährige Töchterchen des Landwirts hermann Spelger ftürzte auf der Beimfahrt vom Fuhrwert und wurde überfah-ren. Die ärztliche Kunft vermochte nicht mehr, bas Rind zu retten.



auch ihm die Haut wirksam zu schützen. Mit



Bon Rarl Burfert

Am Abend von Rollin sprach der große Ronig einen pommerichen Grenadier an, Bosten vor dem königlichen Zelt ftund: "Billst du nicht rauchen, Junge?" "Majestät, der herr hauptmann hat's ver-

Friedrich reichte ihm eine Zigarre: "Rauche ruhig ich bin ber König." Der König ging ins Belt zurud. Nach einer fleinen Weile fam er mit dem Sauptmann

wieder baraus hervor. Der Sauptmann ben rauchenben Grenadier erblidend, rumpelte ben gewaltig an: "Dich foll ja bas Donnerwetter, Rerl. Auf ber Stelle

Der Griff mar nicht gerade glücklich, denn

und erntete mit seinen Vorträgen überall ftur-mischen Beifall. Auf dem Programm standen u. a. der Prolog aus "Bajadeo", die Cavatine ges feinem König ein fostbares Porzellan glatt vor die Fice. "Er ift ein Giel!" fubr ibn unmirich ber

Der Louvre bald wieder geöffnet Baron Frang Metternich, der mit der Auf-

icht der französischen Kunstschäbe beauftragt ist, hat erklärt, daß der Louvre und fechs andere große Mufeen in Kurze wieder der Deffentlichfeit augangig gemacht wird. Gegenwärtig find die Borbereitungen hierfür in vollem Gange. Metternich fagte, daß nur drei berühmte franöfische Rathebralen beschädigt worden find. Die Wiederherstellungsarbeiten follen fo fchnell wie möglich ausgeführt werden, um ein Ginbringen des Regens au vermeiden. Die nächfte Aufgabe ift es, fo betonte Metternich, die Ge= malde und anderen Runftwerfe nach den Mu seen zurückzubringen. Schließlich erinnerte Meiternich daran, daß alle Kunstwerke, deren Wert mehr als 100 000 Francs beträgt, unter bem Schut der deutschen Besatung steben.

Uraufführung in den Freiburger Kammerspielen

MIS "eine fleine Begebenheit in 8 Aften" rollt "Der nadte Zufall" von Kurt Abalbert und Just Scheu mit der Musik von Erich Einegg vor uns ab, teils gesungen, teils ge-sprochen, teils in Prosa, teils in Bersen, aber allewege nett und unterhaltiam. Das alte Motiv von den zwei Liebespaaren, die falich verbunden sind, bis der nactte Zufall so freund-lich ift, die Korrektur vorzunehmen. Dieser nactte Zufall führt junächft den ftreichhold= bedürftigen Plafatfünftler in das Zimmer feiner fleinen Nachbarin, des hübichen Mannequin, und darauf fie, die ihre Wohnungstür aus Bersehen hinter sich geschlossen hat und ohne Schlüffel ift, in das seinige. Die näheren Umftände der letzteren Begegnung sind so bedenklich, der hübsche Zusall ist im wörtlichen Sinn des Wortes so nackt, daß den Partnern der beiden Nachbardleutschen ihre hisige Eifersucht kaum verdacht werden kann: dis diese Partner einander staunend erkennen als der Ebef und seine Sekrestauen der kannten der kannten der kannten der kannten der kannten der Kantikansstellung. In der Zustellungskeitung Schesten e. A. die iraditionen derbstausstellung schessen ausstellung schessen kaunstausstellung. In der Zeit dom der hierbetausstellung schessen von kaustellung. In der Zeit dom der hierbetausstellung schessen die kunstausstellung. In der Zeit dom dies kunstausstellung. In der Zeit dom dies kunstausstellung. In der Zeit dam derbstausstellung schessen gestellung schessen die kunstausstellung. In der Zeit dam dies kunstausstellung schessen die kunstellung schessen die kunstellung schessen kunstausstellung. In der Zeit dam dies kunstellung schessen die kunstausstellung schessen der kunstausstellung schessen die kunstaus

Wertschätzung in jo aufgelockerten Berhältniffen neue Formen annimmt. Da die Empfindungen bes anderen Barchens derfelben Metamorphoje unterliegen, fo steht bem vergnügten Ende nichts im Beg. - Dr. R. B. Bilb verlieh bem musifalischen Schwant ein febr gefälliges Bühnendasein, unterstütt von Giffie Sen dell und Wolf Gambte, Sufe Dengel und Karl Being Behmann fum die Schlufpaarung gu mahren.) Bei dem großen Bedarf aller Theater an leichter, aber künstlerisch noch gerecht= fertigter Unterhaltungsware ist anzunehmen, daß bas Stüdden, vom Freiburger Bublifum freundlich aufgenommen, auch an anderen Dr= ten willfommen geheißen wird.

Dr. E. Gottlieb.

#### Spielzeitbeginn in Frantfurt a. M.

Ginen perheißungsvollen Auftaft nahm bie neue Spielzeit in Frankfurt (Main) mit einer Reueinstudierung von Goethes "Stella". Ro-bert George hatte das Werk mit sicherem Ver-ständnis für seine Feinheiten inszeniert (Bühnenbild: Peter Steinbach) und vor allem den sprachlichen Kostbarkeiten zu einer bestechend schönen Biedergabe verholfen. Für einen star-fen Beisall konnten sich am Schluß besonders Maria Pierenkämper (Stella), Erich Mufil (Fernando) und Elinor von Ballerstain (Cacilie) bedanken.

Als nächstes Werk wird im Schauspielhaus "Egmont" in Saene gehen, womit auch dieses Theater dann seine Winterarbeit beginnt.

Sans Pott.

7. Schlesische Kunftausstellung. In ber Zeit bom

peratur des Meteoritenfernes faum veran-Sie kommen viel besser mit dem Waschpulver zurecht, wenn Sie vorher gründlich mit Genko einweichen. Einweichen mit Genko-Bleichsoda spart Reiben und Bürsten und erleichtert das Waschen sehr. Hausfrau, begreife: Henko spart Seife!

## Deutsche Getreide-Ernte recht gut

Trotz schlechter Witterung Gesamtgetreide-Ernte von 24,6 Mill. Tonnen - Ueberschüsse der Ostgebiete noch nicht berücksichtigt - Höchsternte bei Hackfrüchten zu erwarten

Bachstumszeit ift in den meiften Landern der auftatten fam. Belt die Diesjährige Betreide-Ernte in ihren Ergebniffen hinter den verhältnismäßig hohen Durchschnittsterträgen der letten Jahre gurückgeblieben. Auch für Deutschland murde ein sehr erheblicher Ertragsausfall befürchtet, der vielfach auf 10 bis 20 v. H. einer Normalernte veranschlagt murbe.

Rach der nunmehr vorliegenden Angust: Shanng des Statistischen Reichsamtes — die naturgemäß noch fein abichliegendes Bilb ergeben fann - find biefe Befürchtungen für Deutschland nicht begründet. Rach den Schät= Bungen der amtlichen Berichterstatter ift für Großdeutschland (auger dem Proteftorat und den neuen Ostganen) mit einer Gesami= getreide=Ernte von 24,6 Mill. Ton= nen 3n rechnen. Damit bleibt der diesjährige Ertrag nur unbedeutend (um 2 v. S.) hinter dem letten vergleichbaren Friedensburchichnitt August 1934/38 in Sohe von 25,1 Mill. Tonnen juriid, der ohnehin megen der Refordernte 1988 etwas überhöht ift. Daher muß die diesiahrige Getreide-Ernte als recht gut angesproden werden.

Sierbei ift noch gu berücksichtigen, daß in den gegebenen Zahlen die Erträge der neuen Getreideüberschunggebiete bes Oftens (Dangig-Bestpreußen, Bartheland) noch nicht enthalten find, die fich auf mindeftens 3,5 Mill. Tonnen belaufen dürften und deren erhebliche Ueberschüffe in diesem Jahre erstmalig im Reich dur Verfügung stehen. Bei der Beurteilung der deutschen Berjorgungslage mit Getreide ift außer den gegebenen großen Möglichkeiten der Ginfuhr aus Gudofteuropa und Rußland noch auf die außer-ordentlich hohen Uebergangsbestände zu ver-weisen, die allein beim Brotgetreide 6,2 Mill Tonnen (ohne Mehrbestände bei Bäckern in Sohe von 150 000 Tonnen) betragen und damit ogar etwas größer find als zu Beginn bes

Wie ftets wird eine amtliche Borichagung der Sadfruchternte erft im Oftober durchgeführt, jedoch kann schon jest gesagt werden, das wahrscheinlich mit Söch ftern=

Wegen ber ichlechten Bitterung in der | Entwidlung ber Sadfruchte angerordentlich

Bahrend aus den englischen Quellen und ben Meldungen neutraler Beobachter fich im= mer mehr die schlechte Verforgungslage Eng= lands mit Nahrungsmitteln herauskristallisiert, mährend man in Deutschland weiß, daß die Blockade der englischen Insel eine Zusuhr neuer Vorräte unmöglich macht und bei der kläglichen Bersassung der englischen Landwirtschaft ausrechnen kann, daß die englische Gestellung der englische Gestellung reide= und Sacfruchternte nur untergeord nete Bedeutung für die Ernährungslage der Insel hat, können wir eine Schätzung der amtichen Ernteberichterstatter veröffentlichen, die trot der wenig günstigen Wetterlage ein = wandfrei eine recht gute Gefamtge-treideernte in Großbeutschland

Diefe Schähungen, die in jedem Jahr berauskommen, zeichnen sich durch allerhöch fte Genauigfeit aus. Es ift baher zu erwarten, baß die angegebene Bahl von 24,6 Mill. Tonnen Gesamtgetreibeernte eher zu niebrig als zu hoch gegriffen ift. Das beutsche Bolk kann getrost dem kommenden Winter entgegenfeben, zumal wir noch über eine Getreide-reserve von 6.35 Mill. Tonnen versügen, die notfalls eingesetzt werden könnte. Es muß für jeden Volksgenossen ein beruhigendes Geühl sein, zu wissen, daß die Führung einer-eits durch ihre sparsame Wirtschaft diesen Rückhalt schaffen konnte, während andererseits die Difziplin des deutschen Landvolkes Aner= fennung finden muß, das alle Rräfte eingeset hat, um biese Ernte du erzielen. Bu ben rund 31 Mill. Tonnen Getreibe fteben uns aber noch die Ueberschüffe an Getreide der Oftgebiete gur Berfügung, die uns erstmals aur Verfügung stehen. Alles ausammengenommen haben wir jeht nach einem Jahr Krieg einen sogar gröeren Bestand an Getreide als im August v. J.

Benn wir dasu noch mit einer Söchsternte an Sachfrüchten aller Art rechnen fonnen, die einmal der menschlichen Ernährung dienen, dann aber auch die Möglichkeit versten bei Kartoffeln, Juderrüben und Hutter Schweine — geben, so zeigt sich, daß unsere ift. Fd.

Die neue Lohnsteuerkarte 1941 Der Reichsfinangminifter bat in einem Runberlag bas

Mufter ber Lohnsteuerfarte für bas Ralenderjahr 1941 befanntgegeben. Es wurde eine neue Rubrit . Sogialausgleichsabgabepflichtig" eingeführi In biefe Rubrit hat bie Gemeinbebehörbe für jeber Arbeitnehmer einzufragen, ob er eine Sozialausgleichs-abgabe ju gablen bat ober nicht. Bisber wurde bie Webriteuer auf Grund ber Mufterungsentichethungen De Friedenszeit erhoben. Run find feit Kriegsausbruch bon den zuständigen Wehrmachteuen jogen. rungsentscheidungen getroffen worden, die von den früheren Entscheidungen zum Teil abweichen. Wer eine Erieasmusterungsentscheidung erhalten hat ift nun-Kriegsmusterungsentscheidung erhalten hat, ist nummehr nur noch wehrsteuerpflichtig, wenn die Entscheidung lautet: "garmisonsverwendungsfähig in der heioung lauter: "garnijonsvermendungsfähig in der Heldmat", "arbeitsverwendungsfähig" – Heinat oder Feld" und "arbeitsverwendungsfähig". Für Arbeitnehmer ift wichtig, daß sie sofort det Empfang der neuen Lohnsteuerlause drüfen müssen, ob die Eintragungen der Gemeindebehörde richtig sind. Unterlassen sie die Prüfung, so haben sie keinen Erstattungsanspruch auf eine du boch einbehaltene Lohnfteuer.

> Anschluß der Schweiz an das Berliner Clearing

Nachdem fürzlich ber beutsch-schweizerische Warenberkehr ben neuen Berhältnissen angepaßt wurde, ist jest, wie das "Südost-Echo" erfährt, eine deutsche Abord-nung unter Führung von Ministerialrat Sephoth zu neuen Berhandlungen in die Schweiz gereift. Es sou ber Wirtschaftsverkehr ber Schweiz mit Belgien, Holland und Norwegen neu geregelt werben. men, daß eine Bereinbarung getroffen wird, wonach ber Zahlungsverkehr der Schweiz mit den genannten Lämdern nicht mehr direkt, sondern über die Berkiner Clearingzentrale abgewickelt wird. Die Schweiz wäre bann nach Italien, Jugoflawien, Schweden, Norwegen, Finnland. Solland und Belgien bereits bas achte europäische Land, das seinen Zahlungsversehr mit bestimmten euro-päischen Ländern über Berlin, laufen lätt.

Deutsche Erdölkonzession in Ungarn Anfang September wurde in Budabest ein Rongeft ionsbertrag auf Erbolbobrung un einer deutschen Gruppe unter Rührung bes Winters. hall-Rongerns unterzeichnet. Das Rongeffions-

gebiet zieht fich im füdöftlichen Ungarn bon ber Donau bis an die jugoflawische Landesgrenze bin, Ungarn bat einen bestimmten Teil bes Ertrages als Gewinnbeteis ligung zugesichert erhalten. Bisher wurde in Ungarn nur bon ber Ungarisch-Amerikanischen Erdölindustrie AG nach Betroleum gebohrt. Die Förderung ber Gefellichaft stieg von 221 Waggon Robol im Jahre 1937 auf 4823 Waggon 1938. Für 1939 liegen noch keine Förderzahlen bor, doch darf man aus dem Rückgang der Rohöleinfuhr auf einen weiteren Ansteg der heimischen Produktion schließen. Nachdem die Einfuhr, die ausschließlich aus Rumänien stammt, schon von 1937 auf 1938 von 23 800 Waggon auf 17 400 Waggon zurückging, ist sie 1939 weiter auf 15 000 Waggon abgefunten.

Warenverlehr zwischen Schweben und ben besetzten ieberlandischen und belgischen Gebieten. Am 7. 1940 ist in Stockooln zwischen dem beutschen und dem schwedischen Regierungsausschuß eine Bereinbarung über den Warenversehr zwischen den besetzten niederländischen Gebieten und Schweben getroffen morben. Diefer Warenverfehr, ber burch die Ereigniffe ber letten Monate unterbrochen war, wird nach der getroffe-nen Bereinbarung in einem den gegenwärtigen Berdälinissen angehaßten Umsang wieder ausgenommen werden. Die Zahlungen ersoszen auf dem Verrech-nungswege durch Vermitsung der Deutschen Verrech-nungswege durch Vermitsung der Deutschen Verrech-nungskasse in Berlin. — Am gleichen Tage daben die Regierungsausschüsse eine vorläusige Regelung des Warenberkehrs zwischen Schweden und ben besetzten bel-gischen Gebieten vereinbart.

Samebifch-fowjetisches WirtschaftSabtommen idlossen. Als Ergebnis mehrmonatiger Verhanblungen wurden am 7. September in Wostaw ein Wirtschafts-und Zahlungsabkommen sowie ein Kredikokommen zwischen der Sawjetunion und Schweden unterzeichnet. Millicen der Sawjetanton und Schweben unterzeichnet. Die Auskuhr Schwebens nach der Sawjetunion son im ersten Jahr der Gilftigseit des Abkommens über 100 Mill. Schwebenkronen betragen (gegenüber 80 Mill. Schwebenkronen im Jahre 1938), während die Einfuhr Schwebens aus der Sowjetunion auf 75 Mill. Schwebenkronen sesses der Sowjetunion auf 75 Mill. Schwebenkronen sesses der Sowjetunion auf 75 Mill. Schwebenkronen im Jahre 1938). Gemäß den Bedingungen des Kreditabtommens gewährt Schweben der Sowjet-union einen Finanzfredit in Höhe von 100 Millionen Schwebentronen mit einer Laufzeit von fünf Jahren bei 44%iger Verzinfung. Die Sowjetunion benutt diesen Kredit im Laufe von zwei Jahren für Zahlungen in Schweben auf zusätliche Bestellungen für Maschinen und Industrieausrüftung.

Pfändungsichut für Kriegsteilnehmer

Wer unter ben Fahnen fteht, muß die Bewißheit haben, daß feine Familie hinreichend versorgt ist. Nach diesem Grundsatz gewährt der nationalfozialiftifche Staat - in ichroffem Gegensatz zu der Almosenprazis des plutofra= tischen England — beträchtlichen Familien= unterhalt. Damit dieser Familienunterhalt auch wirklich der Familie jugute fommt, bestimmt das Gesetz ausdrücklich, daß er der Pfändung nicht unterliegt.

Nun wird Familienunterhalt nur insoweit ausgeworfen, wie das sonstige Einkommen des Wehrmachtangehörigen hinter einem individuell Bu berechnenden Betrage gurudbleibt. Infoweit ift die Familie des Einberufenen gur Er gangung auch auf ihre fonstigen Beguge ver-wiesen, die fie im Frieden ja ebenfalls mitvergehrt bat, z. B. Kapitalzinsen, Pachteinnahmen usm. Begen der Pfändbarkeit dieser Einnah men hat das Geset selbst eine besondere Rege lung nicht getroffen. Bei rein formaler Be trachtung fonnte daraus die Schluffolgerung entsiehen, daß diese anzurechnenden Bezügs auch während der Einberufung weitgehend pfändbar feien.

Hierzu bemerkt die von den Staatsfekretären r. Schlegelberger (Reichsjustizministerium) und Dr. Sprup (Reichsarbeitsministerium) berausgegebene "Soziale Pragis", daß es eine Benachteiligung der Wehrmachtangehörigen mit eigenem Einkommen wäre, wenn man diese Schlußfolgerung als zutreffend betrachten wollte. Denn ihnen konnte bann ein Teil von dem weggepfändet werden, mas ihre Familien jum Lebensunterhalt brauchen. Das fönne aber nicht rechtens sein. Jedem Wehrmachtan-gehörigen sei vielmehr das Erforderliche unter allen Umständen zu belassen, gleichviel, aus welchen Quellen es stammt. Dies gebiete die Rücksicht, die die Volksgemeinschaft dem Einberufenen schuldet. Man müsse deshalb dem Wehrmachtangehörigen stets in der Sohe des Familienunterhalts, den er notfalls beanspruchen könnte, Pfandungsschutz gewähren, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob er den Unterhalt tatfächlich bezieht oder nicht. Dieses Er= gebnis entspreche so sehr der Billigkeit, daß es eines besonderen Ausspruches des Gesetzebers nicht bedürfe.

Bon jedem wird Pflichterfüllung verlangt

Wegen Arbeitsverweigerung ftand vor bem Amtsgericht der 40 Jahre alte Friedrich R. aus Darlanden. Bei dem Angeflagten, der wegen des gleichen Delifts bereits mit einem Monat Gefängnis vorbestraft ift, handelt es sich um einen arbeitsscheuen Menschen, dem das herumvagabundieren und das Nächtigen im Walde mehr gufagt, als eine geordnete Arbeit Der Angeflagte hatte als Dienstverpflichteter seinen Dienst nicht aufgenommen und war der Arbeit ferngeblieben. Das Gericht verabreichte ihm einen Deutzettel in Gestalt von brei Mo-naten Gefängnis. Ein Monat Untersuchungshaft wurde als verbiißt angerechnet.

Wegen des gleichen Delitts hatte sich der 35-ährige Karl Jakob F. aus Behingen (Begirk Reutlingen) zu verantworten. Der Angeklagte hatte als Gefolgschaftsmitglied einer Baufirma in Karlsruhe sein Arbeitsverhältnis ohne Zustimmung des Arbeitsgebers und des Arbeitsamts gelöst und war der Arbeit sern-geblieben. Das Gericht verurteilte den Angeflagten zu einem Monat Gefängnis.

In den Urteilsgründen fam jum Ausbrud, daß ebenso wie unsere Soldaten im Felde ihr Leben in die Schanze schlagen, die Arbeiter der Seimat ihre Pflicht gegenüber der All-gemeinheit zu erfüllen haben. Wer von der ihm zugewiesenen Arbeit wegläuft, begehi eine außerordentlich ftrafwürdige Pflichtverlet. jung, die nur mit Freiheitsstrafen geahndet

Sanfmarkt. Für die Zeit bom 1. bis 8. September berichtet die Fachuntergruppe hanfinduftrie: It alien: Das Rösten und die Ausarbeitungen schreiten in Oberund Unteritalien gut fort. Die Röftarbeiten find in einigen Bezirken schon beenbet. Es erfolgen bereits die ersten Anticserungen an die Magazine. In bezung auf Farbe ist der Aussall in Ober- und Univertickten nicht einheitlich, während bie Kraft der Fafer burch weg gut beurfeilt wird. Die Preise für die neue Ernte find noch nicht endaultig feftgesett. — Jugoslasind noch nicht endgüllig seftgesett. — Jugosla-wien: Die Marklage ist unverändert, die Markten-denz rubig. Die Zusubren sind in der Berichtswoche etwas reichlicher gewesen.

#### Sportfunk

3m Ablerpreis-Bettbewerb der Sandballer ist Niedersachen an die Stelle von Mitte getre-ten, da Mitte in der Borrunde einen nicht pielberechtigten Spieler mitwirken ließ.

Badens Sandballelf jum Ablerpreis-3mischenzundenkampf gegen Bayern am kommen-den Sonntag in Mannheim steht wie folgt: Trippmacher (SB Waldhof); Schmidt (Waldshof)—Arug (Post Mannheim); Braunwell (Waldhof)—Specht (BfR Mannheim)—Lamprecht (Post); Zimmermann—Beiseck (beibe Waldhos)—Sutter (Post)—Rudolph (Secken-heim)—Bohner (Beiertheim).

Strafburge Rufballer merben am 22. September, dem Opfertag des deutschen Sports, zwei Spiele bestreiten. Die Stadtmannschaft A spielt in Pforzheim, eine zweite Mannschaft aastiert in Rehl.

Der Große Ehrenbrief des NSRC. wurde em befannten Gernsbacher Tennispionier Heinrich Langenbach verliehen und im Rahmen eines Klubabends überreicht.

Der Karlsruher Geher Karl Ewald vom Reichsbahnsportverein wurde am vergangenen Sonntag beim 25-Kilometer-Laufen "Kund um Dessau-Süd" zweiter Sieger hinter dem befannten Berliner Langläufer Schilling in der Zeit von 1.36.47 bzw. 1.58 Stunden.

Ungarns Schwimmer gewannen in Stegedin einen Länderkampf gegen Jugoslawien mit 22:18 Bunften. Im Wasserball siegten die Magyaren nur knapp mit 2:0 (1:0) Toren. Ueber 200 Meter Brusk stellte der Jugoslawe Gerer mit 2:45,8 Minuten einen neuen Lanbegrefnrh auf

In der Bereinsmeisterschaft der Schwimmer setzte sich Hellas Magdeburg mit 842 Kunkten an die Spihe der Männer-Kangliste. Bei den Frauen steht Rige Charlottenburg mit 1157,9 Bunkten an erster Stelle.

Der Bonner Abolf Benfer, der am Sonntag im Kampf um die deutsche Halbichwergewichts-meisterschaft gegen Jean Kreit unterlag, wird zukunftig nur noch im Schwergewicht bogen. Um 6. Oftober fampft Beufer in Samburg gegen ben Frankfurter Joft.

Der Internationale Bog-Berband beichloß in Budapeft, die Europameiftericaften 1941 an Ungarn zu vergeben. Die Weltmeisterschaften 1942 werden voraussichtlich in Deutschland

So wurde Jean Areit Halbidwergewichts= meister

meister Meisterschaftsgang hat der jugendstarke heraussorberer Fean Kreis einen völligen Sieg über Weisterschaft im Kaldschwergewicht entrissen. In der Meisterschaft im Kaldschwergewicht entrissen. In der Meisterschaft im Kaldschwergewicht entrissen. In der Meisterschaft im Kaldschwergewicht entrissen eineschen Andhem er einsehen mußte, daß er gegen die überlegenen Schläge des jungen Kreis nichts mehr ausrichten konnte. — Sier inner Areis nichts mehr ausrichten konnte. — Sier inner keuten, durch einen rechten Hafen ichner angesichlagen, wiederum zu Boden. (Schirner-M.)

#### Badens Bereichsliga nach 2 Runden

1. FC. Pforzheim	2	15:2	4:0
BfB. Mühlburg	1	3:1	2:0
Karlsruher FB.	2	5:8	2:2
Sp. Vgg. Sandhofen	2	4:4	2:2
Phonix Karlsruhe	1	1:10	0:2
FC. Freiburg	1	1:3	0:2
1. FC. Birkenfeld	1	0:1	0:2
SB. Waldhof	0	-	-
RfR Mannheim	0		-

# Mittelbadens beste Schwerathleten

Bei den am Sonntag in Karlsruhe ausgetragenen Bezirksmeisterschaften der Schwerathleten, über die wir icon berichteten, gab es im einzelnen folgende Ergebniffe:

Rafenfraftiport

Rasenkraftsport

Dreikamps: Hammerwersen, Gewichtwersen, Steinstohen, Federgewicht: Bezirksmeister: Kritz Hermann, Germ, Karlstude, 143 Kt., 2. Marrel Friedmann, Germ, Karlstude, 137 Kt., 3. Mud. Schweistert, Germann Burtart, Germ, Karlstude, 171 Kt., 2. Baster Hermann, Bern, Karlstude, 189 Kt., 2. Baster Hermann, Germ, Karlstude, 189 Kt., 2. Oskar Diek, Germ, Weingarten, 119 Kt., 2. Buster Hermann Lichtenberg, Kud., 189 Kt., 2. Oskar Diek, Germ, Weingarten, 119 Kt., 2. Husbott Hermann, Buster, 180 Kt., 2. Hubbott Huller, Germ, Karlstude, 180 Kt., 2. Kubbott Hubbott, 180 Kt., 2. Kubbott Huller, Germ, Karlstude, 180 Kt., 3. Hubbott Huller, Hubbott, 180 Kt., 3. Hubbott Hubbott, 180 Kt., 3. Hubbott Hubbott, 180 Kt., 3. Hub

Gewichtwerfen

Febergewicht: Bezinkmeister: Frit hermann, Germ. Karlsrube. 14.23 Meter. 2. Marrel Friedmann, Germ. Karlsrube. 13.30 Mir. 3. Erwin Bohn, Germ. Karlsrube. 13.19 Mir. — Beichtgewicht: Bezirtsmeister: Erwin Bursart, Germ. Karlsrube. 15.27 Mir., 2. Jose (Sbuer, Germ. Karlsrube. 11.50 Mir., 3. Balter baller, Germ. Karlsrube. 11.50 Mir., 3. Balter baller, Germ. Karlsrube. 10.85 Mir., — Mittelgewicht: Bezirtsmeister: Dermann Lichtenberg. KID., 15.18 Mir., 2. Dstar Dieb, Germ. Karlsrube. 13.85 Mir., 3. Gustav Fred. Germ. Karlsrube. 12.96 Mir.

Bred, Germ, Karlsrude, 12,96 Wir.
Gewichtheben, (Olympischer Dreikamp! Beidarmia Drüden, Reiken und Stoken.) Bantamgewicht: Begirlscheifter: Kobei Edwier, Germ, Karlsrude, 242,5 Ka., 2 Dermann Int., Polithortgeweinschaft Karlsrude, 157,5 Ka., 3 Derbert Baral Kraftsportwerein Durlach, 140 Ka., 4 Erwit Meder. Germ, Karlsrude, — Kedergewicht: Begirlsweiter: Krit Kunz, Germ, Karlsrude, 202,5 Ka., 3. Mfred Dobf. AS., Größingen, 182,5 Ka. — Leichtgewicht: Begirlsweiter: Krit Kunz, Germ, Karlsrude, 202,5 Ka., 3. Mfred Dobf. AS., Größingen, 182,5 Ka. — Leichtgewicht: Begirlsweiter: Germ, Karlsrude, 217,5 Ka., 3. Walter Galler, Germ, Karlsrude, 217,5 Ka., 3. Walter Galler, Germ, Karlsrude, 217,5 Ka., 3. Walter Galler, Germ, Karlsrude, 26, Karrel Friedmann, Germ, Karlsrude, 6 Kudolf Kastel, Germ, Karlsrude, 1988, Bruchjal, 5, Marrel Friedmann, Germ, Karlsrude, 6 Kudolf Kastel, Germ, Sarlsrude, 1988, Bruchjal, 5, Marrel Friedmann, Germ, Karlsrude, 6 Kudolf Kastel, Germ, Sarlsrude, 1988, Durlach 175, Ka., 3. Walter Steinle, Wolfhortberein Karlsrude, 175, Ka., 3. Walter Steinle, Wolfhortberein Karlsrude, 175, Ka., — Calbschwerge-

wicht: Bezirksmeister: Serbert Gekler, Arrnverein, Baben-Baben, 235 kg., 2. Emil Hiller, NSB, Bruchial, 205 Ka., 3. Sermann, Schilb, NSB, Bruchial, 185 Ka. — Schwergewicht: Bezirksmeister: Jak Schäfer, Germ, Karlkrube, 280 Ka., 2. Rubolf Jung, Bolizei Karls-rube, 230 Kg.

Alterstlaffen:

Leichtgewicht: Bezirkssteger: Gust, Boblmann. Sod. Karlsrube. 104 Pkt., 2. Verdinand Busch, Krastsportv. Durlach. 101 Pkt., 3. Karl Schmidt, Krastsportv. Dur-lach. 79 Pkt., — Schwere Altersklässe: Pszirkssteger: Konrad Sud. Bossportgemeinschaft Karlsrube, 144 Pkt. Aeltestensiasie: Teilnebmer über 50 Jahre (Ineitamps). Bezirtssteger: Sottbils Viedmaier, Kolizet Karlsrube, 84 Kt., 2. Joief Huber, Bolizet Karlsrube, 72 Kt., 3. Undread Dumrans, Germ, Beingarten, 66 Kuntie. — Schwerzewicht: Bezirtsmeister: Karl Müster, Germ, Karlsrube, 15.33 Mitr., 2. Kudolf Kuna, Kolizet Karlsrube, 15.27 Mitr., 3. Jasob Scher, Germ, Karlsrube, 15.27 mitr., 3. Jasob Scher, Germ, Karlsrube, 10.90 Mitr.

Leichte Altetskaffe: Bezirksmeister: Richard Haas, Bolizei Karlsrube, 13.10 Mir., 2. Theod. Gagel, Germ. Karlsrube, 10.02 Mir., 3. Andreas Dumtauf, Germ. Beingarten, 8,90 Mir.

Ringen:

#### **Jmmobilien**

eftfl. Bau, 2×3 gr. Zimmer, eineb. Bad, 3 Manfarden, Garage, it 4000 am angelegter Garren, din Lager Bellingarten, alterskaft ir Mf. 25000.— bei ca. Mf. 2000.— Undahlung, b. Ausz. bilger, Belaftung Mf. 4500.—. Eine Bohnung beziehbar.

Wurm & Co. Rarlsruhe, Raiferftraße 118, Immobilien, Telefon 1489.

Zu vermieten oder zu verkaufen Landhaus in Obersasbach (nördl. Schwarzw.)

4 Zimmer und Zubehör mit jedem Komfort. 7000 am park-artiger Garten. Räheres durch

Stockmann Immobilien, Baden-Baden, Lichtentaler Str. 2. Tel. 465.

Rewban, 2×3 fööne 3immer, je Bad, 2 Manfarden, Bor- und Sin-tergarten, fl. Abgaben, jebr ren-tabel, Prets Mf. 19 000.— Andah-lung Mf. 10 400.—, 1 Bohnung (10729)

1 Bohnung (10729)

1 Bohnung (10729)

1 Bohnungen mit je 2 3... R., 1 Bohnu, mit 3... R., 1 Bohnungen mit je 2 3... R., 1 Bohnungen mit Anbau, Stallungen, 900 Mt., Steuern und Gefamtun-fosten ca. 150 Mt. Berkaufspreis (55117) D. Saufe, Immobilien, B.=Baden,

. Ruf 1838 Größeres Kabritgebäude

Raijerallee 4

mit Gleisanschluß, berkehrswirtschaftlich günstig gelegen, Rähe Station Appen-weier, geeignet für jeden Betrieb, zu ber-kaufen oder zu berpachten. Nur erusthafte Liebhaber wollen mit mir berhandeln. Angebote unter W 40288 an den Führer-Berlag Karlsrube.

Friseurgeschäft u verfaufen, D. 11. H. 11. Laden Berf.) (Kleinfladt), jedoch nur tiid-tide Fahljeute. Ungeb. 111. L1 46563 un den Fihrer-Berlag Karlsruhe.

In größerem Ort (Industrieort, 3wischen Karlsrube u Mannheim if

Wirtichaft mit Mekgerei

Sigarren, Befter Mittler; aeithäft

awiichen Angebot und aumen, gegen Kaffa Rachfrage ift ebote unt. 10722 "Der Führer"

> Kapitalien Darlehen

an Felangestellte mit sicherem Eint., rüdzahlbar in monatlich. Katen, werden vergeben durch Aul. Zimmer, Pinana., Karlörnbe, Lenzstr. 11. Sprechzeit: 17—19 Uhr. außer Samstag. — Rüch, erb. (39949. 000000000000000000

150.— NM. 1900.— RW. 1909. monatl. Rück. nur von Krivat gef 1. Sicherh. v. Selbst- Gute Sicherheit und 1985 geber zu leihen gef. Huter Sicherheit und 1985 geber 2014. Dass der Sicher unt. 1869: 1015 geber 2014. Angebote unt. 1869:

Lu verkaufen

1 tompl., fl. elettr. (40277

**Araftzentrale** steh. aus Turbine, Dynamo, Oel-udregler u. Zubehör zu verkauf. äheres durch Alfred Segar, Schopfheim.

nouwertig, wegen Umstellung bis gegen 20. Obtober zu verkaufen. fosort an tildtige Metger u. Wirts-leute zu bedpachten. Angebote unter 3 40177 an den G. Miller, Ahe., Glümerstraße 18. Endrer-Bertag, Karlsrude.

Alistrom-Radio verfaufen. (10708 Balbstr. 49 Sths. III., Karlsruhe, ei Gerber, ab 19 Uhr.

gebrauchtes (10635 | 1 Flurgarderobe Serrenrad gu bertaufen. (10727 verlaufen. Rhe., Rarlsruhe, uhlandstr. 26, IV. Chaifelongue-Dede

Decken ührer-Verlag Rhe. Regen-Umhang f. Offizier, fast neu, an bertaufen. Karlsruhe Marie-Alegandra-Str.20,111. Butes, weißes Solz=

Kinderbett But erhalt. (10687

K.- Kastenwagen ür 15 M zu berk. karlsruhe, Striebers ftraße 12, III. r. Golafzimmer

Dunfler Angug

wagen neu, preiswert gu Dien gebr., febr gut er-iltene pol. (10629 Holzbettstelle

nit Patenroft billig u bt. Andres, Abe. Unjug St. remts. (106! Rinder-Raftenwagen, elfenb., gut erhalten, zu verfaufen. (10715)

Ronditor= Gas-Badofen

wenig gebraucht, ist gand billig ab-augeben. Näheres: **Rarl-Wilhelm**= Straße 50 (Büro). Ahe. (40285 Schlafzimmer Rüfternhold, und Eiche mit baum zu verkaufen. (10693 Karlsruhe-Rintheim,

Hauptstraße 12. Rähmaschine

funt M 12.—
iofort zu berkaufen.
Rrauß, Karlsruhe, Bettübermur en. getr., f. mittl dr. (20jähr. Bur Kaufgesuche

erhalten, möglichst Junkerst omat, zu kausen gesucht. Unge-unter R 39876 an den Führer.

Stil-Herrenzimmer weu oder wenig gebraucht, su kau-fen gesucht. Angebote unter E 40361 an den Führer-Berlag Karlsrube.

Alt-Gold. Silber-Münzen und Brillanten kauft zu Höchstpreisen (26975) KARL JOCK Juweller u. Uhrmachermeister Karlsruhe, Kaiserstraße 179 Gen. B. A. 40/1022.

Raufe jeden Boften (32205) . MIte Sekt-n. Weinflaschen Robitoffe S. Buntenbach, Karlar., Durlacher Strafe 26, Tel. 3481.

Altgold / Altsilber Silbermunzen kauft zu den amti. Höchstpreisen

Uhrmacher C. Reinholdt, Sohn Inh. Heinrich Koch Ww. Karlsruhe a. Rh., Kaiserstr. 163 Gen. B. C. 33 344

Wintermantel

Tochterzimm. Couch, Linoleum und Teppich us gutem Sause su tufen gesucht. Anbote u. 10649 an ihrer-Berlag Rhe.

Teppid aucht, Größe bis Weter, kaufen gesucht. ebote unt. 1066: ag Karlsruhe.

**Gasheizoten** naehote unt. 10709

38820

El. Plattenspieler, gebr., zu kaufen ge-jucht. Angeb. unter 10685 an den Füh-rer-Berlag Rhe. Sut erhalt. (10735) Kinderwagen zu kaufen gesucht. Angebote unt. 10735 an Führ.-Berl. Khe. Registriersu faufen gefuct. Angeb. u. 10576 an Führer-Berlag Kbe.

Raufe geg. bar jed Quantum (10538 Kastanien u. Eicheln per Bentner f. RM. Ber erteilt Anfange 6.- b. Selbmaier, in Latein Rachhilfe Günther-Quandt-Straße 14, Karlsr.

Rüchenichrank weiß od. Bitchpine, 311 kaufen gesucht. Angebote u. 10637 an Führ.-Berl. Khe. daran denken! Gebr. Möbel all Art, saub. Bet-ten, Kinderbetten, ganze Einrichtungen kauft stets 36224 1—2 Anzüge gut erhalten, und Rüche ganze Einrichtungen gut erganen, Angelose gelegengenen in Kubolfitraße 10, Angebote unt. 10517 an Führer-Berl. Khe. Rlein=Anzeige

Schwere Alterstasse: Bezirtsmeister: Konrad Hud. Bostsbortsgemeinschaft Karlsrube, 13.16 Mir., 2. Gott-bist Wiedmaier. Bolizei Karlsrube, 13.13 Mir., 3. Karl Kostod, Germ. Karlsrube, 13.00 Mir.

Michael Bauer Term Karlsrube, I Sieg. — Wittelsaewicht: Bezirfsmeister: Gustav Kreb, Serm. Beingarsten, Z Siege, Z Leo Bittmer, Krödy Wieselstal, Z Siege. — Sathianvergewicht: Bezirfsmeister: Keindarsten, Krödy, Wieselstal, I Sieg. — Samvergewicht: Bezirfsmeister: Edmund Waier, Krödy, Wiesenstal, I Sieg.

Leichte Alterstiaffe: Bezirfsmeifter: Karl Schmitzer, Germ. Karlsrube, 2 Siege.

Schwere Alterskaffe: Bezirksmeister: 3 der, ASB, Bruchsal, 2 Siege, 2. Theodor mania Karlsrube, 1 Siege.

Schallplatten

zwijchen.

äähler

Unterricht?

Befter Belfer für alle

Gelegenheiten ift Die

lag Karlsrube.

# Tiermarkt

Großträchtige Rühe und Ralbinnen stehen preiswert jum Berkauf. Schwarzschecken, leicht zu gewöhnen und prima in der Willchleiftung, nehme Schlachtvieh in Zahlung.

Brückenftr. 13. Fernipr. 1336. (39677) Inferieren bringt Gewinn

Bulldogg üde la Stammb. Bagner, Goetheschule artenftr. 5, Rhe. getigerte (10642 u. Fahrtuh Rake 23. Badmann, Rarleruhe-Durlad.

(10645



Tierfreunde! Bedient Euch für all' Eure Wünsche stets der Kleinen Anzeige

Kaufe alte Schmuckstücke

Kaiserstraße 114 Werkstätte für Neuanfertigung, Umarbeitung von älteren Stücken. Reparaturen werden sauber ausgeführt. G. B. C. 40/6059

#### Offene Stellen

Eisenhändler! Vir meine Stabeisen, und Gisenswarenhandlung suche ich für sofort oder später mit guten Branchestenntsaussen. (40503 untinger Straße 28.

zuverlässigen Bürogehilten 1 tüchtigen Lageristen und erbitte ausführl. Bewerbungs ichreiben.

Christian Ott Eifengroßhandlung, Luifenftr. 18 Pforzheim

Maschinen-Techniker

oder Ingenieur für Konstruktion und Betrieb, möglichst mit Sonderkenntnissen im hydr. Pressenbau und Erfah-rung im Gießereiwesen, zu baldigem Eintritt gesucht von

Grether & Cie. Maschinenfabrik Freiburg im Breisgau

Technischer Zeichner hier Dawerarbeit gesucht von (10591 Brof. Gaber, Tedin. Sochidule,

Suche zuverlässigen (军40454 Fahrer

für meinen 55 BS. Dans-Bullbogg. Angaben mit Lohnansprüchen und frishestem Eintritt unter **P 40454** an Hührer-Berlag Karlsrube.

Nacker und Lagerift (in)

40254) Parfümerie-Großhandlung Karl Hummel, Karlsrube. Werderstraße 18.

Packer ven kann, su möglichit baldig. Gintritt gesucht. (40357

Textilhaus J. Schneyer Werderftr, 58, Ruf 6881, Rhe.

Junge Bröten mm Austragen von Brötchen gef-lucht. (40404 Baderei Röhler Rarlsrube, Markgrafeuftr. 36.

a) Kassenbestand (deutsche und auslänb) Guthaben auf Reichsbankgiro- u. Post-

Fällige Zins- und Dividendenscheine . . . . .

in der Gesamtsumme sind enthalten: Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Ziffer 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handels-wechsel nach § 16 Abs. 2 KWG) . . . . . 42 691.—

Sonstige kommunale Wertpapiere . . . 186 471.52

mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten . 1 470 639.34 bei der eigenen Girozentrale 1 432 412.06 bei sonstigen Kreditinstituten 38 227.28 Von der Summe sind täglich

auf landwirtschaftliche Grundstücke . . 170 449.— auf sonstige (städtische) Grundstücke . . 6 569 520.93

in der Gesamtsumme sind enthelten: mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist

Kündigungsfrist von mindestens
23 842.19

Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten

fällig (Nostroguthaben) . . . 1 320 639.34 darunter auf Liquiditäts-Konten 1 000 000.—

Hypotheken, Grund- und Rentenschulden

Darunter Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Spar-kassen- und Giroverband . 270 200.—

Grundstücke und Gebäude
dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende
sonstige

Betriebs- und Geschäftsausstattung . . . . . .

Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen . .

In den Aktiven und in den Passiven sind enthalten:

Der Jahresbericht liegt in den Geschäftsräumen der Sparkasse

Lauf. Rechn. Darlehen

Anleihen und Schatzenweisungen des

Aktiva

Eigene Wertpapiere

Schuldner

Beteiligungen

Sonstige Aktiva

zur Einsicht auf.

B.-Baden, den 26. August 1940

Der Verwaltungsrat:

L V. Burkle

13uverläffiger

Araftiahrer

gefucht. Emil Bidmaier, Pforzbeim, Kaltulator Araitiahrer

Kübrerschein Kl. 2, für Kohlengeschäft iofort gesucht. Jatob Schühle, Khe., Sofienstr. 136. (40359 für Majdinenbau, auch ältere Kraft, evtl. auch halbtags, zum sofort. Eintritt ge ju ch t. Weisert, Loier & Sohn Khe., Bachstraße 67. Reisende Ehrlicher, fleißiger

Allein. Rellner Schulentlaffener für Hotel-Restaurant für sofort gesucht, Hotel Eurod, Hot, Karlsenhe, Ettlinger Str. 39. (10673) an Hühr.-Berl. Ke.

Weiblich

Stenothpistin für 3—4 Bochen aur Ausbilfe, evtl. balbtägig gefuck. Svätere zettwet-lige Ausbilfsmöglichkeit gegeben. Angebote unter R 40458 an d. Füb-rer-Berlag Karlsrube.

Friseuse und Herrenfriseun gefucht. Salon Doll Rarlarube, Rarlfir. 17, neben Moninger.

Suche für mein Sotel-Restauraut gewandtes tüchtiges (40256 Servier fräulein

in Jahresftellung. Botel "Blume=Boft", Billingen (Schwarzwald). Jüngeres, tüchtiges

Gaftftatte Griner Baum,

Rarlerube, Raiferftraße 3.

Jahresbilanz von Ende 1939

Gläubiger

AUFWAND

Ausgaben für Zinsen

und gegebenenfalls
Kreditprovisionen
Spareinlagenzinsen
Zinsen für Giroeinlagen u. Depositen
Zins. u. Provisionen
für aufgenommene
Gelder

sonstige Zinsen
Ausgaben für sonst.
Provisionen u. dergi.
Verwaltungskosten
persönliche
1. Gehälter u. Löhne
2. soziale Abgaben
sächliche

rundstücksaufwand

Versicherungen Grundstückssteuern

Körperschaftsteuer
Gewerbesteuer
Sonstige Steuern
Abschreibungen auf
Gebäude, Grundstücke u Betriebsausstattung
Hypotheken
Sonst, Forderungen

Sonst. Aufwendungen

\_

187 817.85

55 331.9

1 470 639.34

1 076 018.03

92 124.78

20 648.90

161 318.68

. . . 1.643 549.22 1 703 549.23

Summe der Aktiva 14 918 997.9

B.-Baden, den 26. März 1940

Der Sparkassenleiter:

51 832.75

Großunternehmen sucht auf sofort jüngere gewandte

Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter M 40455 an den Führer - Verlag Karlsruhe

Wir suchen per sofort od. später:

Mehrere **Anderungs-**Schneiderinnen

für unser Atelier, sowie ein jüngeres Laufmädchen

Persönl. Vorstellung in den Vormittags-

stunden Karlsruhe, Kaiserstr. 145

Fräulein

nicht unter 18 Jahren, für die Kasse auf sofort gesucht. Evtl. Kost und Wohnung im Hause. Vorzustellen (40309)

Cabaret Regina Karlsruhe, Hebelstr. 21, Tel. 606.

Akkordarbeiterinnen

Vorstellung und Anmeldung in unserem Lohnbüro. NAHMASCHINENFABRIK KARLSRUHE Aktiengesellschaft, vorm. Haid & Neu KARLSRUHE

Sausgehilfin Gtundenhilfe

ouf 1. Oftober oder fräter gesucht von kl. Hamilier guten und Michielle im Ladengeschäft in und Michielle im Ladengeschäft in Etadtgarten 9, Karlsrube. (10198)

Tädchen gesucht Borbolsftr. 26. I., Karlsr. (10701)

Borbolsftr. 26. I., Karlsr. (10701)

mmene Gelder und Kredite

aufgenommene Gelder und Albert 100.—

Rücklagen nach § 11 KWG
gesetzliche Sicherheitsrücklage . . . . . . . .

Gesamtes hattendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG 99 028.39

Gewinn- und Verlustrechnung

396 079.02

583.87

4 214.62 57 562.38

21 763.31

1 827.21

4 010.50

34 073.86

für das Jahr 1939

In den Passiven sind enthalten:
a) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG . . . 14 614 357.46
b) Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG . . . . 1742 004.54

Einnahmen aus Zinsen

und gegebenenfalls Kreditprovisionen

Grundstückserträge

15 616.09 Einnahmen aus sonsti-gen Provisionen, Ge-bühren und dergi.

174.60 Erträge aus Beteill-gungen ... Kursgewinne effektive ...

Zagesmädchen Araulein für leichte Arbeiten im Buro in an-genehme Stellg, fof. gefucht. Bu erfr. u. A 10661 im Führer-Berlag

Hausgehilfin (40136

> Karlsrube, Kaiferftr. 201. Mädchen

ir gans feer gesucht. duf 1, 10. a. 10684. 24, II. (10691) Angebote unt. 10684. (10717) an Führ.-Verl, Khe.

Mädchen

Mädchen

f. Kaffeefüche, Haus halt u. Zim. sofor gef. Ang. m. Lohn ansprüchen an Café Bleffing, Schömberg, Kr. Caln (Schwarzwald)

für gevflegten Billenhaushalt sofort ober auf 1. Ottober d. Z. gesucht. Angebote unter H. 40163 an den Führer-Berlag Karlsruhe.

Bedienung

3. "Kronenhalle" Karlsenhe, Kronenfit, 8.

Mädchen für Haushalt auf sofort oder 1. Of tober gesucht. (3987 Baderei Rarl Scherwit,

Rarlernhe, Gludftrage 18. Mädchen

in fl. Saushalt bei guter Behand-lung auf igfort oder 1. 10. 40 ge-judt. Angebote unter B 89880 an d. Führer-Verlag Karlsrube.

Suche auf 1. Obt. ein fleißi-ges, zuverläffiges (40300

Mädchen

nicht unter 24 I. für Saus-balt u. leichte Felbarbeiten in Gelääftsbausbalt mit Land-wirtickaft feine Stallarbeit). Bewerdungen sind zu richten wit Photo u. Zeugn. an Rendorfer Mühle, Rendorf (Amt Bruchfal)

od. Mädchen

Mäddien

anr Mitbilfe im Daushalt für sofort ober später gesucht. Näheres (39788 Abolf Abe, Meggerei, Karlsr., Klaupreckistraße 25, Tel. 3631.

Chrliches, jungeres

Meinmädchen

f. mögl. fofort get. Fran Ella Müller Rhe., Beftenbitr. 40 (10679

9fuf 15 9 40 tücht

mädchen

gejucht.

Sotel Löwen, Redarfulm.

Mädchen

Frau L. Sone Bive.

Gutingen (Baden). Gaith. 3. gr. Baum.

mädden

gesucht.

30h. Kronimus, Gem.-Warengesch., Iffezheim, Tel. 2330, Rastatt.

Suche für meine guten Haushalt ar ftändige (399

Saus.

gehilfin

1 742 004.54

64 954.53

202 727.96

34 073.86

587 884.45

27 849.45

9 457.-

179 131.96

Sausgehilfin für modernes Einfamilienbans in Karlsruhe (4 Berkonen), auf 1. Oft. gefucht. (10540 Burger, Rhe., Rheingoldftr. 15.

Alleinmädchen

in fl. Saushalt 2mm 1. 10. 40 ge-iucht. Angebote unter D 39831 an d. Führer-Berlag Karlsruße.

wit Kockenntnissen findet sum 1. Oft. od. früher in tlein. Saushalf angenehme Dauerstellung. (40308 **B.** Kamphues

Viliditiahr= Mäddien

hausgehilfin "Der Führer" neine Joht. das Blatt des Suche für meine ge fu cht.
Schaefer, Karlsrube, Bahnhofftr. 32.

Stellengesuche

Höh. Handelsschüler

mit Abidluhprüfung Kenntnissen in Buchstibrung, Stenographie, Wasidinenschreiben 11. sonit. Kontorarbeiten, such als Unfänger Dauerstellung in mögl, größerem Betrieb, Ungebote erbeten unter 10671 anden Führer-Verlag Karlsruhe.

Berufst. Mann (Abiturient) sucht Nebenbeschäftigung mögl. faufm., für abends nach Büro-iching. Angeb. an ben Führer-Berlag Karlerube unter 10472.

Bilanzlicherer Mann Buchhalter mit Fübrerschein 1, 2 n. 3 sucht Arbeit, alle einen in gleich welcher Art. Angebot unt. 10664 an Fübr. Berl. Rhe. and fuct lich as berändern.
Au berändern.
Ringebote unt. 10668
am Führ.-Berl. Khe.
licht flundenw. B

an Führ.-Berl. Khe.
Uebernehme bei Bedienung von An Führ.-Berl. Khe

Zentralheizung. Rieinanzeigen Angebote unt. 10713 find erfolgreich

Weiblich

Setreiärin

25 J. mit allen einichl. Arbeiten vertraut, Semoar. u. Maich, Schreiben, gute Allgemeinbilda, fucht auf 1. 10, 40 patienden Wirfungstreis in neuseitl, Vetrieb, Angedore mit Gehaltsangabe unt. 10625 an Führer-Berlag Karlsrube erbeten.

Stenothpistin für kleiwen Saushalt für fofort od. sväter gesucht. Kochen nicht innbed. erboderlich. Vorzutkellen bei Fran Eckellung kucht sich au verändern. Angebote unter M 19874 lotten-Avotheke, Okendorf-Plat.

Sterbefälle in Karlsruhe

Sterbefälle in Karlstuhe

2. Sept.: Klaus Bolf. 5 Ta., 50 Min.; 3. September: Jafob Sader, Landwirk, Wilmer 73
37.; 5. Sept.: Robert Kerrer. Schiller, 6 3.;
37.; 5. Sept.: Robert Kerrer. Schiller, 6 3.;
38.; Boendelin Kutherer. Botarfeiter. Wilmer, 78
38.; Karl Geissle, Schmiedemeiher, Wilmer, 67
38.; Karl Geissle, Schmiedemeiher, Wilmer, 67
38.; Karl Geissle, Gedmiedemeiher, Wilmer, 67
38.; Karl Geissle, Gedmiedemeiher, Wilmer, 68
38.; Bertha Gündert, geb. Gerhardt, Ebefran, 47
38.; Ebertha Gündert, geb. Gerhardt, Ebefran, 47
38.; Chriftine Sük, geb. Bidel, Wilmer, 71
38.; T. Sept.: Rolf Bölfle, 14
38.; Josef Bunderlich, Reichsbahn-Verlandeiher, febemann, 57
38.; Chriftide Engelbard, Landwirt, Icdig, 79
38.; Hdam Klein, Sparlasiendiretter, a. D. Wilmer, 72
38.; Sept.: Maria Milbita, geb. Deither, Mitwe, 74
38.; Chrimann, 71
38.; Grieda Baas, geb. Bund, Gbefran, 55
38.; Engen Bürgen, Indiet Gowlief, geb. Schüt, Gbefran, 63
38.; Sermann
Rabler, Kernmader, geld, 44
38.; Martin Beigold, Bauptlebrer a. D., Chemann, 80
38abre; Wartin Maier, obne Bernf, ledig, 69
38bre.

Nach kurzer Krankheit verschied am 9. Sept.

Karl Herrmann im Alter von 55 Jahren.

Karisruhe, den 10. September 1940. Rintheimer Straße 9. In tiefer Trauer:

Anna Herrmann. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. Sept., nachm. 151/2 Uhr statt.

10638)

Nach langem, schwerem Leiden ist unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Schwie-

Robert Kenngott Altveteran 1870/71 im Alter von 92 Jahren von uns gegangen.

Karlsruhe, 10. September 1940. Baumeisterstraße 42. Die trauernden Hinterbliebenen.

Einäscherung: Donnerstag, 12. September 1940, 11 Uhr.

Danksagung Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meiner unvergeßlichen Frau, unserer lieben, guten Mutter

> Elisabeth Kuhn geb. Schnell

sagen wir unseren herzlichen Dank, insbesondere Herrn Pfarrer Schilling für seine tröstenden Worte und Schwester Frieda für ihre liebevolle Pflege, sowie allen, die der lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen. In tiefer Trauer:

Ludwig Kuhn und Angehörige. Eggenstein, den 5. September 1940. Kirchenstraße 63. (40507)

Als Verlobte grüßen: Irmgard Schaller Wachtmeister Wilhelm Dötherz. Zt. im Felde

KARLSRUHE, Augartenstraße 95 Metzgerei Gartner, Ludwigsplatz

Unser Klaus-Peter hat am Sonntag ein Brüderchen bekommen. In dankbarer Freude

EUBIGHEIM

(40294)

Walther Tetzner

Bertäuferin

Angebote unt. 1016: an Führer-Berl. Rhe

auf dem Büro

centitelle

u. Frau Bertl geb. Trautwein

Hansel und Gretel haben ein Brüder-chen bekommen. Dies zeigen in Freude an Gertrud Schuster geb. Bauer Paul Schuster Kreisamtsleiter der NSDAP. Kreisobmann der DAF.

Gunda

RASTATT, Bahnhofstr. 25 z. Zt. Städt. Frauenklinik.

SACKINGEN

Wir freuen uns, die Geburt unserer dritten Tochter bekanntgeben zu **Greti Pöhls** 9. 9. 1940 Rudolf Pöhls, Reichsbankrat

für abends Arbeit jum Büroreinigen. Gertige Umstandskleider immer passen, ges. geschützt, punktfrei, nur Bezugschein für Stoff erforderlich. Wirfungsfreiß

Karlstr. 138, pt., Haltest. Reichsstr., früher Passage

Anna Raupp Karisruho

Nach langjährigem, mit großer Geduld ertragenem Leiden wurde mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

am 6. September 1940 im Alter von 63 Jahren durch einen sanften und unerwarteten Tod erlöst.
Die Beisetzung hat dem Willen des Heimgegangenen entsprechend im Familien- und Freundeskreise in aller Stille stattgefunden. All denen, die ihm Liebes getan und noch die letzten Ehren erwiesen haben, statten wir auf diesem Wege unseren allerherzlichsten Dank ab.
Karlsruhe, den 10. September 1940.
Klauprechtstraße 19.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Elsa Eisinger geb. Stern

Todes-Anzeige

Infolge Unglücksfalles ist am 9. September 1940, abends 3/410 Uhr unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Max Wilhelm Decker

Metzger und Wirt "Zum grünen Baum" im Alter von 56 Jahren seiner erst vor kurzer Zeit verstorbe-nen Ehefrau nachgefolgt. Hambrücken/Oberhausen, 10. September 1940. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Decker und Frau Zilli geb. Blatinei Ernst Blatiner und Frau Emma geb. Decker Emma Decker und Enkelkind Zilli. Die Beerdigung findet am Donnerstag, 12. September 1940, nachmittags um 1 Uhr statt. (63771)

Statt besonderer Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber, treubesorgter Mann, mein herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Roman Hodapp Lokomotivführer a. D.

wohlvorbereitet im Alter von 68 Jahren von uns gegangen ist. Karlsruhe, Gotha, 9. September 1940. Luisenstraße 24.

In tiefer Trauer: Agnes Hodapp geb. Föll Maria Geppert geb. Hodapp Dipl.-Ing. Walter Geppert, Stabsing. In einem Flak-Regt., z. Zt. im Felde.

Am Dienstag früh ist mein lieber, treubesorgter Mann, unser guter Vater und Großvater.

Pg. Theodor Stober Pavierförster

im Alter von 641/2 Jahren von uns gegangen. Karlsruhe, den 10. September 1940. Schloßbezirk 14/Parkstraße. In tiefer Trauer:

Frau Christine Stober geb. Heidt Minna Stober
Paul Schollain, Bauinspektor, und Frau Lies geb. Stober Hugo von den Berg jr., Gerichtsreferendar, und Frau Hanni geb. Stober und zwei Enkelkinder.

Feuerbestattung: 12. September 1940, 12.00 Uhr. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Heute nachmittag ist meine frühere langjährige treue Haus-hälterin, unsere liebe, unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Kusine und Tante

Frl. Adelheid Bayer im Alter von 59 Jahren nach schwerem Leiden und öfters gestärkt durch die heiligen Sakramente sanft entschlafen.

Karlsruhe, den 9. September 1940. Parkstraße 23. A. Eisele, Oberregierungsrat a. D

auch im Namen der Anverwandten

Beerdigung: Mittwoch um 16 Uhr. Seelenamt in St. Bernhard am Donnerstag um 91/4Uhr.

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen ent sprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeberhaben.

Badischer Sparkassen- und Giroverband - Verbandsrevision

Der Revisionsdirektor: Raule

Mannheim, den 7. August 1940

Summe 804 711.86

Der Verbandsrevisor: Hock

Summe 804 711.86





### Ein spannender Hans-Albers-Film Trenck der Pandur

Hans Albers, Käthe Dorsch, Hilde Wissner, Sybille Schmitz Beginn 3.30, 5.40, 8.00 Uhr (Anschluß an Straßenbahn)

Pat und Patachon, Adele Sandrock, Leo Slezak HANS MOSER in Knox und die lustigen Vagabunden 3.30 5.40 8.00. Jugendl. zugel.

### Raheplaneinidräntung bei der Albtalbahn

ab Donnerstag, ben 12. September 1940. Es verfebren als lette Buge

1. Ab Etilingen Stadt: In Richtung Karlsrube Albtalbahnhof 21.38 W, 21.58 S, 22.18 W, 22.28 S.

2. Mb Rarlernbe-Rüppnrr: In Richtung Karlsrube Albtalbabnhof 22.10 W u. S, 22.20 S, 22.30 W u. S, 22.40 S, In Richtung Ettlingen Stabt 22,30 W, 22.40 S, 23.00 W u. S.

3. Ab Karlsrube Albialbahuhof:
In Richtung Karlsrube-Rüppurr 22.20 s n. w.,
22.30 s, 22.50 s n. w.,
In Richtung Ettlingen Stadt 22.20 w, 22.30 s,
22.50 w n. s. In Richtung Herrenalb 21.30 S, 21.40 W. In Richtung Karlsrube Albtalbahnhof 20.10 W. 20.40 S. (40280)

#### Deutsche Gifenbahn-Betriebs-Gefellichaft

# Sicinholz-Fußböden

fußwarm, a. alte Holz- u. Be-tonböden, Bodenbelag für Luftschutzkeller - Fabrikböden Geschäftslokale u. a. Steinholzestriche, auch säurefreie Ausbesserung von Sand-steintreppen u. Steinfassaden in Steinsanit. (21767

G. IHL. Karlsruhe, Honsellstr. 37, Tel. 8427

#### Zu vermieten

# Laden

mit Nebenraum in guter Lage sofort oder später

zu vermieten. Raiferftraße 174, 1 Tr., Rarlerube.

(40076 Wohn- und 2 moderne Läden verm. Rhe., Golafzimmer Beffingftr, 1, pt.

Großes Zimmer Karl-Hoffmannitr. & Rhe., Tel. 7582.

schönes Atelier Rordlicht, mit fließ. Wengel, Sofienftr. 13
Basser u. Gas. Angus. Oth. II., Karlsruhe.
bei Rater, Karlstruke.
Lum Unexchalen

G Zimmeran

28cher u. I. Sas. and Sin. der Auffer. Auffer. Bum Unterstellen von Möbeln Zimmer groß u. bell, zu vermieten. Besichtigung bis 9 u. 17—19 Uhr. Auffer. Berl. Kee. Alegander, Karlsruhe, An sauberem Hause Karlsruhe, Anspur. 10643 an den Führer Karlsruhe, Anspur. 10643 an den Führer Karlsruhe, Anspur. 10643 an den Führer Karlsruhe, Anspur.

Groß., gut möbl. Rleinere

Bohnung mit Badesimmer, 2 Man-farden, rubige, sonnige Lage, Kend-straße, auf sofort oder fräter su 100 AM, su vermieten, (39832 Sausverw. Bucher, Tel. 2851, The. Möbl.3immer 3immer

6 3immer Wohnung ber große mit allem Bubehör au vermieten. Rbe.. Raiferftrage 114. (27868) Erfola

möbl. 3immer Mietgesuche 3. bm. Rhe., Belfort-ftr. 5, 2 Tr. (1000)

möbl. Zimmer Billig. möbl. Zimm. bon berufstät, Boll-waise bei nett. Leu-ten (Witwe) zu mie-ten gesucht. Angeb. 8 unter 10648 an den Hührer-Berlag Abe. 3immer Rhe., Sofienstr. 99, ab sofort gelicht. 1 Treppe hoch, rechts. (10641) Schon. möbl. (10705)

Simmer gutralbeils, u. fließ. Bafler, mögl. fep. Eing., Näbe den int. 10692 an Hibrer-Berlag Khe.

Wöhl. 3immer gutralbeils, u. fließ. Bafler, mögl. fep. Eing., Näbe den int. 10692 an Hibr.-Berl. Abe. Mangedie unt. 10692 geing. Näbe den int. 10692 geing. Näbe den int. 10692 geing. Näbe den int. 10692 an Hibr.-Berl. Abe. Mangedie unt. 10692 geing. Näbe den int. 10692 gei

Angestellte sucht sum 1. 10. in gut. Saufe freundt möbl. Gillower Lage, mie Bentralbeigg., in schoner Lage, mögl. Gut möbl. 3im.

In unserer Unterwäsche ist alles vereint: eleganter Schnitt, tadel-

lose Verarbeitung, nur beste Qualitäten. Lassen Sie sich die gute Wäsche für Herren, Damen und Kinder recht bald vorlegen im

Etagengeschäft Stumpt Karlsruhe, Amalienstraße 14b



dftadt o. Mühlbg. geb. unt. 10636 Führ.-Berl. Khe.

Br. Einzimmer, od. Zweizim.-Bohng. v. berufstät. jg. Ehep., geht auch außerhalb, Verschiedene Beftellung für Eppinger unter 10644 an der Führer-Verlag Rhe. Rartoffeln 1=2 3.=Wohn.

bon alleinsteb., be-rufstätiger, sauberer Frau zu mieten ges. Augebote unt. 10668 an den Führer-Ber-lag Karlsrube.

2 Zim.-Bohnung icon u. fonn., wird herufstät, Fr

Ruh. Fam., 3 Ber-onen, jucht 2—3 3.-Wohnung

2-3 3.=Wohn.

ischt werden. b. u. 10633 an er-Berlag Khe.

2-3 3immer=

Bohnung t älterem Ehep. ort ob. 1. Oft, in nem Hause zu mie-gesucht. Ange-e unt. 10650 an hrer-Berlag Khe.

33.-Wohnung

2 techn. Angestellte

ie 1 Wohnung

von 3 bzw.

4 3 immern

mit üblich. Bubehö jum früheft. Termi'

Bohnung Schöne 3-4 3immer=

bolgie, Khe., Bahn- ten auf 1. Oft. ob

33.=Wohnung

mit einger. Bab auf 1. 10, 40 zu berm. Angebote unt. 10707 an Führ.-Berl. Khe.

4 3immer

Wohnung

4 3immer.

6 3immer.

Wohnung

für Lehrlitig,
für Lehrlitig
für

am Mittwoch, den 11. September neben Autohaus Eberhardt. Telephon 2486.

Kohlenherde Gasherde Oefen

Komb, Herde

Gottlieb Dürr, Karlsruhe

Vom Heeresdienst zurück!

Wiedereröffnung des Geschäftes

Telefon 5456, Zähringerstraße 57

# Verloren

Bruitbeutel verloren.

Getdoentel (jap. Art)
mit Indalt a. Montag, 9. 9., Uhlanditr. — Gutenbergol,
itr. —

Berloren, Conntag, grune Stridjade

Gefunden im Albta grüne D.-Jade Abzuh. b. Schuchardt, Kantstr., 10, Khe.

Gefunden uhr in Rob.-Wag ner-Allee. Abzuh. Ar tillerieftr. 6. II. If: (1062)

Alein=Anzeigen ber große

# Hausfrauen aus Karlsruhe

# Ueber 600 .. Revoltos" werden jetzt schon geliefert! Ein Beweis für den großen Erfolg in Karlsruhe

Im Zusammenhang damit hat jetzt jede Hausfrau letztmals Gelegenheit, einen Schnellwäscher "Revolto" kennenzulernen.

# Wir walchen

Neu! dem automatischen Schnellwäscher Modell

Einführungspreis für Besucher der Waschvorführung 25 .- RM.

Was "Revolto" ist? Es ist das Waschgerät der Zukunft! Hunderttausende von Frauen in der ganzen Welt sind bereits bageisterte Besitzer! Wenn der große Erfolg so bleibt kommt bald in jedes Haus ein "Revolto". Kommen Sie selbst und überzeugen Sie sich. Ansehen kostet ja nichts. Der weiteste Weg lohnt sich. Keine Entläuschung!

Erfolge beweisen!! 18 Waschvorführungen haben bereits stattgefunden! Alle Besucher waren begelstert! Kein Kaulzwang! Trotzdem war tast jeder Besucher Käufer des Revolto! Dies wird auch die letzte Hausfrau überzeugen.

Jetzt kann wirklich jede Hausfrau ihre Wäsche selbst waschen, weder Muskelkräfte noch viel zeit, noch Geschicklichkeit gehören dazu. Im Waschen von farbigen Kunstseiden auf kaltem Wege ist "Revolto" Spezialist. Eine große Wäsche in 2 - 3 Stunden fix und fertig.

# Walchvorführungen

im Saal des "Friedrichshof" Karl-Friedrich-Straße 28

am Mittwoch, den 11., Donnerstag, den 12., Freitag, den 13. Sept.

täglich nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Bitte schmutzige Wäsche mitbringen

#### Bitte ausschneiden - Inserat erscheint nur heute!

Karlsruhe

Serbstimpfung 1940

in Karlsruhe

Die unenigeltliche öffentliche Berbit-

Melteres Chepaar fucht auf 1. Oft. Gefucht gebrauchter Amtliche Anzeigen

3 3immer-Wohnuna wit eingericht. Bab, auch Weiber-feld und Rüppurr. Angebote unter 10643 an den Führer-Verlag Khe.

Sut möbl. Zimmer in g. Hall der Augartenstraße

23.-Woln.

23.-Woln.

Auswärtige und tandwohnungen

24. Stod, zu bermieten. Khe., Was bermieten. Khe. St. (10689)

Auswärtige und tandwohnungen

3 Simmer Mohnung

(evtl. 4 Zimmer) mit Bab, in rusbiger Lage, zum 1. 12, 40 ob. sväter an mieten gesucht. Angebote unter 10657 an eine den Führer-Berlag Khe.

1 00. 2 3imm. Moderne

Reinere

3.3 = Bohnung
(föräg), 2. Stod, Dirterbaus su vermieter zu vermieten.
Bed, Kde., Dirtőitt.44, III. Tel. 30634 an ven Fübcert. Bed, Addresse su vermieter zu vermieten.
Bed, Kde., Dirtőitt.44, III. Tel. 30634
(40306)

Reinere

3.00. 2.31mm

m. Küche an Dauermieter zu vermieten.
Fris Maß.
Sperenald,
Sperenald,
Spans hindenburg,
Spans 43.=Bohnung Auswärtige und

Landwohnungen

Serrenalb 2 3immer Aleinanzeigen

Krafffahrzeuge An- und Verkauf

Framo-Lieferwagen

als Kaftens oder Britichenwagen, mit DKB.-Motor, gegen Bezugich, ichnellstens lieferbar. (40502

STANDARD Der 0,65 Tonnen

Mit Mool. III.
mit 2 Betten, evil.
Rüche, mit bes. Eing.
B im mer mögl. mit st. Bass.
Angebote unt. 10725
an den Hührer-Berlag Karlsruhe.

1. 10. in gut. Hause mit Kentscheig, in schöner Lage, mögl.
Stadtmitte, von ig.
Stadt Beiertheimer Allee 18 a, Telefon 4338

> 3-4 io. Ankänger au faufen gefucht. G. Bidmaier, Pforzheim,

Entinger Strafe 28. Beneralüberholter Befter Mittler Ablet, zwischen Ange-Triumph bot und Rach= oreiswert abzugeben. Infr. unt. MC 73732 an die Hübrer-An-nahmestelle Uchern.

bereit, daselbst ist Karlsruhe

mit gutem Gummi, 3um Unbau geeignet. 3u verfaufen.
E. Saufer I, Ruft
Gindenhurgftr

1 Santammer des Politien
amts I (Kaiferstraße
217, Eingang vom
Oof bei der Verladerampe) eine Berte i gerung unandringlicher Postschulden der Angeleichungen u. Fundfendungen u. Fundfendungen u. Fund-Sindenburgftr. 1.

ckaufen.

I. Ruft ambringlicher Bottfendungen u. Fundjaden gegen Bargadjaden gegen borgenommen:

A. Stadtbegirt Rarisruhe: Lichtpauserei den 23. Sept. 1940, jur gleichen Zett. **Adolf Grundel** 

# Karlsruhe, Leopoldstr. 31, Fernspr. 4188 2. Tag: Dienstag, ben 17. Sept. 1940, 15 Uhr, Turnballe Uhland-

# Ausgabe der Lebensmittelfarten

# Nebermorgen, Freitag, den 13. September 1940, in der Zeit den 9—18 Uhr durchgehend, werden wie bisder in den Geschäftskrümmen der auf der gelben Personalausweiskarte angegebenen Ortsgrupbe der NSOVII. die Eedensmittelfarren für den 15. Zuteilungszeitraum vom 23. 9. dis 20. 10. 1940 an die in Karlsrube (einsch Nororten) wohndaften Einwodner ausgegeben. Die Ausgade der Lebensmittelfarren erfolgt auf Vorzeigen der gelben Versonalausweiskarte nur auf den Geschäftlsteilen der Ortsgruppen der NSOVI. Kir die Ortsgruppen in Durlach I—IV findet die Kartenausgade im Rathaus Durlach, für die Ortsgruppe Aue im edematigen Kathaus in Durlach-Aue

für die Ortsgruppe Aue im ehemaligen Rathaus in Durlack-Aue stat.

Wer seine Lebensmittessarten nicht auf der Ortsgruppe abholt, hat sür die nachträgliche Kartenabgabe eine Berwaltungsgebühr zu entrichten.

Die Anden erdalten ihre Ledensmittessarten am Dienstag, den 17. September 1940, in der Zeit von 8—12.30 Uhr im dose des Ernahrungsomits in der Rartargenstraße.

Am Donnerstag den 12. September, nachnittags, am Kreitag, den 13. September und Samstag, den 14. September sind die Schafter sür die allgemeinen Tedensmititestarten im Ernährungsamt geschlossen, weis sich die Kartelen auf den Ortsgruppen besinden. Weis sich die Kartelen auf den Ortsgruppen besinden. Am Kreitag, den 13. September, belien sämtliche Geschäftskäume des Ernährungsamts, wit Ausnahme der Reisesartenschalter, geschlossen.

Die Bestellscheine, einschlicklich des Bestellscheins 15 der Reichseiterfarte und des Bestellscheins der Reichsfatte sin Maumelade (wahlmets Zuder) sind in der Woche vom 16, die 21, 9, 1940 dei den Bertausstellen abzugeden. Dies als auch sin die Anhaber von Schwerarbeitertarten. Bei verspäteter Abgabe des Bestellschaft is der Reichseiterschaft wird ohne Rücklich auf etwaige spätere Zuteilungen der Einzelabschnitte a—d für die noch nicht abgelaufenen vollen Wochen des Zuteilungskeitraumes nur ein Eistlich den Vernahrungsamt absiefern. Bei späterstrames nur ein Eistlich den Gerenspenommenen Bestellschein in der Woche vom 23. die 28. 9. 1940 auf Ausstellung der Bezugssscheine auf dem Grundrungsamt absiefern. Bei späterer Einzelchaft auch der Bereiler mößen die entgegengenommenen Bestellscheine in der Lydochen die Stellscheine nur mit 3., ½ voer 4 der Gesamtmengen im Berhältnis der abgelaufenen Wochen der wertet.

Mit den Lebensmittelkarten wird gleichzeitig die

#### Reichsseifenfarte

atilitia für die Monate Oftober 1940 bis Januar 1941 mit ausgegeben. Die Reichsfeisenfarten für die manulichen Berbraucher fiber 17 Jahre enthalten zwistelie einen Abschattet für 1 Stüd Rasterseite. Wür in Berbust geratene Seizenkarten kann kein Ersat geleistet werden.
Se wird darauf bingewiesen daß schwer bestraft wird, wer unberechtigt Lebensmittessarten und Seisenkarten in Embsana nimmt oder verwertet. (40508) Karlsruhe, ben 11. September 1940.

Der Oberbürgermeifter.

# Staatstheater

Kleines Theater (Eintracht) Mittwoch, 11. September. 19.30 Uh Drei alte Schachteln

Operette bon Walter Rollo Donnerstag, 12. Sept. 19.30 Uhr. Drei alte Schachteln Operette von Walter Rollo Borverkauf im Staatstheater und am Riost ber Eintracht.

Heute Hausfrauen-

> mit vollständigem Programm REGINA-Betriebe

Nachmittag

Heiral

Alleinsteh. Herr, Wtw., anf. 60, rü-stig u. geiund mit icon. eig. Beim stig u. gesund mit schön. u. Beruf, sucht treue Lebensgefährtin. Bunich wäre: alleinit. Frl. o. And. evgl., wenn auch unvermög., doch hübich, gefund, lieb u. gut, das Werauf ein trautes Heim legt. Alter nicht ilber 45 Jahre. Jufarikt, unt E 40180 an Führer-Berl. Karlsr.

Sud: Lebenstameraden

unit gut. Char., Alt. bis 42 I., in gut. Berhältn. od. Geichätt, wenn mögl. oh. Konf. Bin 32 Iahre alt, aus at. Haufe, badell. Bergangenh., mit allen hausfraul. Gigenschaften, gotigl. Zuschriften erb. unt. I 40134 an den Führer-Verlag Karlsrube.

## Publikum und Preffe begeiftert Wiener Geschichten

Ein Wiener film mit viel fer; und fehr viel fumor

MARTE HARELL - OLLY HOLZMANN - HANS MOSER - PAUL HORBIGER Heute 3.30 5.30 8.00 Uhr

Uta-Theater

Schuhe längen und weiten bis gu 2 Rr. SA.-Stiefel, Schuh und Rohr. Schuhbesohl-F. Seilen Karlsruhe anstalt F. Seilen, Blumenstr. 14

3wangsverfteigerung

Grundftiidabeidrteb:

Grundfina Neichenbach
Band 4 Heft 18.
Lab. Ar. 479: 11 a 09 am Hofreite
und Hausgarten mit Gebäulichfetien. Auf der Hofreite steht ein einstöck. Bohnhaus mit gewöllstem Keller, Schener, Stall und Schopf mit Schweinestall, Waschund Bachbaus. Gewann Mittelfeld

.Nr. 495: 6 a 86 qm Ader, Un-rfeld, .Nr. 441: 34 a 20 gm Sensean

neld, 34 a 20 gm Hausgar-Unterfeld, Rr. 455: 21 a 53 gm Wiefe, einbaddermatten, Rr. 494: 30 a 91 gm Acer.

Ar. 560: 38 a 52 qm Ader, Im

## Rezept für Essiggurken:

Die gut gewaschenen Gurken werden, nachdem sie 12 Stunden im Salzwasser gelegen haben, in Stein-guttöpfe oder Einmachgläser gelegt, etwas Kloster-gewürz und Perlzwiebeln dazwischen gestreut, mit kaltem Günthers Einmach-Kräuteressig übergossen und wie üblich zugebunden. So eingemachte Gur-ken sind von frischwürzigem Geschmack, werden niemals weich und schimmeln nicht! (39626) Günther's Einmach-Kräuteressig Liter 40 Pfg.

Günther's Klostergewürz Beutel 10 u. 20 Pfg **Drogerie Leopold Günther** 

Karlsruhe, Zähringerstraße 55. Fernruf 1909.

Amtliche Versteigerungen

K.-Durlach

2 VT 6/39. 3mangsverfteigerung.

Bwangsversteigertung.
Im Bwangsweg versteigert das granderiet am Donnerstag, 24. Oftoher 1940 um 9 libr. im Rachous

ichule.— Rachidau am Dienstag, den 24. Sept. 1940, 3ur alciden Zeit.

3. Tag: Mittwoch den 18. Sept. 1940, 3ur alciden Zeit.

1940, 15 Uhr. Turnballe Saitenberg ichule.— Rachidau am Mittwoch, den 25. Sept. 1940, 3ur alciden Zeit.

4. Tag: Donnerstag, den 20. Sept. 1940, 3ur alciden Zeit.

5. Tag: Freitag, den 20. Sept. 1940, 3ur alciden Zeit.

5. Tag: Freitag, den 20. Sept. 1940, 3ur alciden Zeit.

5. Tag: Freitag, den 20. Sept. 1940, 3ur alciden Zeit.

6. Spring Saitenberg ichule.— Rachidau am Mittwoch, den 25. Sept. 1940, 15 Uhr. Turnballe Schlare.

7. Sept. 1940, 3ur alciden Zeit.

8. Bororte cinifol. Durladi:

1. Tag: Moning, den 30. Sept. 1940, 3ur alciden Zeit.

8. Bororte cinifol. Durladi:

1. Tag: Moning, den 30. Sept. 1940, 3ur alciden Zeit.

8. Spring Saiten Saitenberg ichule.— Rachidau am Keitenbau des Gläubigers gleubhaff su machen: fix weben 1941 im geringten der Nacht den Mithrund des Gläubigers gleubhaff su machen: fix weben 1941 im geringten der Nacht der Mithrund des Gläubigers und nach den Nacht der Nac

Grundbuch Söllingen Band 34 Heft 12.

2. Tag: Dienstag, ben 1. Oft. 1940, Durlach, 15 Uhr, Kriedrichsschuse (Klassensimmer).— Nachschuse Diens-tag, ben 8) Oft. 1940, ieweils am gleichen Ort und zur gleichen Zeit.

3. Tag: Mittwoch, ben 2. Oft. 1940, Knielingen, 15 Uhr. Schulhaus.— Rachschau: Mittwoch, ben 9. Oft. 1940, jeweiß am gleichen Ort und jur gleichen Zeit.

Den Erziehungsberechtigten gehen ibrigen noch Einzelfabungen zu. is benen insbesondere die genaue eit der Ambfung ersichtlich ist. Bei ichtzugang einer Ladung (dies gilt er allem sier Jugezogene) ist ein tofbslichtiges Kind gleichwohl der mbfung auzussüben. In diesem ohnungswechel innerbalb der tadt, wose das der Wohnung am ichsten liegende Innerbalb der tadt, wose das der Wohnung am ichsten liegende Ampflosal aufgesucht erden.

Rarisrupe, ben 6. September 1940.

Der Oberbürgermeifter.

Fundsachen

Die in der Zeit vom 1. Januar 940 bis 30. Juni 1940 in den Ba-en der Straßenbahn und in den litobuslinien gesunderen Gegen-ände sind zum Teil nicht abgeholt.

ande sind sum Teil nicht abgebolt. Impfangsberechtigte werden gemäß 980 und 981 BGB. aufgefordert, re Rechte binnen 4 Bochen beiten Städt. Berken — Strahenbahn Tullaftr. 71, geltend zu machen. Die nicht abgeholten Tundageninde werden am Freitag, den 11. stober 1940, ab 16 Uhr, im Boblehtrsraum der Städt. Werkenragenbahn — Tullaftr. 71, meiktend gegen Barzahlung ökentlich (40295)

Rarlsruhe, den 9. Sept. 1940. Städt. Werte Karlsruhe

- Strafenbahn -

Den Ergiebungsberechtigten gebe

Band 34 Dett 12.

2fd. Nr. 1, Ortsetter Unterdorf am Althfarraghchen, Friedhofftr. 15.

2gd. Nr. 166a, Hofreite = 1 a 18 gm. Hierauf steht: ein einstödiges Wohnshaus mit Balkenkeller nehft angebautem Abort.

Schäbungswert: 5500.— M.

sur gleichen Zeit.

4. Tag: Donnerstag, 3. Ott. 1940, Bulad, 15 Ubr. Schuldaus.
Beiertheim. 15.30 Ubr. Schuldaus.
(Aufmballe).
Mühyurr 16.30 Ubr. altes Schuldaus.
(Klassenzimmer).
Rachschau: Donnerstag, den 10. Ott. 1940, jeweils am gleichen Ort.
und dur gleichen Zeit. bantem Abort.
Schäbungswert:
5 500.— M.
Lid. Rr. 2. Hafengrube, Lab. Nr.
6354. Aderland, 6 a 31 qm,
Schäbungswert:
140.— M.
Lid.— 5. Tag: Freitag, ben 4. Oft. 1940, Sagsfeld, 15 Uhr, Schulbaus. Kintheim, 16 Ahr, Schulbaus. Nachschau: Donnerstag, den 11. Oft. 1940, jeweils am gleichen Ort und zur gleichen Zeit.

aufammen 14 a 53 am Schätzungswert: 150.— M Zubehör ift nicht vorhanden. Rarlsrube-Durlach, den 2. Sep-ember 1940.

Seinbilfl.

Der Einheitswert der gesamten.

Grundflicke beträgt 11 387.— RM.

Notariat II als Bollftredungsgericht.

Notariat II. als Bollitredungegericht.

3m ,, Führer" ericeinen regelmäßig die amtlichen Befanntmachungen aller Behörden, feines großen Berbreitungsgebietes.

Unterricht

(Berufstachschule) ,, Merkl

KARLSRUHE, Kochstraße 1 (b. d. Kaiserallee) Telefon 2018

**Neue Handelskurse** 

Maschinenschreiben, Kurzschrift, Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Wirtschaftslehre und Briefwechsel, Steuern, Schriftverbesserung usw.

Beginn: Mitte Oktober 1940